

Programm

der

k. k. Staats-Oberrealschule

in

BIELITZ.

XXXV. Jahrgang. — Schuljahr 1910/11.

13856

Inhalt:

1. Fünfzig Jahre Bielitzer Realschule. — Von Professor Dr. M. Hertrich.
2. Schulnachrichten. — Vom Direktor.



BIELITZ 1911.

Im Verlage der k. k. Staats-Oberrealschule.

Druck von Johann & Carl Handel in Bielitz.





Nr. 124
Spr. 5

Fünzig Jahre Bielitzer Realschule.

Von Professor Dr. M. HERTRICH.

A. Äußere Entwicklung.

1. Die Realschule bis zur Verstaatlichung.

In seiner Programmarbeit »Die Geschichte der Bielitzer Realschule«^{*)} berichtet der inzwischen leider plötzlich verstorbene Professor Dr. MARTIN DECKER über die Gründung der Anstalt und ihre Eröffnung (p. 5 ff) folgendes:

»Der 23. August 1860, an welchem im Schießhaus in Bielitz unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Schulrates Vinzenz Prausek die Kommissionsverhandlung bezüglich der Realschulgründung abgehalten wurde, kann als der Geburtstag unserer Anstalt gelten.

Mit Erlaß des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 21. September 1860, Z. 13189 wurde die Errichtung einer aus drei Klassen bestehenden evang. Realschule genehmigt.

In der Sitzung des Realschulkomitees vom 4. November 1860 wurde der Leiter der evang. Hauptschule in Bielitz, Herr Karl Eduard Zipser, zum Direktor der beiden Realschulklassen gewählt.^{**)}

Nachdem auf Kosten der Bielitzer Stadtgemeinde die Adaptierung der im Hause Kirchplatz 5 gelegenen Schulzimmer geschehen war, fand am 26. November die Eröffnungsfeier statt, deren Veranstaltung von dem schlesischen Senior, Herrn Karl Samuel Schneider, getroffen worden war.«

Ein halbes Jahrhundert ist seit jenen bedeutsamen Ereignissen verflossen, welche die Bielitzer Realschule ins Leben riefen, und es soll gelegentlich dieses Jubiläums der Anstalt versucht werden, an Hand der gebotenen Daten und auch der eine beredte Sprache führenden Zahlen einen Einblick zu gewähren in die segensreiche Arbeit, welche in dieser Zeit geleistet wurde. Bis zum Jahre 1904 ist die Geschichte der Anstalt in der eingangs genannten Programmarbeit von Dr. Decker eingehend und erschöpfend behandelt worden. Der Vollständigkeit halber und auch deshalb, weil diese Arbeit nicht mehr allgemein zugänglich ist, erscheint es geboten, auch diesen Zeitraum unseren

^{*)} Programm der k. k. Staatsoberrealschule in Bielitz, 28. Jahrg. 1903/4. Für die Jahre 1904—1910 dienen die Programme der hiesigen Realschule als Quellen.

^{**)} Die oberste Klasse der evang. Hauptschule galt gleichzeitig als erste Realschulklasse; dazu kamen nun noch zwei Realklassen.

Lesern noch einmal, wenn auch nur in großen Zügen und unter Hinweglassung weniger bedeutender Einzelheiten vor Augen zu führen, die Berichte aus jenem Jahre, soweit sie Personalien betreffen, auf Grund der inzwischen erfolgten Veränderungen nach Tunlichkeit richtig zu stellen und zu ergänzen und endlich die Geschichte der Anstalt bis auf unsere Tage herauf zu führen.

Bereits im Jahre 1850 war die vierte Klasse der katholischen Hauptschule in Biala in eine erste Unterrealschulklasse verwandelt worden, zu welcher 1851 eine zweite Klasse hinzukam. Diese Klassen, welche auch von Kindern Bielitzer Bürger besucht wurden, bestanden bis zum Schuljahre 1873/4. Da aber diese Klassen auf die Dauer dem Streben nach einer erweiterten Vorbildung für den Gewerbestand nicht genügten, wurden nach mannigfachen Vorarbeiten und Sitzungen der evangelischen Gemeinden von Biala und Bielitz in den Jahren 1858 und 1860 Sammlungen eingeleitet und Verhandlungen gepflogen, die zu der oben erwähnten Kommissionsverhandlung vom 23. August 1860 führten. Auf Grund derselben wurden an die obersten Klassen der evangelischen Schulen in Bielitz und Biala eine 2. und 3. Realschulklasse angegliedert; die Garantie für die Aufbringung sämtlicher Geldmittel übernahm die evangelische Gemeinde in Bielitz. Ein Komitee von Vertretern aus den kontribuierenden Gemeinden hatte alle Angelegenheiten dieser neuen Klassen zu überwachen und auch die Wahl ihrer Lehrer vorzunehmen. Unter den ersten 3 Reallehrern, die aus 103 Bewerbern gewählt wurden, befand sich auch der langjährige, erst kürzlich verstorbene Professor unserer Anstalt, Herr Wilhelm Nitsch. Dieser unterrichtete Geographie, Geschichte und Deutsch, während Herr Robert Alfred Jakobi Naturwissenschaften, Herr Karl Riedel Zeichnen und Mathematik lehrte. Die Namen der ersten Schüler der Anstalt sind folgende: Bartke Karl, Brüll Moriz, Christianus Gustav, Cohn Adolf, Förster Erich, Fritsche Hermann, Fritsche Moriz, Fröhlich Julius, Geyer Adolf, Hemschik Bartholomäus, Hoffmann Robert, Josephi Adolf, Kotzur Paul, Kruppa Karl, Paneth Moriz, Piesch Erich, Pokorny Hugo, Schäffer Hugo, Schickedanz Albert, Schröter Ernst, Schwarz Karl, Thal Gustav, Trammer Samuel, Urbantke Karl, Wilke Viktor, Wolf Felix, Wolkenstein Moriz.

Am Schlusse des Schuljahres 1861/2 zählte die zweite Klasse 25, die dritte 20 Schüler. Die Realschule erfreute sich der Sympathien und der Unterstützung seitens der Bevölkerung; es liefen zahlreiche Spenden von Lehrmitteln für die physikalische, die chemische und die naturhistorische Sammlung ein. Doch standen diesen bedeutende Auslagen gegenüber. Umso erfreulicher war daher die Mitteilung des israelitischen Kultusvor-

standes, Herrn Benjamin Holländer, daß das Bankfilialkomitee zu den bereits bewilligten 1000 fl. eine weitere Spende von 1000 fl. genehmigt habe. Herrn Julius Köntzer aus Biala war die Anstalt für die Anlage einer Anstaltsbibliothek zu Dank verpflichtet. Als ein weiterer bedeutsamer Fortschritt muß verzeichnet werden, daß das Staatsministerium mit Erlaß vom 18. Juli 1862 der Schule das Recht einräumte, von Ende 1862/3 angefangen staatsgiltige Zeugnisse auszustellen, womit die Bedingung verknüpft war, daß die drei Reallehrer binnen Jahresfrist die Lehramtsprüfung abzulegen hatten, eine Bestimmung, mit welcher auch ein Lehrerwechsel verbunden war.

Da die evangelische Gemeinde von Biala ihren Einfluß im Realschulkomitee im Verhältnis zu ihren Goldleistungen nicht ausreichend fand, mußte 1864 ein neuer Vertrag abgeschlossen werden, welcher die Hauptleistung an Geldmitteln der evangelischen Gemeinde in Bielitz zuwies. Dabei standen die Lehrmittel der Realschule auch der Lehrerbildungsanstalt und den Schulen dieser Gemeinde zur Benützung frei. Auch hielt sich dieselbe die Möglichkeit offen, die erste Unterrealklasse in den Fachunterricht der gemeinschaftlichen Realschule einzubeziehen, wobei man auch die Anstellung einer neuen Lehrkraft in Betracht zog. Dies erschien umso notwendiger, als die Reallehrer nur ungern in der sogenannten 1. Realklasse, welche eigentlich die 4. Hauptschulklasse war, unterrichteten. Denn diese Klasse war durchschnittlich von 100 Schülern besucht und teilte sich in zwei Abteilungen, welche gleichzeitig beschäftigt werden sollten. Da diese Klasse sowie die andern Hauptschulklassen von den Schülern durch zwei Jahre besucht wurde, mußte der Lehrer entweder, wenn er sich mit beiden Abteilungen beschäftigen wollte, Lektionen vornehmen, welche einer der beiden Altersstufen nicht entsprachen, oder er hatte, wenn er nur mit der einen Abteilung arbeitete, für die Aufrechterhaltung der Disziplin mit zu sorgen, was oft mit großen Verlusten an Zeit und Kraft verbunden war. Als nun im Jahre 1865 der Bau des Lehrerseminars vollendet war, wurde die langersehnte Teilung der Klasse möglich. Der Lehrkörper, der damals aus den Herren Karl Riedel, Karl Zenker und Moriz Otto bestand, beantragte aber gleichzeitig eine Reform der Unterstufe, so daß diese aus vier gemischten Klassen (für Knaben und Mädchen) bestehen sollte, auf die zwei je zweijährige Mädchenklassen einerseits, andererseits eine zweijährige Knabenklasse und darauf zwei je einjährige Knabenklassen: Realschulklasse Ia und Ib folgen sollten. Diese Umgestaltung machte die Wahl zweier Lehrer notwendig, die man in den Personen der Herren Albin Geyer aus Jena und des späteren Schulrates und verdienstvollen Direktors der evang. Lehrerbildungsanstalt Heinrich Jaap aus

Mecklenburg fand. Durch Herrn Albin Geyer wurde die in Deutschland übliche Sitte des Kappentragens eingeführt, welche sich an unseren Mittelschulen bis jetzt erhalten hat.

Die Realschule übersiedelte nunmehr in das neue Seminargebäude, wo sie mit dem Konferenzzimmer, der Bibliothek, dem Naturalienkabinett und dem Prüfungssaal im I. Stock einquartiert wurde. Die Reformvorschläge bezüglich der inneren Ausgestaltung wurden vom Ministerium im wesentlichen genehmigt, nur wurden die Klassen Ia und Ib, um einer irrigen Auffassung von Parallelklassen vorzubeugen, künftig als 1. und 2. Klasse bezeichnet, die beiden in den Jahren 1860/1 entstandenen Realklassen als 3. und 4. Klasse. Auch die Gehaltsverhältnisse der an den beiden oberen Klassen wirkenden Lehrer wurden in dieser Zeit gebessert. Die Kriegsunruhen des Jahres 1866 hatten auf den Schulbesuch nachteiligen Einfluß, wie aus diesbezüglichen Anmerkungen in den Klassifikationsausweisen zu ersehen ist. Im Oktober 1867 schieden die an das neugegründete Seminar gewählten Herren Jaap, Riedel und Otto aus dem Lehrkörper; an ihre Stelle traten die Herren Julius Reuper, Karl Ambrózy und Julius Lutsche. Da im neuen Gebäude auch ein Bibliothekszimmer vorhanden war, übergab Herr Julius Köntzer, der, wie schon erwähnt, mit der Anlage einer Realschulbibliothek begonnen hatte, diese im Umfang von 2000 Büchern und Zubehör sowie 550 fl. Bibliotheksfond in die Verwaltung des Lehrkörpers. Im Juli 1869 wurde Herr Dr. Andreas Macher zum k. k. Landesschulinspektor der Volksschulen in Schlesien ernannt, welcher bereits im Dezember die evangelische Hauptschule und die Realschulklassen einer eingehenden Inspektion unterzog.

In den Jahren 1860—1870 war die Schülerzahl von anfänglich 96 auf 275, also fast das Dreifache, gestiegen. Dadurch wurde eine Teilung der ersten und zweiten Klasse in Parallelklassen notwendig, gleichzeitig mußte aber auch die Zahl der Lehrer erhöht werden. Herr Wilhelm Nitsch kam nach achtjähriger Abwesenheit vom Teschener Gymnasium wieder an die Bielitzer Realschule, welcher er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1906 angehörte. Die stetige Erweiterung der Anstalt und die wachsenden Ansprüche an die vorhandenen Geldmittel zeigten aber bald, daß trotz gelegentlicher Subventionen (der schlesische Landtag hatte eine jährliche Subvention von 2700 fl. bewilligt) die evangelische Gemeinde Bielitz auf die Dauer die Schule nicht erhalten konnte, umsomehr, als die evangelische Gemeinde Biala und die israelitische Kultusgemeinde auch nicht in der Lage waren, den ablaufenden Vertrag zu erneuern. Es mußte dafür gesorgt werden, daß entweder der Staat oder das Land oder die Stadtgemeinde die Schule übernehmen. Dazu

war aber eine Änderung des gegenwärtigen Zustandes notwendig: die Realschule mußte von der Hauptschule losgelöst und selbständig gemacht werden, eine Forderung, die auch durch das neue Realschulgesetz vom Jahre 1870 geboten erschien. Für die Durchführung dieser Selbständigkeit trat namentlich der Reallehrer Karl Ambrózy ein. So beschloß das Presbyterium der evangelischen Gemeinde am 29. Dezember 1871, die Realschule selbständig zu machen. Es wurden 16 Punkte ausgearbeitet, unter denen namentlich auch die Verwendung von Lehrkräften an Realschule und Volksschule im Wege des Austauschs, wie bisher, betont wurde, Rechte und Pflichten der Lehrer bezüglich der Erteilung des Unterrichtes über das gesetzliche Stundenmaß hinaus geregelt wurden und gleichzeitig an Direktor Zipser die Aufforderung erging, sich für das Direktorat der Realschule oder jenes der Volksschule zu entscheiden.

Da in der Sitzung vom 2. Jänner 1872 die größere Gemeindevertretung alle 16 Punkte einstimmig annahm, entschied sich Direktor Zipser im März desselben Jahres für das Direktorat der Volksschule, worauf Karl Ambrózy zum Direktor der Realschule gewählt und im September desselben Jahres vom Landesschulrate bestätigt wurde. Inzwischen hatte nun die Stadtgemeinde auf eine diesbezügliche Anfrage die Übernahme der Realschule in eigene Verwaltung zwar abgelehnt, sich aber bereit erklärt, dem Staate für den Fall der Übernahme und Ausgestaltung der Schule zu einer Oberrealschule die notwendigen Lokalitäten in dem Neubau des Gymnasiums beizustellen. Ebenso verpflichtete sich die evangelische Gemeinde zur Übergabe der Lehrmittel und der Bibliothek. Herr Senior Haase reiste nach Wien, um die Angelegenheit zu beschleunigen, und brachte die besten Nachrichten mit. Im September desselben Jahres wurde die junge selbständige Realschule durch ein Geschenk Sr. Majestät im Betrage von 4000 fl. erfreut.

Unter solchen Auspizien konnte man an eine neuerlich notwendig gewordene Erweiterung der Realschule denken und es wurden im Schuljahre 1872/3 für die dritte und vierte Klasse Parallelabteilungen, gleichzeitig aber auch eine neue fünfte Klasse errichtet. Da zu gleicher Zeit drei Herren aus dem Lehrkörper schieden, die durch neue Lehrer ersetzt werden mußten, weiters die neuen Klassen eine Vermehrung der Lehrkräfte erforderten und endlich in Rücksicht auf die nunmehr stark angewachsene Zahl der katholischen Schüler (im Jahre 1872/3 waren es 101 Schüler oder 31·7⁰/₀) zwei katholische Religionslehrer in den Lehrkörper aufgenommen wurden, zählte der Lehrkörper in diesem Jahre 8 neue Mitglieder.

Im Winter 1872/3 wurde mit dem Bau des Mittelschul-

gebäudes nach Plänen des Herrn Ingenieurs Rost begonnen und zunächst der linke Flügel ausgebaut. Die Kosten, welche sich auf 100.000 fl. bezifferten, mußten von der Stadtgemeinde Bielitz allein getragen werden.

Trotz aller günstigen Anzeichen ließ die Verstaatlichung der Realschule aber noch lange auf sich warten. Die Landesregierung teilte einen Erlaß des Ministers für Kultus und Unterricht mit, in welchem derselbe erklärte, die Übernahme der Bielitzer evangelischen Realschule in die Staatsverwaltung nicht befürworten zu können, weil die Regierung in einer Resolution des Abgeordnetenhauses aufgefordert wurde, sich in der Errichtung neuer Mittelschulen einzuschränken. Da aber die 4. Klasse in diesem Jahre nicht mehr geteilt zu werden brauchte, errichtete man trotzdem eine 6. Realschulklasse, da dadurch keine Mehrauslagen notwendig wurden. Um die Lehrer der Anstalt durch eine Gehaltserhöhung auf 1250 fl. mit den staatlichen Lehrkräften gleichzustellen, erwirkte Herr Senior Haase bei der Regierung eine neuerliche Subvention Sr. Majestät im Betrage von 4800 fl. für das Jahr 1873/4. Es ergab sich für die evangelische Gemeinde bald eine Gelegenheit, ihrem Dank besonderen Ausdruck zu verleihen, nämlich dadurch, daß der 2. Dezember 1873 als 25. Jahrestag der Thronbesteigung des Kaisers in der Kirche und in der Realschule besonders festlich begangen wurde.

Da im Jahre 1874 die Verhandlungen mit der evangelischen Gemeinde Biala und der israelitischen Kultusgemeinde betreffs Erneuerung des Vertrages zu keinem Ergebnis führten, wurde das Realschulkomitee aufgelöst; die Verwaltung des vorhandenen Fonds, aus welchem die Auslagen bis zur Verstaatlichung gedeckt werden sollten, ging auf das Presbyterium der evangelischen Gemeinde Bielitz über. Im folgenden Jahre war Herr Senior Haase in der Lage mitzuteilen, daß Se. Majestät der Kaiser für 1874/5 und fl. Jahre bis zur Verstaatlichung eine jährliche Subvention von 6000 fl. bewilligt habe. Die in jener Zeit beabsichtigte Übernahme der Realschule in die Staatsverwaltung erhellt aus den zahlreichen eingehenden Inspektionen, die in diesen beiden Jahren durch die Herren Landdesschulinspektoren Anton Maresch und Heinrich Schreier vorgenommen wurden. Auch diesmal hatte die Forderung der Ablegung der Lehramtsprüfung in Österreich das Ausscheiden mehrerer Mitglieder aus dem Lehrkörper zur Folge.

Die erste Maturitätsprüfung der Anstalt am 10. Juli 1875 unter dem Vorsitz des Herrn Landdesschulinspektors Anton Maresch hatte ein günstiges Ergebnis; von 9 Kandidaten erhielten 4 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 2 wurden für reif erklärt, während die 3 übrigen zurückgetreten waren.

Im folgenden Jahre erhielten bei der Maturitätsprüfung am 1. und 2. Juli 1876 unter dem Vorsitz des Herrn substit. Landesschulinspektors Heinrich Schreier von 21 Kandidaten 16 ein Zeugnis der Reife, 3 ein solches mit Auszeichnung und 2 die Erlaubnis zu einer Wiederholungsprüfung nach den Ferien.

Inzwischen war das neue Mittelschulgebäude soweit fertig gestellt worden, daß man daselbst mit dem Unterricht beginnen konnte. Um den Unterricht möglichst einheitlich und ohne Zeitverlust durchführen zu können, wurden fast alle Unterrichtsstunden im neuen Gebäude gegeben und im Seminargebäude aus räumlichen Rücksichten nur noch der Unterricht im Zeichnen und in der Chemie erteilt: doch bereits im folgenden Jahre wurden auch diese Gegenstände im neuen Gebäude gelehrt.

Mit Allerhöchster Entschließung vom 10. Juni 1876 erfolgte endlich die Übernahme der Realschule in die Verwaltung des Staates vom Jahre 1877 an. Der zwischen dem k. k. schlesischen Landesschulrate auf Grund der bezüglichen Erlässe des k. k. Unterrichtsministeriums namens der Staatsverwaltung und zwischen den Vertretern der Stadtgemeinde und der evangelischen Gemeinde Bielitz abgeschlossene Vertrag soll wegen seiner grundlegenden Bedeutung und heute noch gültigen Bestimmungen im folgenden vollständig zum Abdruck gebracht werden:

1. Die Stadtgemeinde Bielitz verpflichtet sich:

a) für die Realschule die erforderlichen Lokalitäten beizustellen und stets in gutem Zustand zu erhalten; b) für die entsprechende Beheizung und Beleuchtung der Schullokalitäten aus eigenen Mitteln zu sorgen; c) für den Direktor und den Schuliener, womöglich im Schulgebäude selbst, angemessene Naturalwohnungen beizustellen, eventuell dem Direktor statt der ihm zukommenden Naturalwohnung das den Ortsverhältnissen entsprechende, von der staatlichen Unterrichtsverwaltung zu bemessende Quartiergeld in monatlichen Antizipativraten aus Gemeinderenten zu verabfolgen; d) den Schuliener zu bestellen und aus Gemeinderenten entsprechend zu entlohnen; e) zur Vermehrung der Lehrmittelsammlungen einen Jahresbeitrag von 300 fl. in halbjährigen, am 1. Jänner und 1. Juli fälligen Antizipativraten an das k. k. Steueramt in Bielitz zu leisten.

2. Die evangelische Kirchengemeinde in Bielitz übergibt der Staatsverwaltung:

a) sämtliche Schuleinrichtungsstücke und Lehrmittel in das Eigentum des Staates; b) die Bibliothek der Anstalt und den ob dem Hause Nr. 5. Obervorstadt, Kaiserstraße, elozierten Bibliotheksfond von 1000 fl. unter Aufrechterhaltung des Eigentumsrechtes der Gemeinde auf die Bibliothek nach ihrem gegenwärtigen Bestande und auf den ungeschmälernten Bibliotheks-

fond; c) den Stipendiumsfond von 400 fl. zur Verwaltung gemäß seiner Widmung gegen Rückstellung an die evangelische Kirchengemeinde zu Bielitz im Falle der Auflösung der Schule.

3. Gegen Erfüllung der vorstehenden von seiten der Stadtgemeinde Bielitz und der evangelischen Kirchengemeinde in Bielitz übernommenen Verpflichtungen und vorbehaltlich der vom schlesischen Landesausschusse in einem abgesonderten Vertrage betreffs dieser Schule zugesicherten jährlichen Subvention übernimmt der k. k. schlesische Landesschulrat in Vertretung der Staatsverwaltung die evangelische Realschule zu Bielitz vom 1. Jänner 1877 angefangen in die staatliche Verwaltung und verpflichtet sich, die Kosten dieser Lehranstalt aus dem Staatsschatze zu bestreiten.

Eine Abordnung der Bielitzer evangelischen Gemeinde sprach dem Herrn Finanzminister und dem Herrn Minister für Kultus und Unterricht den Dank für die Verstaatlichung der Realschule aus. Die Realschullehrer wurden aufgefordert, sich um die nunmehr neu ausgeschriebenen Stellen zu bewerben, da die Verwaltung der Realschule ab 1. Jänner 1877 in der Hand des Staates lag. Herr Professor Rudolf Antoni sollte die Verstaatlichung nicht mehr erleben. Er starb im November 1876. Dies war der erste Todesfall im Lehrkörper seit dem 16-jährigen Bestande der Anstalt.

2. Die k. k. Staatsoberrealschule in Bielitz.

Die Direktorstelle der neuen Staatsanstalt wurde von Sr. Majestät dem bisherigen Direktor Karl Ambrözy verliehen; zu wirklichen Lehrern wurden die bisherigen Lehrer der Anstalt, die Herren Julius Reuper, Heinrich Röck, Rudolf Preiß, Wilhelm Nitsch, Viktor Terlitz, Anton Baier und Dr. Anton Pelleter ernannt, zu welchen die Herren Dr. Oswald Morawetz, Josef Gruber und Karl Hoch neu hinzukamen. Als evangelischer Religionslehrer beider Mittelschulen wurde im Status der Realschule Herr Heinrich Röck, als katholischer Religionslehrer beider Mittelschulen im Status des Gymnasiums Herr Stadtkaplan Josef Biolek angestellt.

Schon im ersten Jahre nach der Übernahme der Realschule wurde der Unterstützungsverein »Schülerlade« gegründet, die Lehrmittelsammlungen wurden modern ausgestattet, so das physikalische Kabinett durch Herrn Dr. O. Morawetz, das chemische Laboratorium durch Herrn K. Hoch. Doch war der Lehrerwechsel in diesen beiden ersten Jahren ein sehr reger 1877/8 traten neun neue Mitglieder für andere, die ausgetreten waren, ein; 1878/9 waren es 5, 1879/80 nur mehr 3 neue Lehrkräfte; 1879 starb Herr Dr. Morawetz. Im Jahre 1877 übernahm an beiden Mittelschulen der Hauptlehrer an der Bielitzer Lehrerbildungsanstalt

Herr Robert Hertrich den Gesangsunterricht, welchen er durch 15 Jahre leitete; 1879 wurde Herrn Robert Keller an beiden Anstalten der Turnunterricht übertragen, den er bis zu seiner Beurlaubung im Jahre 1907 führte.

Am 20. Oktober 1880 wurde die Anstalt durch den Allerhöchsten Besuch Sr. Majestät des Kaisers ausgezeichnet. Die Lehrkörper der drei Staatslehranstalten empfingen den hohen Gast; die Ansprache hielt k. k. Schulrat und Gymnasialdirektor Wilhelm Schubert. In dem reich dekorierten Festsale erfolgte die Vorstellung sämtlicher Mitglieder des Lehrkörpers, worauf der Schüler der 6. Realschulklasse, Julius Perl, im Namen der versammelten Schulpugend eine kurze Ansprache hielt. Nach einigen huldvollen Worten besichtigte der Kaiser die im Festsale aufgelegten Schülerarbeiten und machte einen Rundgang durch die Lokalitäten der drei Anstalten, während dessen die Schüler Spalier bildeten und die Volkshymne sangen.

Der Herr Landespräsident Al. Freiherr v. Summer erhielt in einem Allerhöchsten Handschreiben die Mitteilung von dem Wohlgefallen Sr. Majestät über den vorzüglichen Zustand der Erziehungs- und Unterrichtsanstalten Schlesiens, worauf das k. k. schlesische Landespräsidium der Direktion und dem Lehrkörper den aner kennendsten Dank aussprach.

In den Jahren 1874/5, 1876/7 ff. nahm die Schülerzahl der Anstalt beständig ab. Dies ist teilweise darauf zurückzuführen, daß sich zu dieser Zeit die Sympathien der Bevölkerung dem neuerrichteten Gymnasium, das 1878 die erste Maturitätsprüfung abhielt, sowie der Staatsgewerbeschule, welche ein höheres Maß gewerblicher Fortbildung vermittelte, zuwandten. Während die Realschule 1874/5 noch 333 Schüler zählte, besuchten sie 1881/2 nur mehr 226; wogegen im Gymnasium umgekehrt 233 Schülern des Jahres 1876/7 Ende 1882/3 eine Gesamtzahl von 353 Schülern gegenüber stand. Der Andrang zur Realschule in den Jahren vor 1873 erklärt sich aber auch aus der Menge technischer Unternehmungen jener Zeit, welche eine große Zahl technischer Beamten benötigte, während nach 1873 die Unternehmungslust durch die wirtschaftliche Katastrophe dieses Jahres brachgelegt wurde und somit auch viele Techniker stellenlos wurden. Diese Verringerung der Schülerzahl hatte dann auch zur Folge, daß die bisher bestandene 2. und 3. Parallelklasse — letztere 1877/8, erstere 1882/3 — wieder aufgelöst werden mußten und gelegentliche neugegründete Parallelklassen nur von einer ganz kurzen Dauer waren.

Im Jahre 1884 wurde Herr Professor Viktor Terlitza zum Bezirksschulinspektor für den Stadt- und Landbezirk Bielitz ernannt, eine Stelle, die er bis zur Ernennung zum Direktor der

hiesigen Anstalt im Jahre 1905 bekleidete. Während dieser Zeit wurde seine Lehrstelle durch provisorische Lehrer besetzt. Auch der Tod verschonte die Anstalt nicht. Im Jahre 1882 verschied, allgemein betrauert, der israelitische Religionslehrer Herr Dr. Wolf Lesser; ihm folgte noch im selben Jahre Herr Professor Konstantin Roßmanith, ebenso ausgezeichnet als Fachmann wie tüchtig als Lehrer. Am 25. Februar des Jahres 1887 hatte die Anstalt das Ableben ihres verdienstvollen Direktors Karl Ambrózy zu beklagen. Im Jahre 1841 als Sohn eines evangelischen Pfarrers in Antalfalva in Ungarn geboren, war er nach Absolvierung seiner Studien 1864—67 an den Staatsrealschulen in Klagenfurt, Salzburg und Wien-Wieden angestellt, von wo er im Dezember 1867 an die Bielitzer evang. Realschule berufen wurde, zu deren Direktor er nach ihrer Trennung von der Volksschule im Jahre 1872 ernannt wurde. In dieser Eigenschaft war es ihm noch vergönnt, 15 weitere Jahre verdienstvoll für seine Anstalt zu wirken. Im Jahre 1886 verbrachte er einen vierwöchentlichen Krankheitsurlaub auf der Insel Rügen, doch verschlimmerte sich sein Leiden im folgenden Jahre derart, daß er den Schulunterricht bis zu seinem Tode völlig aussetzen mußte. Ambrózy war nicht nur den Lehrern seiner Anstalt ein pflichttreuer und liebevoller Vorgesetzter, seinen Schülern ein gerechter und gütiger Lehrer und Führer, sondern auch ein geschätztes Mitglied des Bielitzer Gemeinderates und des Presbyteriums der Bielitzer evangelischen Gemeinde; er war Vorstand des Bielitz Bialaer Lesevereines und Obmann des Verschönerungsvereines. Als solcher war er der Schöpfer der ersten Anlagen im Zigeunerwalde, wo ihm ein Gedenkstein gesetzt wurde. Seine Freunde und Verehrer errichteten ihm auf dem evangelischen Friedhof bei seinem Grabe ein Denkmal; aus einer seinen Namen tragenden Stiftung im Betrage von 1000 fl. werden alljährlich am 2. Dezember die Zinsen in der Höhe von 42 fl. an würdige Schüler der Anstalt verliehen.

In demselben Jahre bestand die Gefahr, daß die Oberrealklassen, welche in diesem Jahre zusammen nur 23 Schüler hatten, infolge des schwachen Besuches aufgelöst würden. Durch die warme Fürsprache des für die Bielitzer Mittelschulen überhaupt so verdienten Herrn Superintendenten und Reichsratsabgeordneten Herrn Dr. Theodor Haase beim Unterrichtsminister gelang es, diese Gefahr abzuwenden. Nachdem Professor Gruber von der Beurlaubung Ambrózy's bis zum Amtsantritt des neuen Direktors die Direktionsgeschäfte in umsichtiger Weise geführt hatte, wurde der bisherige Professor am 1. Staatsgymnasium in Graz, Dr. Karl Reißberger, zum Direktor der Anstalt ernannt.

Im Jahre 1887 wurde endlich die Gasbeleuchtung, welche

bisher nur in einem Klassenzimmer vorhanden war, in welchem freie Lehrgegenstände gelehrt wurden, in alle Räume der Realschule eingeführt. Als Entschädigung für den Mehrverbrauch an Gas für experimentelle Zwecke im chemischen und physikalischen Kabinett wurde der Stadtgemeinde ein Staatspaulschale von 80 K jährlich zuerkannt.

Im Jahre 1890 wurde an der Anstalt eine Turnlehrerstelle systemisiert und dem bisherigen Nebenlehrer Herrn Robert Keller verliehen. In demselben Jahre wurde den Mittelschulen die körperliche Ausbildung der Jugend besonders ans Herz gelegt. Die Schritte, die der Lehrkörper diesbezüglich unternahm, waren von Erfolg begleitet. Die Schüler erhielten weitgehende Begünstigungen beim Besuche der Eislaufplätze und der Gemeinderat errichtete 3 Plätze für Jugendspiele, die sich umsomehr als eine Wohltat erwiesen, als vom April 1890 bis Juli 1891 die Turnhalle mit Militär belegt war und der Turnunterricht für diese Zeit ausgesetzt werden mußte. Der Bau der neuen Mittelschulturnhalle wurde zwar schon im August 1890 begonnen, konnte aber erst im Oktober des folgenden Jahres eröffnet werden; sie wurde von da ab bis 1897/8 gemeinsam von den drei Staatsmittelschulen benützt; ihre Verwaltung wurde wegen des an der Realschule obligatorisch eingeführten Turnunterrichts der Realschuldirektion übertragen. Die innere Einrichtung wurde durch die Stadtgemeinde besorgt; der Raum zwischen der Turnhalle und der Mauer des evangelischen Friedhofes wurde eingezäunt, um als Sommerturnplatz zu dienen. An Stelle der bisherigen Gesamtausflüge sämtlicher Lehrer und Schüler nach der Bistrai, dem Louisentale, dem Bielitzer Jägerhaus oder anderen Punkten der Umgebung traten nunmehr, damit auch den verschiedenen Altersklassen Rechnung getragen werden könne, Klassenausflüge, die jedoch meist an einem hierfür bestimmten Tage abgehalten wurden.

Im Jahre 1894 starb der langjährige Freund und Mitarbeiter Ambrózy, Herr Professor Rudolf Preiß, welcher durch volle 22 Jahre an der Anstalt gewirkt hatte und den Schülern ein wahrer Freund, seinen Berufsgenossen ein lieber Kollege war. Zu seinem Andenken stiftete Herr Baumeister Karl Korn den Betrag von 200 K, dessen jährliche Zinsen als fortlaufender Jahresbeitrag des Verstorbenen an den Unterstützungsverein »Schülerlade« gelten.

Mit der wieder anwachsenden Schülerzahl machte sich auch die Raumfrage im Mittelschulgebäude neuerlich geltend. Aus Bibliothek und Kabinetten wurde wiederholt Unbrauchbares entfernt, um für Neuanschaffungen Platz zu gewinnen. Die im Jahre 1895 ins Leben tretende Vorbereitungs-klasse

wurde anfänglich in einem kleinen Raum der Mittelschulturnhalle, dann aber, weil dieser nur für 20 Schüler Platz bot, während man mit 40—50 Schülern zu rechnen hatte, in den Jahren 1896—1899 im Gebäude der israelitischen Volksschule untergebracht. Ihre Leitung hatte in dieser Zeit Herr Wilhelm Kramer, der von dem Presbyterium der evangelischen Gemeinde zu diesem Zweck beurlaubt war. Im Jahre 1898/9 wurde für die Vorbereitungsklasse eine Lehrstelle der 10. Rangsklasse systemisiert und mit Herrn Johann Schmidt aus Troppau definitiv besetzt. Ein weiteres dringendes Bedürfnis war seit vielen Jahren ein zweiter geräumiger Zeichensaal. Erst im Jahre 1898/9 wurde der von allen Anstalten bisher gemeinsam verwendete Festsaal des Mittelschulgebäudes zum Zeichensaal umgestaltet, jedoch mit der Bestimmung, daß er bei festlichen Anlässen den übrigen Staatslehranstalten als Festsaal überlassen werden müsse.

Der 2. Dezember desselben Jahres brachte die Festfeier aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers, bei welcher nach einem Vortrag von Calvisius' »Gebet für den Kaiser« durch den Sängerkhor der Anstalt unter der Leitung Professor Beraneks der provisorische Lehrer Herr Dr. Karl Hoßner die Festrede hielt. Im Konferenzzimmer wurden sodann den Mitgliedern des Lehrkörpers durch den Direktor die Jubiläumsmedaillen überreicht.

Seit 1901 wurden auf Grund eines Ministerial-Erlasses Elternabende eingeführt, bei welchen pädagogische, hygienische Fragen u. a. behandelt oder auch wissenschaftliche Vorträge in populärer Form geboten werden sollten. Direktor Dr. Karl Reißberger eröffnete die Reihe der Elternabende im Jahre 1902 mit einem Vortrag »über die österreichische Realschule der Gegenwart und ihre Anforderungen an Eltern und Elternstellvertreter«. 1903 sprach Herr Professor Wrubl über die Bestandteile des Leuchtgases, 1904 wurde von den Herren Professoren Glösel und Stöckl ein physikalischer Experimentalvortrag gehalten. Im Jahre 1905 folgte ein Vortrag des Herrn Professors W. Nitsch über »Lessing als Erzieher«; 1908 endlich fanden drei weitere Elternabende statt, an denen Herr Friedrich Goldreich über Paris und das französische Schulwesen, Herr Direktor Schulrat Viktor Terlitza über Haus- und Schulerziehung und Herr Professor Viktor Beránek über das Leben und die Bedeutung des Komponisten Friedrich Smetana sprachen.

Auch sonst wurden aus festlichen Anlässen oder zur Feier von Gedenktagen Veranstaltungen getroffen, welche vornehmlich Lehrer und Schüler vereinigten und bei denen über die Bedeutung dieser Tage gesprochen wurde. So hielt Direktor

Reißenberger am 14. Jänner 1891 als dem 100. Todestag Grillparzers, am 13. Dezember 1903 als am 40. Todestag Friedrich Hebbels die Festrede. Eine größere Feier wurde anlässlich des 100. Todestages Schillers am 9 Mai 1905 in der festlich geschmückten Turnhalle abgehalten, bei welcher Eltern und sonstige Freunde der Anstalt zahlreich zugegen waren. Die Festordnung war folgende: 1. Schluß aus Schillers »Lied von der Glocke« von Romberg, gesungen unter Leitung des Gesanglehrers, Professor V. Beránek, von Mitgliedern des Lehrkörpers und von Schülern (Solo: Lehrer der Vorbereitungs-klasse Johann Schmidt, Klavier: Schüler der VII. Klasse Rudolf Budzikiewicz. 2. Goethes Epilog zu Schillers »Lied von der Glocke«, Rezitation des Schülers des VII. Klasse Emil Roth. 3. Festrede des Direktors. 4. Schützenlied aus Schillers »Tell« Rezitation des Schülers der Ib Klasse K. R. Zipser. 5. »Der Graf von Habsburg«, Rezitation des Schüler der IVa Klasse. Gustav Förster. 6. »Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an«, gemischter Chor von Kriegeskotten.

Am 27. Jänner 1906 beging die Anstalt im Vereine mit dem hiesigen Staatsgymnasium und der höheren Töchterschule den 150. Geburtstag Wolfgang Amadeus Mozarts, wobei in der Turnhalle der Staatsrealschule in Anwesenheit mehrerer Ehrengäste, eines zahlreichen Publikums und der vollzählig versammelten Schüler und Schülerinnen der genannten Anstalten nach einer Begrüßungsansprache des Direktors der Realschule Mozart'sche Kompositionen von den Schüler- und Schülerinnenchören dieser Anstalten vorgetragen wurden und der k. k. Realschulprofessor Viktor Beránek die Festrede hielt.

Am 13. April 1907 veranstaltete die Staatsrealschule gemeinsam mit dem Staatsgymnasium im großen Schießhaussaale eine musikalisch-deklamatorische Schüleraufführung, deren Reinertrágnis im Betrage von 632 K 55 h zu gleichen Teilen den Schülerladen beider Anstalten zufiel. Außer gemischten Chören, die von den Schülern beider Mittelschulen gesungen wurden, brachten die Realschüler abwechselnd mit ihren Freunden vom Gymnasium Dichtungen ernsteren und heiteren Inhalts und Kammermusik zum Vortrage.

Auch die Wiederkehr des 2. Dezember im Jahre 1908 als Gedenktag der vor sechzig Jahren erfolgten Übernahme der Regierung unseres Vaterlandes durch Se. Majestät Kaiser Franz Josef I. bedeutete einen Festtag für die Anstalt. Am Vorabend des Jubiläumstages prangte die ganze Stadt und auch das Mittelschulgebäude in Fahنشmuck und Lichterglanz. Bei der in der festlich geschmückten Turnhalle stattfindenden Schulfeyer, die in Anwesenheit sämtlicher Lehrer und Schüler sowie eines zahlreichen Publikums vor sich ging, entwarf der

Direktor Schulrat Viktor Terlitzka ein anschauliches Bild von der Persönlichkeit des erlauchten Monarchen; mehrere Schüler trugen passende Festgedichte vor, darunter der Schüler Hellwig der VII. Klasse ein von Professor Dr. M. Lederer verfaßtes Gedicht »Dem Kaiser«. Der Schülerchor sang unter Professor Beránek's Leitung der Festlichkeit entsprechende Lieder. Außerdem waren im Festsale des Mittelschulgebäudes Zeichen- und Malarbeiten der Schüler ausgestellt, die seitens der Besucher großen Beifall fanden. Einige dieser Arbeiten waren im Mai 1908 bei einer Ausstellung von Schülerarbeiten in London und später auch in Wien ausgestellt worden.

Am 10. November 1909 wurde des 150. Geburtstages Schillers, am 20. Februar des 100. Todestages Andreas Hofers in den Klassen in angemessener Weise gedacht.

Im Februar 1904 verlor die Anstalt durch den Tod des Professors Josef Steinbrenner einen tüchtigen Lehrer, der Lehrkörper einen treuen Kollegen. Seit 1895 an der Anstalt tätig, erwarb er sich die Liebe seiner Schüler und die Achtung der Fachgenossen; die allgemeine Teilnahme kam auch bei seinem Leichenbegängnisse zum Ausdruck. Auch sonst war, wie aus der weiter unten folgenden Tabelle ersichtlich ist, in den folgenden Jahren der Lehrerwechsel ziemlich rege; durch Erkrankung mehrerer Lehrer wurden namentlich im Schuljahre 1904/5 längere Vertretungen notwendig. So mußte Herr Professor W. Horak infolge einer Lungenentzündung drei Monate vom Unterrichte fernbleiben, ebenso infolge eines Sturzes auf der Haupttreppe des Mittelschulgebäudes Herr Turnlehrer Robert Keller. Herr Professor Anton Baier wurde krankheits halber von Ende April bis zum Schluß des Schuljahres beurlaubt, Herr suppl. Lehrer Josef Riß von Ende Mai ab. Am Ende dieses Schuljahres trat der aus diesem Anlaß mit dem Titel eines Regierungsrates ausgezeichnete Direktor Herr Dr. Karl Reißberger in den Ruhestand. Volle 18 Jahre stand die Anstalt unter der zielbewußten Leitung dieses ausgezeichneten Schulmannes, der sie in ihrer äußeren Entfaltung, wie auch in ihren Erziehungs- und Unterrichtsleistungen zur Blüte brachte. Seine öffentliche gemeinnützige Tätigkeit im Gemeinderat der Stadt Bielitz und auf dem Gebiete der Touristik trug zur Mehrung der Ansehens der Anstalt und des Lehrstandes bei. Sein Nachfolger im Amte, Herr k. k. Schulrat Viktor Terlitzka, würdigte bei der Eröffnung des Schuljahres 1905/6 die hervorragenden persönlichen und beruflichen Eigenschaften Reißbergers in seiner Begrüßungsansprache an Lehrer und Schüler.

Im März 1906 verschied der seit Mai 1905 beurlaubte Supplent Herr Josef Riß in Alland, wo er vergeblich Heilung

gesucht hatte; wenige Tage später in Wörishofen der k. k. Professor des Staatsgymnasiums Herr Konsistorialrat Josef Biolek, der seit 1872 den katholischen Religionsunterricht auch an unserer Anstalt erteilt hatte. Seine strenge Rechtlichkeit hatte ihm allseitige Hochachtung erworben; seinen Schülern war er nicht nur ein wohlwollender Freund und Berater, sondern auch oft ein bereitwilliger Helfer in materieller Bedrängnis. Mit Ende desselben Schuljahres traten die Professoren Anton Baier und Wilhelm Nitsch in den Ruhestand, den letzterer leider nur kurze Zeit genießen sollte.

Am 31. Mai 1907 verschied der Verfasser des eingangs genannten Programmaufsatzes »Die Geschichte der Bielitzer Realschule«, Herr Professor Dr. Martin Decker, auf einer Studienreise nach dem Orient zu Tiberias in Palästina. Von Jerusalem aus, wo er am 18. Mai angekommen war, besuchte er alle denkwürdigen Stätten des heiligen Landes, ging nach Galiläa, besuchte Nazareth und kam am 30. Mai nach Tiberias. Von einem Seeausflug aus bestieg er trotz außerordentlicher Hitze einen Felsen mit der Schloßruine Kala' at Ibe' Ma' an. Zur Barke zurückgekehrt, fiel er bewußtlos nieder und erlag noch vor der Ankunft in Tiberias einem Hitzschlag. Mit ihm ging ein hochbegabter, tüchtiger Mann von vielseitiger Bildung und idealer Weltanschauung dahin. Die erschütternde Nachricht von seinem jähen Tode erweckte bei allen, die ihn kannten, vor allem aber bei seinen Kollegen und seinen Schülern, tiefste Anteilnahme*)

Im Jahre 1908 stand die Anstalt trauernd am Grabe zweier um ihr Werden und ihre Entwicklung hochverdienter Männer. Am 17. Mai wurde in Teschen im hohen Alter von 92 Jahren Herr K. E. Zipser, der erste Direktor der damals noch unselbständigen, mit der evangelischen Hauptschule verbundenen Bielitzer Unterrealschule, die er von 1860—1872 leitete, beerdigt. In dankbarer Erinnerung an seine für die Schulstadt Bielitz vorbildlich gewordene Tätigkeit und seine langjährige Arbeit an der Mutteranstalt unserer Staatsrealschule gab ihm eine Deputation des Lehrkörpers das letzte Geleite. Kaum einen Monat später verschied Professor Wilhelm Nitsch, der letzte jener Männer, die im Jahre 1860 als Lehrer an die neugegründete Realschule berufen worden waren. In den Jahren 1860—1863 sowie von 1871—1906 hat er seine besten Kräfte unserer Anstalt gewidmet; mit unermüdlichem Fleiß und rastlosem Eifer oblag er seinen Pflichten. Die Abschiedsworte seines ehemaligen Schülers, späteren Freundes, Kollegen und Direktors am Grabe waren Worte der Trauer und des Dankes namens seiner Kol-

*) Vergl. Prof. Dr. A. Knaflitsch: „Auf den Spuren Dr. Max Deckers in Palästina.“ Wien 1911.

legen und seiner Schüler; letztere sangen als Abschiedsgruß Kretschmanns »Ruhe sanft in Frieden«.

Am 30. März 1909 beteiligte sich die ganze Anstalt an dem Leichenbegängnisse des Herrenhausmitgliedes Dr. Theodor Haase, der an der Begründung der Realschule hervorragend mitgewirkt und sich um ihren Fortbestand und ihre Weiterentwicklung die größten Verdienste erworben hatte.

Am 29. Juni 1910 schloß das Schuljahr, das fünfzigste seit dem Bestande der Anstalt, mit einer Schulfeier, bei welcher der in den Ruhestand tretende Direktor Herr k. k. Schulrat Viktor Terlitz von Lehrern und Schülern Abschied nahm. Durch seine langjährige Tätigkeit als Lehrer und später als Direktor der Bielitzer Realschule, durch seine mühevollen Arbeit im Dienste des schlesischen Volksschulwesens als Bezirksschulinspektor für den Stadt- und Landbezirk Bielitz, durch seine vorbildliche Art in der vornehmen Auffassung und großzügigen Durchführung seiner Berufspflichten hat sich Schulrat Terlitz in den Herzen seiner dankbaren Mitarbeiter im Kollegium und in jenen seiner zahlreichen Schüler ein dauerndes Denkmal gesetzt.

Mit dem Schluß des Schuljahres 1909/10 hatte die Anstalt das fünfzigste Jahr ihres Bestandes erreicht und so wäre schon der Herbst 1910 die geeignete Zeit für eine Jubiläumsfeier gewesen. Aber verschiedene Umstände, besonders der Rücktritt des Direktors Schulrat Viktor Terlitz und die spät erfolgte Ernennung seines Nachfolgers standen hinderlich im Wege, und so blieb es dem am 8. November 1910 ernannten neuen Direktor vorbehalten, die Vorbereitungen für dieses Fest zu treffen, welches dann endlich am 20. Mai d. J. veranstaltet wurde. An diesem Tage, welchen der k. k. schlesische Landesschulrat für diesen Zweck freigegeben hatte, versammelten sich gegen 10 Uhr Schüler und Freunde der Anstalt in der von Professor Jadniček stilvoll geschmückten Turnhalle des Bielitz-Bialaer Turnvereins. Außer dem Lehrkörper und zahlreichen Angehörigen der Schüler hatten sich auch viele Vertreter öffentlicher Körperschaften eingefunden; die hohe Landesschulbehörde war durch Herrn Landesschulinspektor Franz Slameczka, die Bezirkshauptmannschaft durch Herrn Bezirkshauptmann Andreas Kulisz, die Stadtgemeinde Bielitz durch Herrn Bürgermeister Rudolf Hoffmann, die Stadtgemeinde Biala durch Herrn Vizebürgermeister Ing. Max Schmeja vertreten; alle Lehranstalten der Stadt hatten Deputationen entsendet, Vertreter der Religionsgenossenschaften waren anwesend und viele andere, die einzeln zu nennen nicht möglich ist. Namentlich erfreulich war auch die große Zahl ehemaliger Schüler, die, gegenwärtig in angesehenen Stellungen, die Veranstaltung durch ihre persönliche

Anwesenheit ehrten oder aus der Ferne durch Zusendung von telegraphischen Glückwünschen ihren Sympathien Ausdruck gaben. Solche Glückwunschschreiben waren eingelaufen von den ehemaligen Direktoren und Professoren der Anstalt Dr. Karl Reißberger, Schulrat Viktor Terlitza, Regierungsrat Direktor Dr. Gustav Waniek, Landesschulinspektor W. von Miorini, Direktor Franz Thalmayr, Schulrat Alois Schwarz, Reg.-Rat Hans Kny, Reg.-Rat Karl Hoch, Direktor August Fieger, Direktor Eugen Medritzer, Prof. Anton Baier, ferner von dem mähr.-schles. Superintendenten Herrn Dr. Andreas Krzywón, Oberbaurat Otto Günther, Kommerzialrat Gustav Josephy, Direktor Rudolf Alscher u. v. a. Die Feier wurde durch den Schülerchor der Anstalt mit dem Vortrag des Mendelssohn'schen Chors „Das ist der Tag des Herrn“ eröffnet, worauf der Direktor Friedrich Bock die Anwesenden, darunter namentlich die erschienenen Vertreter, herzlich willkommen hieß. Im übrigen war dem Feste folgendes Programm zugrunde gelegt:

Festprogramm

für die am 20. Mai 1911 abgehaltene Feier aus Anlaß des 50-jährigen Bestandes der k. k. Staatsrealschule in Bielitz.

1. „Sonntagsmorgen“ von Mendelssohn. (Schülerchor.)
2. Eröffnungsansprache des Direktors.
3. Prolog, gedichtet von Prof. Dr. Max Lederer (Karl Zipser der VII. Klasse.)
4. „Das Kind am Brunnen“ von Friedrich Hebbel (Leopold Göbel der I. Klasse.)
5. „Das Tälchen der Heimat“ von Franz Abt (Schülerchor.)
6. „Motette“ von Bernhard Klein (Schülerchor.)
7. Festrede des Direktors.
8. „Aus dem Walde“ von Ferdinand Geibel (Gustav Wertheimer der V. Klasse.)
9. Ansprache eines Schülers (Fritz Plutzar der VII. Klasse.)
10. „Des Kaisers Arbeitszimmer“ von Ferdinand von Saar (Friedrich Weich der VI. Klasse.)
11. Schlußworte und Volkshymne.

PROLOG.

Also spricht der Greis zum Enkel:

So geschah's vor fünfzig Jahren,
Da noch nicht mein Haar sich bleichte —
Und der Locken Fülle reichte
In den ungebeugten Nacken
Und die freie Stirne kränzte —
Und die Seele frei von Schlacken
In dem Auge wiederglänzte:

Uns're Schule ward gegründet,
Eine neue Bildungsstätte.
Wack're Bürger, treu verbündet
Wirkten eifrig um die Wette —
Und was Wunsch war und Verlangen,
Ist als Frucht nun aufgegangen.
Bald sah'n wir der Jünger Scharen
Wachsen, größ're Kreise ziehen,
Immer heißer sich bemühen,
Das vertraute Gut zu wahren
Und es weiter zu verbreiten
Durch die Länder, durch die Zeiten
Treu zu schirmen in Gefahren.

Lehrer, Schüler, die hier weilten,
Strebten alle e i n e m Ziele
Zu in frischem Frohgeföhle!
Wenn sich auch die Schwärme teilten:
Jeglichen erreicht die Kunde
Dieser schönen Feierstunde.

Was sich einst gelobt die Väter,
Was die Kinder treu gehalten,
Auf die Enkel geh' es über:
Wenn auch Stürme droh'n und Wetter,
Wenn auch oft der Himmel trüber,
Freien Wissens sollt ihr walten!

Denn so war's vor fünfzig Jahren
Und so soll es immer bleiben:
Wenn die dunklen Mächte treiben,
Sollt ihr hoch die Fackel heben,
Ohne Zaudern, ohne Beben
Freien Muts in alle feuchten
Finstern Mauerlöcher leuchten!

Also sprach der Greis zum Enkel.

Nach dem Vortrag der Mottete von B. Klein ergriff der Direktor das Wort zu folgender Festrede:

„Es ist nicht meine Absicht, den kurzen Angaben zur Entstehung und Entwicklungsgeschichte unserer Anstalt nun eine ausführlichere Behandlung desselben Themas folgen zu lassen. Diese Darstellung müßte sich mit allerlei Einzelheiten befassen, die kaum das allgemeine Interesse zu erregen vermöchten und eigentlich nur für jene Reiz haben könnten, denen sie persönliche Erinnerungen an langverflossene Tage der lieben Jugend zu erwecken hätten. Solcher aber gibt es in meiner verehrten

Zuhörerschaft nur wenige, und wenn diese in ihrem Gedächtnis diese entschwundenen Ereignisse, Dinge und Personen neu aufleben lassen wollen, so ist dafür gesorgt: ein ehemaliges Mitglied des Lehrkörpers der Realschule, Herr Professor Dr. Martin Decker, hat im Programme der Anstalt vom Jahre 1904 ihre Geschichte geschrieben und sie wird im heurigen Programme in erweiterter Form nochmals veröffentlicht werden. Die Direktion wird nicht versäumen, eine entsprechende Anzahl von Sonderabdrucken dieser Abhandlung herstellen zu lassen und für ihre Verbreitung zu sorgen. Indem ich also für heute auf die Geschichte der jublierenden Anstalt nicht eingehe, will ich mir zum Thema meiner Festrede die Geschichte der Realschulen überhaupt wählen, ich möchte in gedrängter Darstellung zeigen, wie es zur Gründung dieser Art von Mittelschulen gekommen ist, welche Aufgaben sie sich stellt und was für sie in der Zukunft zu erwarten ist oder zu wünschen wäre.

Wenn wir die überaus mannigfaltigen Schulen überblicken, die für das der Volksschule entwachsene Alter bestimmt sind, so können wir sie in zwei große Gruppen scheiden: in solche, welche für einen bestimmten Beruf ausbilden sollen und deshalb ihren Zöglingen ein festumgrenztes, unmittelbar verwendbares Wissen vermitteln, und solche, deren Aufgabe und Zweck darin nicht gelegen ist. Schulen der ersteren Art sind z. B. die land- und forstwirtschaftlichen sowie die verschiedensten gewerblichen Fachschulen, die Handelsakademien, die niederen und höheren Gewerbeschulen, die nautischen und Kadettenschulen u. v. a. Dagegen haben sich das Gymnasium, die Realschule und manche andere ihnen nahestehende Anstalten solche bestimmt umschriebene, praktische Aufgaben nicht gestellt; sie wollen einerseits zum Besuche von Hochschulen vorbereiten, andererseits sogenannte allgemeine Bildung vermitteln. Nun aber gibt es Hochschulen recht verschiedener Art und es ist einleuchtend, daß eine und dieselbe Mittelschule nicht für sie alle die bestmögliche Vorbereitung bieten kann: Mediziner, Sprachgelehrte, Theologen, Maschinenbauer, Architekten, Juristen können unmöglich mit gleichem Vorteil dieselbe Vorbildung genießen und so versteht man, daß schon aus diesem Grunde verschiedene Arten von Mittelschulen entstehen mußten. Die zweite Aufgabe der erwähnten Anstalten von der Art des Gymnasiums und der Realschule, nämlich die Vermittlung allgemeiner Bildung, mußte dasselbe Ergebnis haben: es mußten auch aus diesem Grunde verschiedene Typen von Mittelschulen entstehen, denn die Ansichten über allgemeine Bildung gehen weit auseinander und sie änderten sich auch im Laufe der Jahrhunderte, sowie ferner über die geeignetesten Mittel zur Erwerbung allgemeiner Bildung stets Streit geherrscht hat und

noch herrscht. Die Mittelschulen der Gegenwart sind etwas Gewordenes, sie entstammen der Vergangenheit, und um ihr Wesen zu begreifen, muß man die Blicke in die Vergangenheit richten. Ich möchte deshalb eine ganz kurze Skizze der Entwicklung des mittleren Schulwesens versuchen, in der Hoffnung, daß dann auch die Rolle der Realschule umso klarer zu Tage treten wird.

Die ersten Schulen, die im Mittelalter gegründet wurden, hatten keinen anderen Zweck, als Kloster- und Weltgeistliche heranzubilden; sie waren also eine Art von Fachschulen, von Geistlichen für Geistliche geleitet. Für Laien gab es keine eigenen Lehranstalten; sie konnten nur jene Kloster-, Dom- oder Stiftsschulen besuchen und mußten sich in Unterricht und Zucht dem darin Gebotenen fügen. So blieb es im wesentlichen von der Zeit Karls des Großen bis um die Wende des 15. Jahrhunderts. Dann aber traten zwei mächtige Bewegungen auf, die die Geister erregten und auch zu einer Neugestaltung des Schulwesens führten: die Renaissance und die Reformation. Man hatte die Werke des klassischen Altertums, der Römer und Griechen, neu entdeckt; man war bezaubert von ihrer Literatur, ihrer Philosophie und Kunst; man sah es als die edelste Lebensaufgabe an, diese Werke zu studieren, sich von ihrem innersten Wesen ganz zu erfüllen und ihnen nachzueifern. Die Verkünder des Altertums, die Humanisten, schritten in allen Kulturländern Europas an die Gründung von Schulen, in denen die Auslese der Jugend in die neu offenbarten Herrlichkeiten eingeführt und durch sie zu einer höheren Stufe des Menschentums emporgehoben werden sollte. Es war damit ein großer Fortschritt erzielt worden, denn nicht nur überragte die Sprache der Römer — die der Griechen kam vorerst noch nicht viel in Betracht — sowie Form und Inhalt der Werke des klassischen Altertums bei weitem alles, was die modernen Völker damals aufzuweisen hatten, es war auch zum erstenmal und vielleicht nachdrücklicher als jemals in den späteren Zeiten das Prinzip aufgestellt worden: nicht die Nützlichkeit hat im höheren Unterricht zu entscheiden, sondern der innere Wert; der Mensch ist nicht für äußere Zwecke, sei es der Kirche, des Staates oder irgend einer Gilde, abzurichten, sondern um seiner selbst willen zu erziehen, zur Veredlung seines geistigen Wesens, zur harmonischen Ausbildung aller seiner Kräfte und Anlagen, zur Steigerung seines Lebensgehaltes. Kaum aber hatte diese neue Humanistenschule auch in den deutschen Landen Boden gefaßt, da drohte ihr eben hier der Untergang durch die zweite der beiden gewaltigen Bewegungen: die Reformation. Was konnte dieser religiösen Strömung an den Zielen des Humanismus gelegen sein? Nicht den Geist zu schmücken,

handelt es sich, sondern das Herz zu reinigen! Nicht mit den lateinischen oder griechischen Autoren zu wetteifern, sondern Jesum Christum nachzufolgen! Nicht Lebensglück zu erringen, sondern sich die göttliche Gnade zu sichern! Dazu kam noch, daß, während der Humanismus die Angelegenheit der erlesenen Minderheit des deutschen Volkes war, die Reformationsbewegung von der Masse des Volkes getragen wurde, die nicht übel Lust zeigte, den ganzen Humanismus als Teufelswerk und seine Wortführer als Glaubensfeinde niederzutreten. Es war ein Glück für das deutsche Volk, daß Luther selbst dem Humanismus aus mehreren Gründen wohlgeneigt war und daß in Melanchthon ein Mann erstand, der Humanismus und Reformation im Unterrichtswesen zu einer Einheit verband, die von da ab im protestantischen Teile Deutschlands durch mehrere Jahrhunderte in Herrschaft blieb und auch für die katholischen Gebiete vorbildlich wurde. Die Wirkung der Reformation auf die höheren Schulen war die, daß nun in ihrem Lehrplan Religionsunterricht und Andachtsübungen einen breiten Raum einnahmen. Die erste Stelle hielt aber das Latein besetzt; die Schüler sollten nicht nur die lateinischen Autoren verstehen, sondern auch latein sprechen und schreiben, lateinische Reden halten und lateinische Gedichte abfassen lernen; Latein wurde bald auch die Unterrichtssprache in den anderen Fächern; deutsch zu sprechen, war in der Schule verboten und wurde mit der Rute bestraft. Griechisch trat, wie gesagt, in diesen Schulen stark zurück und wurde nur zum Zweck der Lektüre des Neuen Testaments geübt. Was sonst noch zum Lehrplan gehörte, war etwas Arithmetik und Geometrie sowie ein wenig Physik.

Die so beschaffene Gelehrtschule blieb also im wesentlichen durch mehrere Jahrhunderte bestehen, aber es konnte nicht ausbleiben, daß zwischen ihr und den sich ändernden Anschauungen und Bedürfnissen allmählich ein Mißverhältnis entstand. Zunächst war es das eine Ideal des 16. Jahrhunderts, welches verblaßte: der Glaube. Die Ursache war das Aufblühen der Naturwissenschaften im 17. und 18. Jahrhundert. Der menschliche Verstand hatte die hinter den Erscheinungen der Natur waltenden Gesetze zu erkennen begonnen und er traute sich bald die Fähigkeit zu, alle Rätsel der Natur zu lösen. Stolz auf seine Fähigkeiten und Leistungen verlor er die frühere Ehrfurcht vor den Geheimnissen des Glaubens. Auch das zweite Ideal, das der Humanisten, verblaßte allmählich. Die lateinische Sprache verlor an Ansehen zu Gunsten des Französischen. Die politische Vorherrschaft Frankreichs in Europa brachte auch seine Sprache und Literatur zum höchsten Ansehen. Wenn die Franzosen im Zeitalter Ludwigs XIV. ihre Sprache an Kraft, Geist und Anmut dem Lateinischen mindestens eben-

bürtig und ihre Literatur der Literatur des klassischen Altertums entschieden überlegen hielten, so war man in Deutschland mit diesem Urteil vollkommen einverstanden. An den Universitäten gelangten die beiden neuen Richtungen bald zur Anerkennung: die Naturwissenschaften und die aus ihnen geborene Philosophie hielten dort zugleich mit dem Prinzip der freien Forschung ihren Einzug und die modernen Sprachen, vor allem Französisch, genossen bald dieselbe Pflege wie die altklassischen. Weit behutsamer vollzog sich das Eindringen der neuen Anschauungen in den Lehrplan der Lateinschulen: etwas mehr Mathematik und etwas Französisch wurden aufgenommen, das war zunächst alles. Aber wie sehr das alte humanistische Ideal gelitten hatte, zeigt sich darin, daß sich der Adel durch den Besuch solcher Anstalten zu entehren glaubte; möge der Bürgerstand, der niedere Pöbel, mögen solche, die sich zu Beamten der Fürsten, der Kirche oder der Gemeinden heranbilden wollen, diese Gelehrtenschulen weiter besuchen, der Vornehme nimmt entweder Privatunterricht oder er sucht Aufnahme in einer Ritterakademie, in der Französisch und andere moderne Sprachen an die Stelle des Lateinischen, Naturwissenschaften und Philosophie an die Stelle des Religionsunterrichts treten und wo ferner alles das eifrig gepflegt wird, was zum vollendeten Hofmanne gehört, wie Reiten, Tanzen, Fechten, Ballschlagen u. s. w. In jene Zeit, die man das Zeitalter der Aufklärung nennt, in die Mitte des 18. Jahrhunderts, fallen auch die Anfänge, aus denen sich allmählich die Realschule entwickelt hat. Es ist ja klar, daß nicht nur die Vornehmen mit den bestehenden Lateinschulen unzufrieden sein mußten, sondern daß auch dem Bürgerstande mit ihnen nicht gedient sein konnte, sobald er nicht die Absicht hatte, seine Söhne für die Beamtenlaufbahn zu bestimmen. Industrie, Technik, Gewerbe und Handel hatten so große Fortschritte gemacht, daß die Ausrüstung mit tüchtigen Kenntnissen für diese Berufsstände zur gebieterischen Notwendigkeit geworden war. Auch die Fürsten verschlossen sich dieser Einsicht nicht, da sie so auf die Hebung der Staatseinkünfte hoffen konnten. Nach dem Muster und Beispiel Frankreichs, das auch hierin voranging, entstanden an allen Orten Deutschlands und so auch in Österreich für den Bürgerstand bestimmte Schulen, die für den Handels- und Gewerbestand ausbilden wollten. Christoph Semler in Halle hatte eine solche schon im Jahre 1699 geplant und für sie den Namen »Realschule« gewählt, aber sie kam nicht zustande. Als das erste gelungene Muster einer solchen neuen Schule, die mit den alten Gelehrtenschulen wetteifern, aber eine den praktischen Bedürfnissen besser angepaßte Bildung vermitteln wollte, ist die im Jahre 1747 von Johann Julius Hecker in Berlin ge-

gründete Anstalt, die sich »ökonomisch-mathematische Realschule« nannte und die als »Königliche Realschule« noch heute besteht. Ihr Lehrplan umfaßte elementaren Religionsunterricht, deutsche, französische und lateinische Sprache, dann Geographie, Geometrie, Geschichte, Mathematik, Baukunde und Zeichnen. — Freilich ließ es sich vorerst nicht vermeiden, daß, nachdem einmal der Nützlichkeitsstandpunkt eingenommen war, dieser sich immer entschiedener geltend machte. Was sollte da nicht alles in der Schule gelehrt werden, nur aus dem Grunde, weil es nützlich ist. Buchhaltung, Geldwesen, Warenkunde, Landwirtschaft u. s. w.! Soweit solche Schulen nur zwei oder drei Jahrgänge hatten, konnten sie mit der Lateinschule ja überhaupt nicht in Vergleich kommen, aber auch die höher organisierten Anstalten hatten einen schweren Stand; die Lateinschule blickte mit Verachtung auf sie, ja sie verschärfte noch den Gegensatz zu ihnen und die Abkehrung von jedem Nützlichkeitsgedanken, indem sie um die Wende des 19. Jahrhunderts dem Griechischen erhöhte Pflege angedeihen ließ. Ein neuer Humanismus war aufgelebt, der das bisher nur mäßig betriebene Griechisch als das beste Mittel zur Ausbildung echten Menschentums begeistert pries und ihm in den Gelehrten-schulen bald noch mehr Gewicht beilegte als dem Lateinischen.

So war das 19. Jahrhundert herangekommen. In politischer Beziehung ist es gekennzeichnet durch die langen mühseligen Kämpfe, in denen der Bürgerstand seine Teilnahme an der Regierung und Verwaltung erzwang. Durch das ganze Jahrhundert hindurch währten auch die Kämpfe, welche die für den Bürgerstand so eigentlich geschaffene Realschule zu führen hatte, bis sie zu einer würdigen Stellung neben ihrer bevorzugten Schwesteranstalt, die seither Gymnasium genannt wurde, gelangte. Der Realschule wurde zu Beginn des Jahrhunderts ein Umstand von großem Vorteil: daß es zur Gründung von technischen Hochschulen kam. Frankreich war mit seiner *École polytechnique* vorangegangen, die deutschen Staaten und Österreich folgten. Bei uns wurde die erste solche Hochschule in Prag im Jahre 1806 gegründet, dann folgte Wien 1815. Als Vorschulen nun für diese polytechnischen Hochschulen waren die Realschulen gedacht, aber in Österreich, wo es infolge der napoleonischen Kriege an Geld fehlte, geschah von Seiten des Staates bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts so gut wie nichts und so kam es, daß alle großen industriellen und technischen Unternehmungen bei uns von Ausländern ausgeführt werden mußten. Im Jahre 1849 wurde der »Organisationsentwurf für Gymnasien und Realschulen« herausgegeben, aber er gelangte für Realschulen zunächst nicht zur Ausführung. Erst zwei Jahre darnach wurde für sie ein »Organisationsstatut« erlassen, dem-

zufolge es zweierlei Realschulen geben sollte: Unterrealschulen mit 3 und Oberrealschulen mit 6 Jahrgängen. Letztere sollten also für die technischen Hochschulen vorbereiten und zugleich auch höhere allgemeine Bildung ohne klassische Sprachen vermitteln. Aber auch jetzt ließ sich der Staat selbst die Gründung von Realschulen wenig angelegen sein, nicht nur, weil es ihm immer wieder an dem nötigen Gelde fehlte, mehr noch deshalb, weil sich die maßgebenden Kreise der Regierung eine rechte höhere Bildung ohne alte Sprachen nicht denken konnten. In Preußen und manchen anderen deutschen Staaten stand es damals mit der Realschule etwas besser, aber auch dort galten sie noch lange als durchaus minderwertig. Von Bonitz, dem hochverdienten Organisator des Unterrichtswesens in Preußen, der auch den vorhin erwähnten Organisationsentwurf in Österreich im Verein mit Professor Franz Exner verfaßt hatte, rührt der Ausspruch her: »es sei ein Wort der furchtbarsten Härte, wenn man behaupten wollte, ohne Kenntnis der alten Sprachen gäbe es keine allgemeine Bildung.« Man blieb eben doch dabei: es ist nicht notwendig, Racine, Molière, Montesquieu, Rousseau oder Shakespeare, Scott, Macaulay u. dgl. mehr als dem Namen nach zu kennen; wer aber Livius, Vergil, Horaz oder Xenophon, Demosthenes, Homer und die andern Größen des Altertums nicht gelesen hat und zwar im Original, nicht in der Übersetzung, denn diese nützt gar nichts — ist ein Barbar! Dazu dann noch das andere Argument: das Erlernen fremder Sprachen ist, wie jedermann zugibt, ein durch nichts zu ersetzendes Bildungsmittel; aber Latein und Griechisch müssen es sein, die modernen Sprachen taugen dazu nicht, sie stehen der deutschen Sprache zu nahe, sie sind zu leicht. Seht ihr nun, ihr armen Realschüler? Wenn eure Leistungen im Französischen und Englischen so gar nicht recht befriedigen wollen, wenn eure Exerzitien nur so von Fehlern wimmeln, der Grund ist — diese Sprachen sind zu leicht! Nun, über beide diese Vorurteile und noch manche andere ist man schon hinübergekommen und die Realschule hat sich allmählich doch ihren Platz erobert. In Österreich trat die entscheidende Wendung zu ihren Gunsten während der Herrschaft der liberalen Partei nach dem Jahre 1866 ein, nur wurde leider die Realschule der Gesetzgebung der Kronländer überlassen; so wurde das Realschulgesetz für Schlesien im Jahre 1870 geschaffen. Die weitere Entwicklung vollzog sich besonders in der Richtung, daß im Lehrplane die sprachlich-historischen Fächer immer mehr begünstigt wurden, wodurch sich die Realschule als Vermittlerin allgemeiner Bildung immer mehr dem Gymnasium annäherte, welches seinerseits wieder den Realien immer größeren Raum abtrat.

Zufrieden sind die Realschulfreunde mit dem bisher Erreichten noch nicht. — In Preußen und mehreren andern deutschen Staaten haben die Absolventen der Oberrealschule seit 1900 Zutritt zu der philosophischen und juristischen Fakultät der Universität, bei uns nicht. Woher dieser Unterschied? Weil in jenen Ländern die Realschule ebensoviele Jahrgänge hat wie das Gymnasium, nämlich 9, während bei uns die Realschule einen Jahrgang weniger zählt als das Gymnasium. O wie not täte es unserer Anstalt, daß sie dieses eine Jahr hinzubekäme! Vielleicht verhilft uns der hohe schlesische Landtag in absehbarer Zeit zu dieser Ausgestaltung und schüfe dadurch ein Vorbild für die anderen Kronländer. Jedenfalls sei dieser Wunsch hier aufs nachdrücklichste geäußert. Aber, wie gesagt, auch in Preußen hat die Oberrealschule nicht die volle Gleichberechtigung mit dem Gymnasium; ihre Absolventen sind zum Studium der Medizin — von der Theologie mag geschwiegen werden — nicht zugelassen. Warum? Weil dem Realschüler die Kenntnis der lateinischen Sprache abgeht. Ich persönlich kann nicht verhehlen, daß ich diesen Grund für gerechtfertigt halte. Die Kenntnis des Lateinischen ist nun einmal für alle höheren Studien unentbehrlich. Das wäre nun der zweite Wunsch, dem ich an dieser Stelle Ausdruck verleihen möchte: möge den Oberrealschülern Gelegenheit gegeben werden, sich dieses notwendige Hilfsmittel wissenschaftlicher Studien anzueignen, damit wenigstens solche unter ihnen, die das Zeug zum wissenschaftlichen Berufe haben, auch bei uns Zutritt zur Universität erhalten könnten. Hier in Bielitz, wo Realschule und Gymnasium unter demselben Dache wohnen, läge die Erfüllung dieses Wunsches so nahe. Und eben dieser Umstand führt mich zu einer weiteren Anregung. Niemand, der den Entwicklungsgang von Gymnasium und Realschule so recht überdenkt, kann im Zweifel sein, wo diese Entwicklung in Zukunft enden wird: das Fundament des Mittelschulunterrichts wird nicht mehr das Altertum liefern, sondern die moderne Zeit; Latein und Griechisch werden zu bloßen Hilfsmitteln für wissenschaftliche Studien herabsinken, etwa wie die darstellende Geometrie. Deshalb könnte man es nur als ein Zeichen von Weitblick betrachten, wenn schon jetzt diesem unvermeidlichen Endergebnis zugestrebt würde und zwar in der Weise, daß der Unterbau beider Anstalten modern gemacht würde. Es ist gewiß keine glückliche Einrichtung, wie wir sie jetzt haben: eine Schar von zehnjährigen Knaben tritt ins Gymnasium ein, eine andere in die Realschule, und je höher sie aufsteigen, desto stärker bleiben sie geschieden; etwa von der 3. Klasse an ist ein Wechsel der Anstalt praktisch ausgeschlossen. In den großen Städten ist seit neuestem ziemlich vorgesorgt: der Absolvent des Untergym-

nasiums kann ins Realgymnasium übertreten, der Absolvent der Unterrealschule in das Reformrealgymnasium. Aber bei uns ist so etwas nicht möglich. Die Schülerschaften beider Mittelschulen bleiben von der ersten bis zur letzten Klasse geschieden. Eine Angleichung des Unterbaues wäre wünschenswert, und in welchem Sinne sie zu erfolgen hätte, kann nach meinen Ausführungen nicht zweifelhaft sein. Die Sache, die für die Bevölkerung von großer Wichtigkeit ist, wäre einer reiflichen Ueberlegung wert.

Ob sich nun aber der eine oder der andere Wunsch bald oder erst in später Zeit erfüllen mag, das eine ist gewiß: wir von der Realschule sind stolz auf unsere Bildungsstätte und wir haben Ursache dazu; wir fühlen uns befriedigt in dem Bewußtsein, daß sie ihren Zöglingen den besten Weg bahnt zu jenen beiden geistigen Großmächten, denen die Menschheit für ihren Ruhm und für ihr Glück am meisten verdankt: den Naturwissenschaften und der Technik; uns wir fühlen uns stark und zuversichtlich in der Überzeugung, daß die allgemeine Bildung fortan nirgends anders gesucht werden wird, als wo wir sie schon jetzt suchen: vor allem in der Gegenwart, die denen, die sich in ihr heimisch gemacht haben eine gesegnete Zukunft verspricht. Heil also der Realschule! Heil insbesondere der unseren zu ihrem Jubelfeste!

Von den erschienenen Festgästen, welche der Anstalt zu ihrem 50. Geburtstag ihre Glückwünsche brachten, sprach als erster Herr Landesschulinspektor Franz Slameczka, der im Namen der hohen Landesschulbehörde, des Herrn Landespräsidenten und im eigenem Namen die Bielitzer Realschule beglückwünschte. An der äußersten Grenze deutschen Volkstums gelegen, sei die rührige, gewerbfleißige Stadt Bielitz jederzeit eine Pflegestätte echter Bildung gewesen. Die Entwicklung der Realschule Bielitz bedeute gleichzeitig einen rühmlichen Ausschnitt aus der Geschichte der österreichischen Realschule überhaupt. Ihre Bedeutung sei schon äußerlich aus der stets wachsenden Frequenz erkenntlich, welche im wesentlichen auch darauf zurückzuführen sei, daß neben der praktischen auch die humanistische Richtung in die Realschule Eingang gefunden habe. Mit Recht sei die Schuljugend in den Mittelpunkt der Anstaltsfestfeier gestellt worden, da sie sich ja doch an jenen Männern ein Beispiel nehmen und ihrer dankbar gedenken solle, welche die Anstalt hochgebracht haben. Gleicher Dank gebühre der Gemeinde und der Stadtvertretung, welche bereitwillig Opfer für die äußere Ausgestaltung der Anstalt gebracht haben. Das gute Einvernehmen von Gemeinde und Schule, von Staat und Stadt sei mit eine Hauptursache für die gedeihliche Entwicklung. In diesem Sinne rufe er der Anstalt ein Vivat, crescat, floreat zu.

Herr Bürgermeister Rudolf Hoffmann hebt als wesentlichsten Charakterzug der Bielitzer Realschule ihre Volkstümlichkeit hervor; vom deutschen Bürgersinn sei sie gegründet zur Pflege echter Geistesbildung und diese Gründung habe ihren Zweck erreicht, denn ihre ehemaligen Schüler seien zu angesehenen und einflußreichen Stellungen gelangt.

Herr Direktor Emil Joch dankt namens der Staatsgewerbeschule für die Einladung zum Jubiläum und betont die zahlreichen Beziehungen zwischen den beiden Anstalten. Wenn auch die ursprüngliche Verwandtschaft im Laufe der Zeit etwas verwischt worden sei, so diene die Realschule doch auch zunächst der Industrie. Die Lehrer für die gewerblichen Schulen entstammen zum größten Teile der Realschule; viele ehemalige Realschüler treten in die Gewerbeschule ein. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß diese freundschaftlichen Beziehungen auch weiterhin bestehen mögen.

Herr Direktor Franz Klein begrüßt namens des Staatsgymnasiums die Schwesteranstalt, die er zu ihrem segensreichen und ersprißlichen Wirken beglückwünscht. Zwischen beiden unter demselben Dache untergebrachten Anstalten bestünden die besten Beziehungen, wenn auch ihre Ziele verschiedene seien und die Realschule mehr dem Realismus, das Gymnasium dem Idealismus zustrebe. Auch das humanistische Gymnasium der Gegenwart habe einen stark realistischen Einschlag erhalten und sich unter Befolgung der uralten Wahrheit des *πρὸς τὴν αἰσθησιν* bei den Forderungen der Gegenwart angepaßt, so daß dadurch beide Anstalten einander näher gerückt seien.

Namens der evangelischen Gemeinde Bielitz, welche an der Gründung der Bielitzer Realschule hervorragenden Anteil hatte, brachte ihr Kuratorstellvertreter Herr Fabrikant Adolf Mänhardt sen. die besten Glückwünsche dar. Er selbst habe das Werden jener Zeit miterlebt und mitbeobachtet; es war eine Zeit, in der der Nachklang des Völkerfrühlings noch zu verspüren war und die Völker zum Bewußtsein ihrer Kraft gekommen waren. Aus diesen Bedürfnissen der Zeit heraus haben die evangelischen Bürger der Stadt die Gründung der Anstalt unternommen. Er spricht aus persönlicher Erinnerung an die trefflichen Männer jener Zeit, die an der Schule wirkten, an den Geist, der auch heute noch an der Schule weht, ohne von der späteren rückläufigen Bewegung ergriffen zu werden, und spricht zur Jubelfeier den Wunsch aus, daß dieser Geist weiter erhalten bleibe.

Herr k. k. Professor i. R. Schulrat Theodor Täuber dankt als ehemaliger Schüler der Anstalt für die Einladung zur Festfeier und vergleicht sie mit einer rüstigen Wandererin, mit der auch er mitgewandert ist und nun Rückblick und Umschau

in Vergangenheit und Zukunft hält; obwohl er bereits den Wanderstab niedergelegt habe, nehme er doch noch weiterhin innigen Anteil an ihrem Gedeihen und wünscht ihr für ihren weiteren Weg Glück und Heil.

Als letzter bringt in launiger Weise Herr Superintendent Dr. Hermann Fritsche aus Biala als einer der ersten Schüler aus dem Jahre 1860/1 und gleichzeitig als ehemaliger Lehrer der Anstalt seine Glückwünsche dar und spricht ihr auch im Namen seiner ehemaligen Kameraden aus jener Zeit den herzlichsten Dank aus.

Anschließend an den von Direktor Friedrich Bock gesprochenen Kaisertoast wurde beschlossen, an Seine Majestät ein Huldigungstelegramm folgenden Inhaltes abzusenden: „Die zur Feier des 50 jährigen Bestandes der Staatsrealschule in Bielitz vereinigten Schüler, Lehrer und Festgäste bitten Eure Majestät, das Gelöbniß unverbrüchlicher Treue und Ergebenheit als Huldigung allergnädigst entgegennehmen zu wollen.“ Für diese Loyalitätskundgebung wurde der Direktion der Allerhöchste Dank bekanntgegeben. Mit der Absingung der Volkshymne schloß die in jeder Beziehung wohlgelungene und erhebende Festfeier, die allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Um dem Jubiläumsfeste der Anstalt besondere Bedeutung für die Zukunft zu verleihen, war lange vorher beschlossen worden, an ehemalige Zöglinge der Anstalt, an die Eltern der gegenwärtigen Schüler und an sonstige Freunde der Jubilarin mit der Bitte um Geldspenden heranzutreten, aus deren Ertragnis wertvolle Stücke zur Ergänzung der Lehrmittelsammlung anzuschaffen wären. Der Gedanke fand lebhaften Anklang und schon jetzt läßt sich erkennen, daß das Unternehmen vom schönsten Erfolge gekrönt sein wird, indem am Tage des Festes die Summe von etwa 4000 K zusammengekommen ist. Die Namen der Spender, denen auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen wird, und die Ziffern der Beträge werden im Programm des nächsten Schuljahres ausgewiesen werden.

B. Innere Entwicklung.

1. Schulzeit.

Das erste Schuljahr der Bielitzer Realschule nahm mit dem Eröffnungstage am 26. November 1860 seinen Anfang. In den folgenden Jahren begann das Schuljahr mit dem 1. Oktober und endete mit der ersten Hälfte August. Der Schluß des ersten Semesters fiel in die dritte Märzwoche, so daß auf den Sonntag nach Semesterschluß auch das Schulfest fiel, das zur Erinnerung an die am 13. März 1782 erfolgte Gründung der evangelischen

Schule gefeiert wurde. 1873/4 dauerte das Schuljahr bis zum 31., im folgenden Jahre bis zum 15. Juli. Von da ab wurde durch ministeriellen Erlaß die Dauer des Schuljahres für die Zeit von Mitte September bis Mitte Juli festgesetzt. Diese Einrichtung bestand durch 30 Jahre. Erst im Schuljahre 1906/7 trat eine Änderung ein, indem der Schluß desselben auf den 6. Juli 1907 anberaumt wurde; das Schuljahr 1907/8 schloß am 4. Juli 1908; das folgende am 8. Juli 1909, wobei gleichzeitig die Verfügung getroffen wurde, daß infolge der Verkürzung der Schulzeit die Pflingstferien zu entfallen haben. Das Schuljahr 1909/10 wurde bereits am 29. Juni geschlossen; mit Rücksicht auf diesen vorzeitigen Schluß nahm der Direktor von der Freigebung zweier Tage Umgang. Mit dem frühen Schulschluß dieses Jahres steht der frühere Beginn des Schuljahres 1910/11 (am 9. statt am 16. September) in Zusammenhang. Der häufige Wechsel des Schulschlusses und seine Verlegung auf die ersten Julitage entsprang der Absicht, die bisherige Dauer des Schuljahres von Mitte September bis Mitte Juli um 15 Tage vorzurücken, also auf die Zeit vom 1. September bis zum 1. Juli; es erging auch eine diesbezügliche Anfrage an die Lehrkörper aller Staatsmittelschulen. Das Ergebnis der Rundfrage und andere triftige Gründe scheinen aber doch dafür maßgebend gewesen zu sein, daß für die Folgezeit von dieser beabsichtigten Veränderung abgesehen wurde. (s. Erl.)

2. Prüfungs- und Klassifikationswesen.

Bis zum Jahre 1874 fanden am Schluß eines jeden Semesters öffentliche Prüfungen statt; von da ab lud man nur das Presbyterium zu den Versetzungsprüfungen ein. Bis 1867 hatte man folgendes Klassifikationsschema:

Grade	Sittliches Betragen	Aufmerksamk.	Fleiß	Leistungen	Äußere Form
1	musterhaft	gespannt	sehr eifrig	vorzüglich	gefällig
2	lobenswert	gesammelt	eifrig	sehr befriedigend	sorgfältig
3	tadellos	teilnehmend	strebsam	recht befriedigend	ordentlich
4	mind.entsprech.	geleift	nicht ausdauernd	genügend	minder sorgfältig
5	nicht tadelfrei	zerstreut	gering	noch genügend	flüchtig
6	tadelnswert	lapp	kein	kaum genügend	unordentlich
7				minder genügend	
8				ungenügend	
9				ganz ungenügend	

Die Bestimmungen für die Erteilung der Fortgangsklassen waren nicht ganz genau festgelegt. Im allgemeinen galt folgendes: Ein Vorzugsschüler durfte in keinem Gegenstand außer im Freihandzeichnen die Note „kaum genügend“ haben; die

Zahl der „vorzüglich“ und „sehr befriedigend“ mußte überwiegen; die Note „noch genügend“ durfte er höchstens in einem Gegenstand haben. Mit „ungenügend“ oder „ganz ungenügend“, ebenso mit 3 „minder genügend“ erhielt der Schüler die 2. Fortgangsklasse; bei 2 „minder genügend“ hatte die Konferenz über die Erteilung der 1. oder 2. Fortgangsklasse abzustimmen. Die 3. Fortgangsklasse erhielten jene Schüler, bei denen die Zahl der letztgenannten drei Noten die übrigen übertraf.

Seit 1867 hatte man infolge der Reorganisation des Klassifikationswesens eine neue Notenskala:

Grade	Sittliches Betragen	Fleiß	Fortgang	Äußere Form d. schriftl. Arbeit.
1	musterhaft	ausdauernd	ausgezeichnet	sehr gefällig
2	lobenswert	befriedigend	vorzüglich	gefällig
3	befriedigend	hinreichend	lobenswert	meist gefällig
4	entsprechend	ungleichmäßig	befriedigend	wenig gefällig
5	minder entspr.	gering	genügend	nicht gefällig
6	nicht entsprechend		nicht genügend	
7			ganz ungenügend	

Im Jahre 1886 entfielen die ersten Grade „musterhaft“ und „ausgezeichnet“, so daß von nun ab im sittlichen Betragen „lobenswert“, im Fortgang „vorzüglich“ als 1. Grad galten. Im Schuljahre 1886 wurde auch die bis dahin übliche Lokation abgeschafft, womit eine etwas zu schablonenhafte Wertung der einzelnen Schüler verschwand.

Die obige Notenskala, die sich durch mehr als 20 Jahre bewährt hatte, blieb bis zum Jahre 1908 in Kraft, dann wurde sie durch die heute gebräuchliche ersetzt:

Betragen	sehr gut	gut	entsprechend	nicht entsprechend
Fortgang	sehr gut	gut	genügend	nicht genügend

Während bei der bis zum Jahre 1886 üblichen Klassifikation ein Vorzugszeugnis dann erteilt wurde, wenn die Anzahl der „befriedigend“ durch jene der „vorzüglich“ mindestens gedeckt war, das Zeugnis mindestens ein „vorzüglich“ und kein „genügend“ (außer im Freihandzeichnen) enthielt, muß gegenwärtig die Anzahl der „sehr gut“ größer sein als jene der „gut“ und das Zeugnis darf kein „genügend“ aufweisen. Zeugnisse werden jetzt nur am Schluß des Schuljahres ausgegeben; am Ende des 1. Semesters erhalten die Schüler einen Semestralausweis.

3. Lehrplan.

a) Lehrgang während der ersten 10 Jahre.

Von Anfang an wurden an der Bielitzer Realschule die gesetzlich vorgeschriebenen Lehrgegenstände gelehrt, aber in einer größeren Ausdehnung, als es sonst üblich war, weil in jene Zeit die neu eintretenden Schüler, die bereits die obersten Klassen der evangel. Hauptschulen in Bielitz oder Biala besucht hatten, im Alter von 13 bis 14 Jahren standen. Mit Rücksicht auf die lokalen Verhältnisse wurde namentlich Physik und Mechanik besonders ausführlich gelehrt. Außer der deutschen Unterrichtssprache und dem Polnischen als zweiter Landessprache wurde auch Französisch als obligater Gegenstand gelehrt; alle übrigen Gegenstände waren dieselben, die auch jetzt noch im Lehrplan enthalten sind; seit 1868/9 sind auch Stenographie und Perspektive in den Lehrplan aufgenommen. Anfänglich finden wir in der 3. Klasse auch Baukunde mit Projektionslehre und Bauzeichnen, später wird die Baukunde durch Baukonstruktionslehre ersetzt. In der deutschen Sprache wurden 1865/6 drei Noten gegeben: für Sprachlehre, Rechtschreiben und schriftliche Aufsätze. Der Unterricht in der Geometrie entfiel 1861/2, ebenso 1862/3 (Wintersemester) und 1864/5 der Geographieunterricht. In den ersten Jahren wurde der katholische Religionsunterricht im kathol. Pfarrhof, der israelitische im Gebäude der israelitischen Volksschule erteilt; neben die Zeugnisnote schrieb man l. Z. (laut Zeugnis). Der Turnunterricht fand bis 1890 in der dem Bielitz-Bialaer Turnverein gehörenden Turnhalle nächst der Schießstätte statt.

Aus dem Lehrplan der ersten Zeit ist ersichtlich, daß sich die Bielitzer Realschule von Anfang an den Forderungen des Realschulvereins nach Einführung des Französischen und Abschaffung der fachlichen Gegenstände anschloß, indem ersteres in der 2. und 3. Klasse schon 1860/1 gelehrt wurde und von letzteren bloß die Baukunde im Lehrplan erscheint.

b) Der Lehrplan in der folgenden Zeit.

In dem Staatsgrundgesetz vom 21. Dezember 1867 wurde die gesetzliche Regelung der Realschulverhältnisse der Landesgesetzgebung zugewiesen. So entstand in Schlesien das Realschulgesetz vom 15. Februar 1870, auf Grund dessen im Schuljahr 1870/1 an der Bielitzer Realschule statt Baukonstruktionslehre darstellende Geometrie eingeführt wurde und Französisch nunmehr auch in dem Lehrplan der 1. und 2. Klasse erscheint. Somit waren die fachlichen Gegenstände eliminiert; die vom Gesetz geforderten 4 Unterrealschulklassen bestanden bereits seit 1865/6. Wenn auch der Lehrplan von 1870/1 noch bedeu-

tende Abweichungen von dem durch den Min. Erl. vom 19. Juli 1870 geforderten aufwies, erhielt er doch die Genehmigung des Landesschulrates. Dieser früheste uns erhaltene Lehrplan ist in Bezug auf Verteilung der wöchentlichen Stundenzahl auf die einzelnen Unterrichtsfächer folgender:

Lehrfächer	I	II	III	IV	Zusammen
Religion	3	3	2	2	10
Deutsche Sprache	4	4	4	5	17
Polnisch	2	2	2	2	8
Französisch	3	3	3	4	13
Geographie und Geschichte	2	2	2	2	8
Mathematik Arithmetik . .	2	2	2	2	8
Mathematik Geometrie . .	3	3	2	2	10
Naturgeschichte	2	3	2	2	9
Physik	2	2	2		6
Chemie	2	2	2	I. Sem. II. Sem.	
Zeichnen Geometrisches .	2	2	3	2 0	9 (7)
Zeichnen Freihand-	—	—	—	3 5	3 (5)
Schönschreiben	4	4	2	2	20
Turnen	4	4	4	4	
	1	1	—	—	2
	2	2	2	2	8
Summe der Stunden . . .	32	33	32	34	131

Da die Bielitzer Realschule mit dem Schuljahr 1872/3 in die Reihe der selbständigen Realschulen eintrat, hauptsächlich aber wohl deshalb, weil bereits Verhandlungen bezüglich der Verstaatlichung im Gange waren, verfügte der schles. Landesschulrat in einem Erl. v. 14. 6. 1873, daß auch die Bielitzer Realschule sich genau dem für ganz Schlesien giltigen Lehrplan anzuschließen habe. Der kathol. und der evang. Religionsunterricht mußte in allen 7 Klassen erteilt werden, wobei nach Bedarf einzelne Klassen zu Gruppen zusammengeschlossen werden konnten; der israelit. Religionsunterricht wurde in 3 Abteilungen (Kl. 1 u. 2, Kl. 3 u. 4, Kl. 5—7) erteilt. So erhalten wir für die Jahre 1874/5 bis 1880 1 folgende Lehrfächer- und Wochenstundenübersicht:

Lehrfächer	I	II	III	IV	V	VI	VII
Religion	2	2	2	2	1	1	1
Deutsch	5	4	4	3	3	3	2
Französisch	5	4	4	3	3	2	2
Geogr. u. Geschichte	3	4	4	4	3	3	4
Englisch	—	—	—	—	3	2	2
Mathematik	3	5	5	5	6	5	5
Naturgeschichte . .	3	3	—	—	3	2	3
Physik	—	—	4	2	—	3	4
Chemie	—	—	—	3	3	1	2
Geom. Formenlehre .	6	1	1	2	3	3	3
od. darst. Geometrie .		4	4	4	4	4	4
Freihandzeichnen . .							
Schönschreiben . . .	1	1	—	—	—	—	—
Turnen	in 2 Abteilungen mit je 2 wöchentl. Unterrichtsstunden.						

Im Jahre 1879 erließ das Min. f. Kult. u. Unt. einen für alle Realschulen der Monarchie geltenden Normallehrplan, in welchem als Hauptziel aufgestellt war, daß die Realschule eine allgemeine Bildung unter besonderer Berücksichtigung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen vermitteln solle. Die einzelnen Landesschulbehörden konnten mit Rücksicht auf die lokalen Verhältnisse Anträge auf wünschenswerte Modifikationen einbringen. Für Schlesien wurden deshalb nachfolgende Bestimmungen mitaufgenommen: 1) Religion ist nach dem Landesgesetz von 1870 auch in den Oberklassen u. zw. je 1 Stunde wöchentlich zu lehren. 2) Zum Zwecke der Wiederholung des Lehrstoffes der 5. und 6. Kl. ist auch in der 7. Kl. wöchentlich eine Chemiestunde zu erteilen. 3) Der Unterricht im Freihandzeichnen ist in der 7. Kl. auf 3 Stunden in der Woche zu beschränken.

In der mit Erl. d. Min. f. Kult. u. Unt. vom 11. 8. 1895 ins Leben gerufenen Vorbereitungsklasse wurde als Lehrziel festgesetzt, daß der Schüler eine derartige Fertigkeit im Sprechen, Lesen und Schreiben der deutschen Sprache erlange, daß er dem Unterricht in der 1. Klasse des Gymnasiums oder der Realschule mit Verständnis folgen könne. Es entfallen da

wöchentlich auf Religion 2, auf deutsche Sprache 12, auf Rechnen 4, auf Schönschreiben 2 und auf Turnen 2 Stunden, auf Gesang (unobl.) 1 Stunde.

In den 90er Jahren ergab es sich auf Grund der gemachten Erfahrungen, daß durch den Normallehrplan von 1879 die humanistischen Fächer zu wenig berücksichtigt waren, während die Schüler in den andern Fächern überbürdet erschienen. So wurde im Jahre 1898 ein neuer Normallehrplan herausgegeben, in welchem einzelne Gegenstände von entbehrlichem Lehrstoff entlastet und in der Stundenzahl reduziert wurden, wofür die Stundenzahl der Unterrichtssprache und des Französischen vermehrt wurde. In einzelnen Disziplinen wurde für Unterrealschule und Untergymnasium dasselbe Lehrziel gesteckt. Von den für die schlesischen Realschulen gültigen Modifikationen blieb jene für Religion in Kraft; der Unterricht im Freihandzeichnen in der 5. Kl. behielt bis auf weiteres wöchentlich 4 Stunden, der Naturgeschichte in der 6. Kl. wurden 3 Wochenstunden zugewiesen. Für das Schuljahr 1898/9 wurden Übergangsbestimmungen vorgeschrieben; seit 1900/1 hielt man sich genau an diesen Lehrplan.

Mit Erl. vom 13. September 1903 wurde die Dauer der Weihnachtsferien geregelt, indem mit Rücksicht auf die auswärts wohnenden Schüler der 2. Jänner als Ferialtag bestimmt wurde. Durch Min. Erl. vom 15. Oktober 1903 ist hinfort alljährlich der 31. Oktober als evangelischer Feiertag allen evang. Schülern und Lehrpersonen freizugeben.

Den Weisungen des Min. f. Kult. u. Unt. bezüglich der Förderung der körperlichen Ausbildung der Jugend und der Schulgesundheitspflege (Erl. 1890 u. 1904) wird besondere Beachtung geschenkt. Soweit es die Witterung gestattet, betreiben die Schüler eifrig das Eislaufen, in den Sommermonaten an dazu festgesetzten Spielstunden und auch außerhalb derselben auf den Schulspielplätzen die Jugendspiele, bei denen sich leider das Fußballspiel immer noch einer allzugroßen Vorliebe erfreut. Auch sonst huldigen die Schüler gern sportlichen Übungen, außer Radfahren und Tennisspielen sind namentlich in den letzten Jahren durch das Aufleben des Wintersports Rodeln und Skilaufen in den Vordergrund des Interesses getreten. Schulausflüge sowie Exkursionen einzelner Klassen zum Zweck der Vereinigung von Belehrung und Erholung dienen gleichfalls zur Förderung der Gesundheit.

Im Jahre 1903 wurden durch Min. Erl. die zwischen den einzelnen Unterrichtsstunden gelegenen Pausen verlängert, so daß in denselben den Schülern Gelegenheit zu ausreichender Erholung und Sammlung geboten ist. In den größeren Pausen um 10 und um 11 Uhr werden sie verhalten, sich bei gutem

Wetter im Schulhof, bei schlechtem in den Gängen des Schulgebäudes zu ergehen. In allen Pausen wird für ordentliche Lüftung der Schulzimmer Sorge getragen.

Mit Erl. des schles. Landesschulrates vom 21. Mai 1906 wurde verfügt, daß der Lehrkörper den Schülern der zwei obersten Klassen einen nach Tageszeit und Dauer beschränkten Besuch anständiger Gasthäuser an bestimmten Tagen der Woche gestatten dürfe.

Mit Min. Erl. vom 14. Juli 1904 wurde Realschulabsolventen behufs Erlangung des Rechtes zum Besuch einer Universität als ordentliche Hörer eine Ergänzungsprüfung bewilligt, die nach 1 Jahre abzulegen ist und Latein, Griechisch und philos. Propädeutik umfaßt.

Mit Min. Erl. vom 29. Februar 1908, Z 10051 (M.V. Bl. Nr. 19) wurde eine neue Vorschrift für die Abhaltung der Reifeprüfungen an den österreichischen Realschulen erlassen. Diese heute noch bestehenden Vorschriften beziehen sich auf eine Abänderung der bisherigen schriftlichen Arbeiten, indem aus der deutschen Sprache den Abiturienten nunmehr 3 Themen zur Wahl vorgelegt werden, aus der französischen Sprache anstatt einer Übersetzung auch ein freier Aufsatz gegeben werden darf und die bisherige Arbeit aus der Mathematik entfällt. Trotz eines etwa ungünstigen Ergebnisses der schriftlichen Arbeiten ist der Kandidat zur mündlichen Prüfung zuzulassen. Bei der Vornahme der mündlichen Prüfung ist das Hauptgewicht auf die erreichte allgemeine Bildung zu legen. Die Reife wird mit Stimmenmehrheit, Stimmeneinhelligkeit oder mit Auszeichnung zuerkannt. Wiederholungsprüfungen aus 1 Gegenstand nach 2 Monaten finden nicht mehr statt: ist ein Kandidat für unreif erklärt worden, so kann er laut Kommissionsbeschluß nach einem halben oder nach einem ganzen Jahre die Prüfung wiederholen.

Mit Min. Erl. vom 11. Juni 1908 wurden neue Bestimmungen über Prüfen und Klassifizieren getroffen, durch welche, wie bereits oben erwähnt wurde, die Semestralzeugnisse des 1. Semesters entfallen; das Zeugnis des 2. Semesters hat das Urteil über die Eignung des Schülers zum Aufsteigen in die höhere Klasse zu enthalten.

Am 8. April 1909 wurde ein neuer Normallehrplan für Realschulen veröffentlicht. Dieser im V. O. Bl. von dem genannten Datum enthaltene Lehrplan weist gegen den früheren mancherlei Veränderungen auf, die auf der geänderten Auffassung über Ziele und Wege des Unterrichtes in einzelnen Lehrfächern der Realschule beruhen. Es erwies sich ferner als wünschenswert, Fortschritte in der Wissenschaft sowie didaktische Verbesserungen seit dem Jahre 1898 für alle Fächer im

Lehrplan zu verwirklichen. Dabei war es nicht notwendig, eine Änderung des Charakters der Realschule ins Auge zu fassen, um so mehr als kurz vorher neue, zwischen der Realschule und dem humanistischen Gymnasium stehende Mittelschularten geschaffen worden waren. Die Veränderungen bezogen sich daher auf eine zeitgemäße Weiterentwicklung im Rahmen der bisherigen Organisation, wobei auch auf die wiederholt verlangte Entlastung der Schüler gebührend Rücksicht genommen wurde. Für das Schuljahr 1909/10 wurden Übergangsbestimmungen getroffen, wobei jedoch die Grundsätze der Lehrplanreform soweit als möglich sofort in Lehrvorgang sämtlicher Klassen angewendet wurden. Auch bezüglich der Anzahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen sind einige Verschiebungen eingetreten, wie aus der folgenden Stundenübersicht ersichtlich ist:

Lehrgegenstände	K l a s s e							Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
Religion	2	2	2	2	1	1	1	11
Deutsche Sprache (als Unterrichtssprache) .	4	4	4	4	3	3	4	26
Französische Sprache .	6	5	4	4	3	3	3	28
Englische Sprache . .	—	—	—	—	3	3	3	9
Geschichte	2	2	2	2	3	3	3	17
Geographie	2	2	2	2	1	—	—	9
Mathematik	3	3	3	4	5	4	5	27
Naturgeschichte . . .	2	2	—	—	2	3	3	12
Chemie	—	—	—	3	3	2	—	8
Physik	—	—	3	2	—	4	4	13
Geometr. Zeichnen bzw. darst. Geometrie	—	2	2	3	3	3	2	15
Freihandzeichnen . . .	4	4	4	3	3	2	3	23
Schönschreiben	1	—	—	—	—	—	—	1
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Zusammen	28	28	28	31	32	33	33	213

C. Verschiedenes.

1. Patriotische Kundgebungen.

Am 4. Oktober und am 19. November, den Tagen der Namensfeste Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, wurden feierliche Schulgottesdienste abgehalten. Außerdem fanden Feierlichkeiten bei folgenden Anlässen statt:

1) Festfeier am 2. Dezember 1873 anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät Franz Josef I.; 2) Trauergottesdienste am 20. und 23. März 1878 anlässlich des Ablebens des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Karl; 3) Festfeier am 23. April 1879 anlässlich der silbernen Hochzeit Sr. Majestät des Kaisers; 4) Festfeier am 9. Mai 1881 anlässlich der Vermählung Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Rudolf mit Ihrer kgl. Hoheit der durchlauchtigsten Prinzessin Stephanie von Belgien; 5) Erinnerungsfeier am 22. Dezember 1882 anlässlich der am 27. Dezember 1282 erfolgten Belehnung der Söhne Rudolfs von Habsburg mit den österreichischen Ländern; 6) Festgottesdienste am 1. Dezember 1888 anlässlich des 40jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers; 7) Trauergottesdienste am 5. Februar 1889 anlässlich des Ablebens des Kronprinzen Rudolf; 8) Trauergottesdienste am 28. Mai 1896 anlässlich des Hinscheidens Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Karl Ludwig; 9) Trauergottesdienste am 19. September 1898 anlässlich des am 10. September 1898 erfolgten Todes Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth; 10) Festfeier am 2. Dezember 1898 anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers; 11) Festfeier am 4. Oktober 1900 anlässlich des auf den 18. August gefallenen 70. Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers. 12) Festfeier am 2. Dezember 1908 anlässlich des 60jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers.

2. Hohe Besuche.

Am 20. Oktober 1880 erhielt die Anstalt den Allerhöchsten Besuch Sr. Majestät des Kaisers. Ferner besuchte dieselbe Se. Exzellenz der Herr Minister für Kultus und Unterricht Dr. Karl von Stremayr am 11. Juli 1877. Endlich besuchten dieselbe folgende Herren k. k. Landespräsidenten: Alexander Freiherr von Summer am 14. Juni 1877, Olivier Marquis de Bacquehem am 28. Juli 1882, Franz Graf Merveldt am 29. August 1886 und am 16. Juni 1888, Dr. jur. et. phil. Karl Ritter von Jäger am 15. September 1889, Graf Clary-Aldringen am 23. Juni 1897, Se. Exzellenz Josef Graf Thun-Hohenstein am 26. Juni 1900.

3. Inspektionen.

Unsere Anstalt wurde zum erstenmal inspiziert im Dezember 1869 durch den k. k. Landesschulinspektor für Volksschulen in Schlesien Herrn Dr. Andreas Macher. Herr k. k. Landesschulinspektor Anton Maresch inspizierte die Anstalt v. 20. bis 29. Mai 1875, Herr k. k. Landesschulinspektor Heinrich Schreier vom 3. — 11. Mai 1878, vom 4. — 9. März 1880, vom 20. — 24. März 1882 und vom 25. — 30. Oktober 1882, Herr k. k. Landesschulinspektor Philipp Klimscha vom 9. — 16. Dezember 1885, vom 2. — 9. Dezember 1887 und vom 9. — 14. März 1890, Herr k. k. Landesschulinspektor Dr. Leopold Konvalina vom 10. — 17. Mai 1892, Herr k. k. Landesschulinspektor Dr. Viktor Langhans inspizierte am 2. Juni 1896 die Vorbereitungsklasse, vom 9. — 12. Juli 1897 die gesamte Anstalt, Herr k. k. Landesschulinspektor Franz Slameczka die ganze Anstalt am 20. März, 14. und 15. Mai 1901, am 20. und 21. März 1902, vom 10. — 14. April 1902, vom 6. — 10. März 1905 und vom 31. Mai bis 5. Juni 1907.

Außerdem wurde noch der evang. Religionsunterricht am 9. Juni 1890 durch Se. Hochwürden den Herrn schles. Senior A. Krzywon, am 22. und 23. Mai 1903 durch Se. Hochwürden den fürstbischöfl. Kommissarius, Herrn Seminardirektor Prof. Dr. Buchwald, der kath. Religionsunterricht inspiziert. Ferner wurde der Unterricht im Freihandzeichnen von dem hierzu bestellten Herrn Prof. Josef Grandauer (1877—1893) und nach ihm von dem Fachinspektor Herrn Schulrat Anton Anděl öfters inspiziert.

Bei den Maturitätsprüfungen führten den Vorsitz die Herren k. k. Landesschulinspektoren Anton Maresch 1875, Heinrich Schreier 1876—1884, Philipp Klimscha 1886—1890, Dr. Leopold Konvalina 1891—1894, Dr. Viktor Langhans 1895—1897 und 1899 und Franz Slameczka 1902, 1903, 1904, 1905, 1906 und 1909, ferner die Herren k. k. Realschuldirektoren Ludwig Rothe (Teschen) 1885, Rudolf Bartelmus (Troppau) 1898 und 1900, Hans Januschke (Teschen) 1901, Reg.-Rat Dr. Friedrich Wrzal (Troppau) 1907, Rudolf Alscher (Teschen) 1908 und Schulrat Wladimir Demel (Troppau) 1910.

D. Tabelle der an der Anstalt tätig gewesenenen Lehrer.

Name und letzter dienstlicher Charakter an der Anstalt	Gegenstände	Zeit d. Tätigkeit	Gegenwärtige Stellung und Aufenthalt
1. Karl Eduard Zipser, Direktor	ev. R. D. Gsch, Gmt N, Z	1860 bis 1872	† am 15. Mai 1908
2. Wilhelm Nitsch k. k. Professor	D, Gsch, Gg	1860 b. 1863 1871 b. 1906	† am 10. Juni 1908
3. Robert Alfred Jakobi, Reallehrer	N, Ph, Ch, M	1860 bis 1862	†
4. Karl Riedel, Reallehrer	M, Gmt, Z D, F, B, Kg, Gsg	1860 bis 1867	† am 9. Dezbr. 1877
5. Johann Geyer, Lehrer a. d. ev. Hauptschule als Nebentelehrer	Kg	1860 bis 1866	† am 7. Juli 1866
6. Adam Rusch, Lehrer a. d. ev. Hauptschule als Schullehrer	P, Kg	1860 bis 1884	† am 8. Dezbr. 1887
7. Ernst Kiesslich, Lehrer a. d. ev. Hauptschule als Nebentelehrer	Gsg	1860 bis 1874	† am 5. Mai 1889
8. Dr. Lazar Frankfurter, Rabbiner als Hilfslehrer	mos. R.	1860 bis 1874	†
9. Karl Zenker, Reallehrer	M, Ph, Ch, N, T, Kg, Gsg	1863 bis 1872	†
10. Moriz Otto, Reallehrer	Gsch, Gg, D, ev. R. Ch, N, T	1863 bis 1868	†

*) Abkürzungen: R = Religion, D = Deutsch, F = Französisch, E = Englisch, P = Polnisch, Gsch = Geschichte, Gg = Geographie, M = Mathematik, N = Naturgeschichte, Ph = Physik, Ch = Chemie, Gmt = Geometrie, B = Baukunde, Z = Freihandzeichnen, St = Stenographie, Kg = Kalligraphie, Gsg = Gesang, T = Turnen, St. O. R. = Staatsoberrealschule, St. O. G. = Staatsobergymnasium, St. G. Sch. = Staatsgewerbeschule, L. O. R. = Landesoberrealschule. In die Rubrik „Gegenstände“ wurden die von den einzelnen Fachlehrern an der Anstalt gelehrtten Gegenstände und nicht die von ihnen erworbene Prüfungsgruppe aufgenommen.

Name und letzter dienstlicher Charakter an der Anstalt	Gegenstände	Zeit d. Tätigkeit	Gegenwärtige Stellung und Aufenthalt
11. Albin Geyer, suppl. Lehrer	Gmt, Gg, M, Ch, Ng, T	1865 bis 1875	Redakteur, Leipzig
12. Heinrich Jaap, suppl. Lehrer	D, Gsch,	1865 bis 1867	† am 21. Februar 1896
13. Karl Wilhelm Hentschel, Lehrer a. d. ev. Hauptschule als Nebenlehrer	Kg,	1867 bis 1870	† am 29. Dezbr. 1894
14. Iulius Reuper, k. k. wirkl. Lehrer	D, Gsch, Gg	1867 bis 1877	†
15. Karl Ambrozy, k. k. Direktor	M, Gmt, Z, St	1867 bis 1887	† am 25. Februar 1887
16. Iulius Lutsche, suppl. Lehrer	Gsch, Gg, F, E, Gsg	1868 bis 1875	Professor, Pirna, Realschule
17. Cyrill Reichl, suppl. Lehrer	M, Ph, Ch	1868	?
18. Richard Harlfinger, suppl. Lehrer	M, Z	1871 bis 1872	†
19. Friedrich Schädel, suppl. Lehrer	D, Gsch, Gg, ev. R	1871 bis 1872	evang. Pfarrer, Kolomea.
20. Wilhelm Kramer, bis 1877 Nebenlehrer, ab 1896 Lehrer a. d. Vorbereitungs-klasse	bis 1877 Kg, v. 1876 bis 98 h, N, Kg, T	1872 bis 1877 1896 bis 1898	Bürgerschullehrer Bielitz.
21. Hermann Fritsche, suppl. Lehrer	ev. R, D, Gsch, Gg,	1872	Ehrendoktor der Theologie Superintendent, Biaia
22. Josef Biolek, k. k. Prof. i. Status d. Gymnas.	kath. R	18 2 bis 1905	† am 10. März 1906
23. Rudolf Preiß, k. k. Professor	Z, Gmt, Kg	1872 bis 1894	† am 26. Mai 1894
24. Heinrich Röck, k. k. Professor	ev. R, F	1872 bis 1877	†
25. Gustav Waniek, suppl. Lehrer	D, Gsch, Gg	1872 bis 1873	k. k. Direktor, Rgs. R., Wien, Sofiengymnas.

Name und letzter dienstlicher Charakter an der Anstalt	Gegenstände	Zeit der Tätigkeit	Gegenwärtige Stellung und Aufenthalt
26. Karl Glösel, k. k. Professor	M, Ph, Gmt, St	1872 bis 1875 1876/7 1878 bis 1909	k. k. Schulrat, Real- schulprof. i. R. Bielitz
27. Dr. Richard Lincke, suppl. Lehrer	M, Ph, N	1872 bis 1875	†
28. Emil Skomal, k. k. Supplent	Z, Gmt, St	1872 bis 1876 1877/8	†
29. Viktor Terlitza, k. k. Direktor	D, Gsch, Gg	1873 bis 1910 seit 1905 als Direktor	k. k. Schulrat, Realschuldir. i. R., Wien
30. Dr. Anton Pelleter, k. k. Professor	D, Gsch, Gg, F, E	1873 bis 1901	Realschulprofessor i. R. Wien
31. Rudolf Antoni Professor	M, Ph	1874 bis 1876	† am 28. November 1876
32. Philipp Lemberger, Leiter der isr. Volksschule als Nebenlehrer	mos. R	1874 bis 1876	† am 6. September 1905
33. Rudolf Knopf, Lehrer an der evang. Bürgerschule in Biala als Aushilfslehrer	F	1874 bis 1876	Bürgerschuldirektor Biala
34. Karl Kunz, snppl. Lehrer	Ch, N	1875	†
35. Konstantin Rossmannith, k. k. Professor	M, Gmt, Z, St	1875 bis 1886	† 27. Juli 1886
36. Anton Baier, k. k. Professor	N, M, Ph, Gg, Gmt	1875 bis 1906	k. k. Professor i. R. Troppau
37. Alois Schwarz, k. k. Supplent	Ch, N	1875 bis 1879	Direktor des Mädchen- Lyzeums in Mähr.- Ostrau
38. Karl Kreis Seminarlehrer als Nebenlehrer	T	1875 bis 1879	Hauptlehrer am evang. Lehrerseminar, Schul- rat, Bielitz
39. Ernst Bierstedt, k. k. Supplent	F, E	1875 bis 1876	†
40. Dr. Wolf Lesser, Rabbiner als Hilfslehrer	mos. R	1876 bis 1882	† am 11. Februar 1882

Name und letzter dienstlicher Charakter an der Anstalt	Gegenstände	Zeit der Tätigkeit	Gegenwärtige Stellung und Aufenthalt
41. Dr. Oswald Morawetz, k. k. wirkli. Lehrer	M, Ph	1876 bis 1879	† am 4. Februar 1879
42. Alfred Walther, k. k. Supplent	Z, Kg	1876 bis 1878	em. Professor, Wien
43. Josef Gruber, k. k. Professor	M, Ph	1877 bis 1897	Schulrat. Professor i. R. Innsbruck
44. Karl Hoch, k. k. Professor	Ch, Ph	1877 bis 1882	em. Professor m. d. Titel „Schulrat“, Wien
45. Anton Sakrawa, k. k. Supplent	Gsch, Gg D	1877 bis 1878	k. k. Professor, Pola, St. O. G.
46. Robert Hertrich, Seminarlehrer als Nebenlehrer	Gsg	1877 bis 1891	† am 17. August 1910
47. Anton Kobylanski, k. k. Supplent	F	1877 8	Dr. med., Galizien
48. Josef Pleyl, k. k. Supplent	M, Gmt	1877 8	Landesschulinspektor, Direktor der deut. Prüfungskommission f. allg. Volks- u. Bürgerschulen, Brünn.
49. Matthäus Bruckschlögel, k. k. Supplent	F	1877 8	†
50. Josef Katzer, k. k. Supplent	D, Gsch, Gg	1877 bis 1879	†
51. Dr. Ferdinand Schur, ev. Pfarrer als Hilfslehrer	ev. R	1877 8	† am 26. März 1909
52. Ludwig Rischner, k. k. Professor	F, D	1878 bis 1883	†
53. Theodor Täuber, k. k. Professor	ev. R, P	1878 bis 1909	k. k. Schulrat, Real- schulprofessor i. R. Bielefeld
54. Wenzel Horák, k. k. Professor	F, D, Kg	1878 bis 1910	k. k. Schulrat, Real- schulprof. i. R., Prag
55. Medard Mály, k. k. Supplent	Z, Kg	1878 9	em. Professor, Jägerndorf

Name und letzter dienstlicher Charakter an der Anstalt	Gegenstände	Zeit der Tätigkeit	Gegenwärtige Stellung und Aufenthalt
56. Hans Kny, k. k. wirkl. Lehrer	D. Gg, Gsch	1879 bis 1882	Reg. R., Direktor, Oberhollabrunn, St. O. G.
57. Josef Freytag, k. k. Supplent	Z, Kg	1879 bis 1883	†
58. Robert Keller, k. k. Professor	T	1879 – 1908 SS 1888 d. d. Seminarl. Bräutigam und die Volkschull. Lips und Wolf suppl.	k. k. Professor i. R. Bielitz
59. Eugen Medritzer k. k. Supplent	Ch, Ng	1882 3	Direktor Brünn, 2. deutsche St. O. R.
60. Dr. Nathan Glaser, Rabbiner als Hilfslehrer	mos. R	1882, 1896	Rabbiner, Biala-Lipnik
61. Dr. Adolf Kurrein, Rabbiner als Hilfslehrer	mos. R	1882 bis 1888	Professor, Rabbiner, Teplitz
62. Isidor Müller, k. k. Supplent	F	1883	Journalist, Paris
63. Theodor Sowa, k. k. Supplent	Z, Gmt	1883 bis 1885	em. Professor, Brünn
64. Johann Huber, k. k. wirkl. Lehrer	N, Ch	1883 bis 1886	Direktor, Ritt. d. Fr. J. O. Wien, V. B., St. O. R.
65. Friedrich Bock, k. k. Direktor	F, E, Gg D	1883 bis 1885, 1910 als Direkt.	—
66. Viktor Beránek, k. k. Professor	F, D, Gsg	seit 1883	—
67. Dr. Franz Thalmayer, k. k. prov. Lehrer	D, Gsch, Gg, Kg	1884 5 1886 bis 1891	Direktor am Staatsobergymnasium in Ried
68. Heinrich Löwy, k. k. Supplent	Z, Gmt	1885 bis 1887	k. k. Professor, Kaaden, St. Real. G.
69. Karl Steiger, k. k. Supplent	D, Gsch, Gg	1885 6	Professor, Krems, L. R. S.

Name und letzter dienstlicher Charakter an der Anstalt	Gegenstände	Zeit der Tätigkeit	Gegenwärtige Stellung und Aufenthalt
70. Wilhelm Miorini von Sebetenberg, k. k. Supplent	Gmt, M	1885 bis 1887	k. k. Landesschulinspekt. f. Mähren, Brünn
71. Josef Boscarolli, k. k. Supplent	F D	1885 6	em. Professor, (Innsbruck)
72. Heinrich Kremla, k. k. Supplent	N, Ch	1885	Professor an der k. k. höheren Lehranstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg
73. Leo Neugebauer k. k. Professor	als Leiter d. k. u. k. Marineunterrealschule in Pola beurl.	1886 bis 1888	em. Direktor, Pola
74. Josef Bazala, k. k. Professor	M, Gmt	1886 bis 1895	Professor i. R., Wien
75. Josef Wrubl, k. k. Professor	N, Ch	seit 1886	—
76. Moriz Bock, k. k. Supplent	F	1886 7	k. k. Professor, Wien, IV. B., St. O. R.
77. Karl Wünsche, 1887 Probekandidat, 1892 Aushilfslehrer.	M, Z	1887, 1892	† 1910
78. Dr. Karl Reissenberger, k. k. Direktor	D, Gsch, Gg	1887 bis 1905	Rgs.-R., k. k. Direktor i. R., Graz
79. Dr. Matthias Steger, k. k. Supplent	D, Gg	1887 8	† am 22. April 1897
80. Hugo Skopal, k. k. Supplent	Z, Gmt	1887 bis 1888	em. Professor, Rudolfswert
81. Dr. Saul Horowitz, Rabbiner als Hilfslehrer.	mos. R.	1888 bis 1896	Professor, Breslau, Rabbinerseminar
82. Alois Derlik, k. k. Professor	krankheitshalber beurlaubt	1888 9	k. k. Professor i. R.
83. August Fieger, k. k. Supplent	Z, Gmt, Kg	1888 bis 1892	Direktor, Eger, k. k. Staatsrealschule
84. Josef Hirsch, k. k. Supplent	D, Gg, Gsch	1889 bis 1893	k. k. Professor, Olmütz, deutsche St. O. R.

Name und letzter dienstlicher Charakter an der Anstalt	Gegenstände	Zeit der Tätigkeit	Gegenwärtige Stellung und Aufenthalt
85. Johann Gollob. k. k. Gymnasialprofessor als Aushilfslehrer	D	1891	k. k. Professor, Knittelfeld, St. R.
86. Rudolf Milan, Gymnasialsuppl. a. Aushilfslehrer	D	1891	Direktor a. St. O. G. Nikolsburg
87. Anton Huber, k. k. prov. Lehrer	D, Gg, Gsch	1892 bis 1898	† 1908
88. Ludwig Jadrnisek, k. k. Professor	Z, Gmt, Kg	seit 1892	—
89. Alfred Kopečný, k. k. Gewerbeschulprof. als Aushilfslehrer	Z, Gmt	1892 bis 1899	k. k. Professor, Bielitz. St. G. Sch.
90. Dr. Josef Stráňle, k. k. Supplent	D, Gg, Gsch, Kg	1893 bis 1897	?
91. Emil Fiala, k. k. Supplent	Z	1893 bis 1896	k. k. Professor, Wien IX., Maxim.-Gymn.
92. Julius Zlamal, k. k. Supplent	Z, Gmt, Kg	1894 bis 1903	Supplent, gr. or. Realsch., Czernowitz
93. Josef Steinbrenner, k. k. Professor	M, Gmt	1895 bis 1904	† am 4. Februar 1904
94. Alfred Woska, k. k. Supplent	Z, Gmt, Kg	1895 6	k. k. Professor, Wien III., St. O. R.
95. Leopold Blüh, Bürgerschullehrer als Hilfslehrer	mos. R	1896	†
96. Dr. Markus Steiner, Rabbiner, k. k. Professor	mos. R	seit 1896	—
97. Friedrich Tischer Assistent	Z	1896 7	k. k. Professor, St. R. Plan
98. Michael Stöckl, k. k. Professor	Ph, M	seit 1897	—
99. Alexander v. Glosz, k. k. Supplent	F, D, Kg	1897 bis 1900	Supplent, Salzburg, St. O. R.

Name und letzter dienstlicher Charakter an der Anstalt	Gegenstände	Zeit der Tätigkeit	Gegenwärtige Stellung und Aufenthalt
100. Alois Fritsch, Assistent	Z	seit 1897	—
101. Dr. Karl Hoßner, k. k. prov. Lehrer	D, Gsch, Gg	1898 bis 1900	Professor, als Bezirks- schulinspektor beurl. Leitmeritz
102. Michael Zeitlhofer, k. k. Supplent	D, F,	1898 9	†
103. Johann Schmidt, k. k. Lehrer der IX. Rgkl.	D, Rechnen, Kg, T in der Vorbereitungs- Klasse	seit 1898	—
104. Eduard Janisch, Lehrer an der Staatsgewerbeschule als Aushilfslehrer.	Gmt	1899	Prorektor der techn. Hochschule Prag
105. Walter Knopf, k. k. Supplent	D, F	1899-1900	Privater, Wien
106. Robert Olbrich, k. k. Supplent	D, Gsch, Gg,	1900/1	Professor Sternberg, L. O. R.
107. Samuel Ringer, k. k. Supplent	D, F, M, Gg, Gmt	1900 bis 1908	k. k. Professor, Teschen, St. O. R.
108. Markus Wolfram, k. k. Supplent	D, Gsch, Gg	1900 1	Dr. phil. Wien
109. Franz Vavroušek, k. k. Professor	F, E,	1901 bis 1904	k. k. Professor, St. O. R. Karolinenthal
110. Dr. Emanuel Mandl, k. k. prov. Lehrer	Gsch, Gg, D	1901 bis 1909	k. k. Professor i. R.
111. Kasimir Krzeminski, k. k. Supplent	Gg, M, Ph, Gmt, Kg	1901/2	k. k. Professor, Prachatitz St. O. G.
112. Rudolf Borth, Assistent	Gmt	1901/2	k. k. Professor, St. G. Sch. Komotau
113. Ottokar Opletal, k. k. Supplent	M, Z, Gmt, Kg	1902	k. k. Professor, Pilsen, D. St. G. Sch.
114. Dr. Martin Decker, k. k. Professor	Gsch, Gg, D	1903 bis 1907	† am 30. Mai 1907

Name und letzter dienstlicher Charakter an der Anstalt	Gegenstände	Zeit der Tätigkeit	Gegenwärtige Stellung und Aufenthalt
115. Josef Riss, k. k. Supplent	Z	1903 bis 1905	† am 2. März 1906
116. Oswald Antoni, k. k. Supplent	Gmt	1903	k. k. Professor, St. G. Sch. Bielitz
117. Gustav Ertelt, wirkl. Lehrer	M, Gm,	1904 bis 1906	k. k. Professor, Wien III, St. O. R.
118. Dr. Johann Friedrich, wirkl. Lehrer	D, E	1904 bis 1906	Professor a. d. L. R. S., Waidhofen a. Ybbs
119. Leo Weczera, Supplent	D, Gsch, T	1904 bis 1907	k. k. Professor, St. O. G., Bielitz
120. Hans Baer, Supplent	N, M	1904 bis 1907	k. k. Professor, St. O. G., Reichenberg
121. Josef Huppert, Supplent	M, Z	1904	?
122. Johann Kiswa, Nebenlehrer	P	1904 bis 1907	Lehrer a. d. Mädchen- bürgerschule in Bielitz
123. Viktor Pastor, k. k. Professor	Z, Gm, K	seit 1905	—
124. Samuel Jungmann, k. k. Supplent	Gm	1905 bis 1907	Ingenieur der Pacific- bahn, Mexiko
125. Johann Milik, k. k. Professor	R, P	1905 bis 1907, seit 1909	—
126. Rudolf Reisenhofer, k. k. Professor	Gm, M	seit 1906	—
127. Dr. Max Lederer, k. k. Professor	D, E	seit 1906	—
128. Dr. Gustav Axtmann, Supplent	D, Gsch	1906 bis 1908	k. k. Professor, St. O. G., Friedek
129. Othmar Kandler, Supplent	D	1906	k. k. Professor, St. O. G., Friedek

Name und letzter dienstlicher Charakter an der Anstalt	Gegenstände	Zeit der Tätigkeit	Gegenwärtige Stellung und Aufenthalt
130. Hugo Gadzek, k. k. Turnlehrer	T	1906	k. k. Turnlehrer, St. O. G., Bielitz
131. Anton Juroszek, k. k. Professor	M, N	seit 1907	—
132. Hugo Sierek, wirkl. Lehrer	R	1907	k. k. Professor. St. O. G. Bielitz
133. Friedrich Goldreich, k. k. Professor	D, F	seit 1907	—
134. Erwin Rossmannith, Turnlehrer	T, St,	seit 1907	—
135. Viktor Strauß Assistent	Z, Gm	seit 1907	—
136. Oskar Woletz, Supplent	D, Gsch	1907	k. k. Professor, Handelsak., Brünn
137. Karl Berger, wirkl. Lehrer	R	1908	k. k. Professor, St. O. G., Teschen
138. Dr. Heinrich Ploy, wirkl. Lehrer	D, Gsch, Gg	1908	k. k. Professor, Lehrer-Bild.-Anstalt, Salzburg
139. Josef Jung, k. k. Professor	D, Gsch,	seit 1908	—
140. Jakob Plessner, Supplent	M, NI, F	seit 1908	—
141. Eugen Kellner, Lehrer der Vorber.-Klasse	R	seit 1908	—
142. Viktor Ewy, Supplent	D, Gsch, Gg	seit 1908	—
143. Friedrich Täuber, k. k. Professor	R	seit 1909	—
144. Adolf Wagner, Supplent	M, Gm	1909	Supplent St. O. R., Teplitz

E. Schüler.

1. Schülerstatistik am Ende der Schuljahre.

Schuljahr	Zahl der			Schuljahr	Zahl der		
	Klassen	Abteil.	Schüler		Klassen	Abteil.	Schüler
1860/1	2	2	96	1885/6	7	10	258 ¹
1861/2	3	3	117 IV*)	1886/7	7	10	245
1862/3	3	3	125 VII	1887/8	7	9	236
1863/4	3	3	139 VIII	1888/9	7	9	235
1864/5	3	3	156 VI	1889/90	7	9	253
1865/6	4	4	159 IX	1890/1	7	9	261
1866/7	4	4	165 VII	1891/2	7	9	277
1867/8	4	4	166 XVI	1892/3	7	9	268
1868/9	4	4	199 XIX	1893/4	7	9	298
1869/70	4	4	226 XVIII	1894/5	7	9	296
1870/1	4	6	265 IX	1895/6	7	10	279
1871/2	4	6	289 II	1896/7	7	9	252
1872/3	5	9	318	1897/8	7	9	280 ¹
1873/4	6	9	334	1898/9	7	10	298
1874/5	7	10	340	1899/1900	7	10	316
1875/6	7	10	333	1900/1	7	10	353 ¹
1876/7	7	10	280	1901/2	7	10	374 ²
1877/8	7	9	270	1902/3	7	10	370
1878/9	7	9	256	1903/4	7	11	377
1879/80	7	9	231	1904/5	7	11	384 ¹
1880/1	7	9	232	1905/6	7	11	359 ¹
1881/2	7	9	226	1906/7	7	11	356 ¹
1882/3	7	8	234	1907/8	7	11	349 ¹
1883/4	7	9	250	1908/9	7	11	362 ¹
1884/5	7	9	262	1909/10	7	11	380 ²

Hinsichtlich der Nationalität waren seit dem Jahre 1872/3^{**}) im Durchschnitt 72·7% Deutsche, 23·9% Polen, 3·4% entfielen im Durchschnitt auf andere Nationalitäten. Am stärksten waren die Polen im Jahre 1876/7 mit 33·3% gegenüber 64% Deutschen vertreten. Im letzten Jahre war das Verhältnis 85% Deutsche gegen 15% Slaven.

*) Die römischen Ziffern bedeuten außerordentliche Schüler, die den Unterricht nur in einzelnen Gegenständen besuchten, die kleinen arabischen Ziffern Privatisten. In der Gesamtzahl der Schüler ist die Vorbereitungsklasse nicht mitinbegriffen.

**) In den Klassifikationsausweisen der ersten 12 Jahre ist die Nationalität der Schüler nicht verzeichnet.

In den Anfangsjahren war etwa die Hälfte der die Anstalt besuchenden Schüler gebürtige Bielitzer; späterhin wurde die Zahl der in Galizien geborenen Schüler immer größer. Im Durchschnitt waren während des ganzen Zeitraumes 45⁰/₁₀₀ der Schüler aus Bielitz und aus dem übrigen Schlesien, 40⁰/₁₀₀ aus Biala und dem übrigen Galizien gebürtig, wovon 53⁰/₁₀₀ auf Bielitz-Biala entfallen; 10⁰/₁₀₀ stammen aus den übrigen Kronländern, der Rest aus dem Auslande.

Die konfessionellen Verhältnisse änderten sich seit dem Bestande der Anstalt mit jedem Jahre; fast durchgehends ist eine Abnahme der evangelischen Schüler zu bemerken. Die hohe Zahl evangel. Schüler im 1. Schuljahre (84 unter 96) ist darauf zurückzuführen, daß als erste Realschulklasse die oberste Hauptschulklasse galt, in der sich bereits 69 evangelische Schüler befanden; da die Gründung von 2 evang. Gemeinden und der israelitischen Kultusgemeinde ausging, waren unter den Schülern des 1. Jahres 1860/1: 87.5⁰/₁₀₀ evangelisch, 12.5⁰/₁₀₀ mosaisch, 0 Katholiken. Bereits nach 12 Jahren finden wir bei ständiger Verschiebung dieser Zahlen im Jahre 1871/2 nur mehr 43.5⁰/₁₀₀ Protestanten, dagegen 26.5⁰/₁₀₀ Israeliten und 30⁰/₁₀₀ Katholiken. In dem folgenden Zeitraum sind Katholiken und Israeliten ungefähr gleich stark vertreten (ca 36⁰/₁₀₀); im letzten Jahre war das Verhältnis ca 38⁰/₁₀₀ Katholiken, 37⁰/₁₀₀ Israeliten und 25⁰/₁₀₀ Protestanten. Diese Zahlen führen gleichzeitig eine beredte Sprache über die konfessionellen Veränderungen, welche die Bevölkerung unserer Schwesterstädte in den letzten 40 Jahren durchgemacht hat.

Das Durchschnittsalter der Schüler kann nach dem Besuch der 1. Klasse mit 12.7 Jahren, nach Absolvierung der 7. Klasse mit 18.3 Jahren angegeben werden. Ein Zeugnis der 1. Klasse mit Vorzug erhielten durchschnittlich 13.3⁰/₁₀₀, eins der 1. Fortgangsklasse 68⁰/₁₀₀. Etwa 5⁰/₁₀₀ der Schüler erhielt jährlich die Bewilligung zur Ablegung einer Wiederholungsprüfung.

Das Schulgeld war anfangs mit 16 fl. pro Semester festgesetzt; Schüler, deren Väter einer jener 3 Gemeinden angehörten, die die Realschule gegründet hatten, zahlten den halben Betrag. Vom Schuljahr 1877/8 wurde das Schulgeld für alle Schüler mit 8 fl. im Halbjahr normiert; außerdem hatten sie einen Lehrmittelbeitrag von 1 fl. 5 kr. und Neueintretende eine Aufnahmestaxe von 2 fl. 10 kr. zu entrichten. Ein Erl. d. k. k. schles. L. S. R. v. 30. 11. 1884, Z. 3140 setzte die Höhe des Schulgeldes vom Schuljahre 1885/6 an mit 10 fl. für die vier unteren und mit 12 fl. für die höheren Klassen per Semester fest. Seit 1886/7 beträgt das Schulgeld 30 K im Halbjahr. Für die Vorbereitungsklasse wurde dasselbe mit 10 K fixiert. Schulgeldbefreiungen fanden bereits im Schuljahre 1863/4 statt

und gehörten bezüglich der 1860/1 gegründeten Realklassen zur Kompetenz des Realschulkomitees, bezüglich der übrigen zu der des Presbyteriums. Doch läßt sich die Anzahl der vom Schulgeld befreiten Schüler, die jedenfalls keine große gewesen ist, bis zum Jahre 1872/3 nicht feststellen. 1872/3 waren nur 26 unter 318 Schüler, d. i. 8·17⁰/₁₀₀ vom Schulgeld befreit; 1873/4 gab es unter 340 Schülern 42 Befreiungen, 1874/5 unter 333 Schülern 57 ganze und 31 halbe. Von 1875/6 bis 1885/6 hatten 26·5⁰/₁₀₀ die ganze, 0·4⁰/₁₀₀ die halbe Befreiung. Von 1885/6 an waren durchschnittlich 41·6⁰/₁₀₀ befreit. Aus den Hauptkatalogen ersieht man, daß auch zu einer Zeit, da die Realschule in der Verwaltung der evangel. Gemeinde war, die Schulgeldbefreiungen ohne Rücksicht auf Konfession und Heimatsort erteilt wurden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war durchwegs ein sehr günstiger. Die im Jahre 1892 eingetretene Choleraepidemie verschonte unsere Stadt und unsere Anstalt. Nur zweimal mußte die Schule wegen ansteckender Krankheiten geschlossen werden: vom 13. bis 20. Jänner 1890 wegen der epidemisch auftretenden Influenza und vom 22. März bis 6. April 1902 wegen einer Scharlachepidemie.

2. U n t e r s t ü t z u n g s w e s e n.

a) Schülerlade.

Durch den Verein „Schülerlade“, der mit Erl. d. k. k. schles. L. S. R. v. 24. 10. 1877, Z. 8645 genehmigt wurde, wurden seither alljährlich arme Schüler mit Büchern, Schreib- und Zeichenrequisiten, Mittagstisch und Barbeträgen unterstützt. Ein Stammkapital wurde durch ein von den Professoren Glösel, Hoch, Rischner und Rossmannith und den Fabrikanten Jankowski jun., Twerdy und Wilke i. J. 1880 veranstaltetes Wohltätigkeitskränzchen geschaffen, das einen Ertrag von 536 fl. 79 kr. abwarf. Der Verein erfreut sich ferner seit seiner Gründung einer jährl. Subvention des schles. Landtags, die in den letzten Jahren 100 K betrug, und namhafter Unterstützungen seitens der Bielitzer Sparkasse, welche in den letzten Jahren 150 K, und der Bialaer Sparkasse, die 100 K jährlich betrug. Besonders hervorgehoben sei die Spende der Abiturienten des Jahres 1884, die im Jahre 1909 aus Anlaß der 25ten Wiederkehr des Tages ihrer Reifeprüfung eine Gabe in der Höhe von 500 K übersendeten. Wiederholt wurden die Erträgnisse von Veranstaltungen in der Schule diesem Verein zugewandt; so von einem 1888/9 veranstalteten Schauturnen ein Betrag von 43 fl. 40 kr., von einem 1901/2 abgehaltenen Schülerkonzert 30 K. So war der Vorstand des Vereins in der angenehmen

Lage, am 1. Juni 1910 einen Vermögensstand von 7185 K 85 h ausweisen zu können.

b) Stipendien.

Die Anzahl der Stipendisten wechselt an unserer Anstalt ziemlich oft. Vor 1873/4 gab es einige Schüler, die im Genusse von Militärstipendien standen. Aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers erhielt am 2. Dezember 1873 ein Schüler vom schles. Landesausschuß ein Stipendium von 50 fl. Schlesische Schulstipendien im Betrage von 40 fl. wurden 1875/6, 1878/9 und 1883/4 verliehen. Aus den Gefällsstrafgeldern des k. k. Finanzministeriums erhielt ein Stipendium im Betrag von 100 fl. je ein Schüler in den Jahren 1883/4, 1884/5, 1885/6 und ab 1893/4. Seit 1898/9 erhielt je ein Schüler ein von Dr. Isidor Söwy gestiftetes Stipendium im Betrage von 42 fl. 38 kr. 1885/6 gelangten zum erstenmal 5 schles. Landesstipendien an der Bielitzer Realschule zur Verteilung und zwar 4 zu 50 fl., eines zu 40 fl.; das letztere wurde bereits im kommenden Jahre, in dem es ein anderer Petent erhielt, auf 50 fl. erhöht. Wenn wir in den folgenden Jahren eine geringere Anzahl von Schülern finden, die im Genusse von schles. Landesstipendien stehen, so kommt dies davon, weil ein solches Stipendium im Falle der Würdigkeit auch noch für die Dauer der Hochschulstudien bezogen wird, so daß dasselbe erst, wenn ein Stipendist die Hochschule verlassen hat, wieder an der Anstalt zur Verteilung kommt. Ständig sind die beiden Anstaltsstipendien, die aus einem von der evang. Gemeinde begründeten, durch den Staat übernommenen Stipendienfond stammen. Die Zinsen dieses in einer Silberrentenobligation von 1200 K (Jänner—Juli) bestehenden Fonds werden seit 1881/2 jährlich an 2 Schüler verteilt. 1880/1 war ein höherer Betrag von 40 fl. 20 kr. an 3 Schüler zur Verteilung gekommen. 1888/9 gelangten von den Zinsen der Ambrózy-Stiftung 21 fl. zur Verteilung; seit 1889/90 werden mit den Zinsen im Betrage von 84 K jährlich 2. bzw. 1 Schüler bedacht.

3. Tabelle der Abiturienten.*)

N A M E	Geburtsort und Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
1874/5			
Karl Brachvogel	Biala, 1856	†	
Hermann Regel	Tarnopol, 1858	Journalist	Berlin
Karl Schlauer	Alt-Bielitz, 1857	Chemiker der Farb- werke	Höchst a. M.
Friedrich Schulz	Biala, 1856	Architekt	Bielitz
Josef Zeisler	Bielitz, 1858	Dr. med., Universitäts- professor	Chicago
Julius Zipser	Lipnik, 1856	Reg.-Rat, k. k. Gewerbe- schulprofessor i. R.	Bielitz
1875/6			
Eduard Alscher	Olmütz, 1857	k. u. k. Militärüberintendant im techn. adm. Militärkomitee	Wien
Gustav Altmann	Lipnik, 1856	Privatlehrer	Wien
Karl Angerer	Bielitz, 1858	Major der Sanitäts- truppe	Preßburg
Adalbert Böhm	Kuttelberg, 1857	†	
Johann Demski	Biala, 1857	†	
Samuel Flecker	Lemberg 1858	Oberingenieur der Nordbahn,	Wien
Hermann Gelber	Bielitz, 1858	Ingenieur bei Siemens und Halske	Wien
Josef Goldfinger	Neumarkt, 1858	Mitpächter eines Brauhauses	Podgörze
Alfred von Gorniak	Toschonowitz, 1857	Hausbesitzer	Dresden
Gustav Hensler	Alexanderfeld, 1858	†	

*) Dieser Tabelle liegen bis zum Schuljahre 1903/4 die von Prof. Dr. Decker herrührenden Mitteilungen zu Grunde. Sie wurden, so weit es möglich war, mit Bezug auf die bis 1910/11 erfolgten Veränderungen richtiggestellt und außerdem die Schuljahre 1904 bis 1910 neu hinzugefügt. Für diesbezügliche mündliche Angaben bin ich zahlreichen Freunden, Kollegen und Schülern der Anstalt zu Dank verpflichtet. Schriftliche Mitteilungen sind mir in großer Zahl von ehemaligen Abiturienten zugegangen, die, einer Aufforderung in den Zeitungen Folge leistend, Stand und Aufenthaltsort bekannt gegeben und dadurch an der Vervollständigung der Arbeit Anteil genommen haben; auch ihnen sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

N A M E	Geburtsort und Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Rudolf Kwiezinski	Biala, 1859	†	
Simon Landau	Kęty, 1857	Direktor der österreichischen Eisenbahnverkehrsanstalt	Wien
Gustav Linnert	Bielitz, 1857	†	
Wenzel Potuczek	Ropczyce, 1858	Betriebsinspektor der Nordbahn	Krakau
Hermann Schwitzer	Bielitz, 1859	†	
Oskar Schulz	Biala, 1858	†	
Josef Spitzer	Bestwin, 1857	Essig- und Likör- fabrikant	Beuthen
Adolf Welles	Oderberg, 1857	em. Beamter der St. E.-G.	Wien
Moritz Weiß	Bielitz, 1858	Sekretär d. steiermärk. Eisenwerksgesellschaft	Wien
Friedrich Wilke	Biala, 1857	†	
Karl Wünsche	Bielitz, 1857	†	

1876/7

Alfred Bathelt	Bielitz 1859	Versicherungstechniker beim „Janus“	Wien
Karl Brudniok	Biala, 1858	†	
Gabriel Glaß	Biala, 1859	Bauoberkommissär der Nordbahn	Wien
Emil Goldschmied	Bielitz, 1859	Theaterdirektor	New-York
Max Korn	Wadowice, 1858	Maschinenfabrikant	Wien
Theodor Kosel	Krościenko, 1858	em. Obergeringenieur der k. k. Staatsbahnen	Wien
Anton List	Kostkowitz, 1859	†	
Hermann Löwenthal	Petlikowce, 1859	Schriftsteller	Wien
Nathan Löwenthal	Petlikowce, 1860	†	
Johann Matyàs	Tarnów, 1859	Fassungsoffizier im Monturdepôt	Gösting bei Graz
Wilhelm Mendelsohn	Brody, 1859	Ingenieur	Lemberg
Franz Mrasek	Bielitz, 1859	Oberinspektor	Pilsen
Max Necheles (Norden)	Brodek, 1857	Schriftsteller	Wien

N A M E	Geburtsort und Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Bernh. Nichtenhauser	Andrychau, 1857	Chemiker	Dörsnach bei Mühlhausen
Friedrich Pfister	Biala, 1858	†	
Gustav Rieder	Wien, 1858	Kais. Rat, Betriebs- inspektor d. Nordbahn	M.-Ostrau
Emanuel Silbermann	Biala, 1857	Tuchfabrikant	Bielitz
1877 8			
Robert Bathelt	Bielitz, 1860	Tuchfabrikant	Bielitz
Emil Bichterle	Lipnik, 1857	†	
Friedrich Bock	Bielitz, 1859	k. k. Realschuldirektor	Bielitz
Karl Gizicki	Biala, 1859	†	
Hermann Heller	Lipnik, 1859	Bankbeamter	Wien
Valentin Jakubecki	Biala, 1860	†	
Oskar Krieger	Oświęcim, 1859	Stadtingenieur	Biala
Hugo Nossek	Zabrzeg, 1859	Forstmeister	Bielitz
Martin Silbermann	Brody, 1861	Dr. jur., Advokat	Wien
Adolf Snaczki	Biala, 1857	Steueramtskontrollor	Freudenthal
Moriz Taub	Lipnik, 1858	Dr. med.	Bielitz
Heinrich Wajda	Lemberg 1861	Oberingenieur und Betriebsleiter der Nordbahnkohlengruben	Poln. - Ostrau
1878 9			
Viktor Berthold	Wieliczka, 1861	†	
Georg Dembon	Komorowitz, 1861	Erzherz. Friedrich'scher Oberingenieur	Teschen
Leopold Epstein	Ernsdorf 1860	Maschinenfabrikant	M.-Ostrau
Wilhelm Fränkel	Bielitz, 1860	Oberrevident der St. E. G.	Wien
Rudolf Ilming	Biala, 1860	Architekt, k. k. Gewer- beschulprofessor	Graz
Arn. Löwy (Fueredi)	Nameszto 1860	Schriftsteller	New-York
Heinrich Kowarzyk	Siersza, 1861	Hüttenbesitzer	Jaworzno

N A M E	Geburtsort und Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Oskar Tedesco,	Liptó St. Miklós, 1859	Bauoberkommissär der k. k. öst. Staatsbahnen	Wien
1879 80			
Eduard Banaś	Szczakowa, 1860	Major im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 40.	Rzeszow
Erwin Bathelt	Bielitz, 1861	Tuchfabrikant	Bielitz
Karl Bellak	Bielitz, 1863	Kaufmann	Amerika
Theodor Förster	Bielitz, 1860	†	
Otto Geyer	Bielitz, 1861	Privatier	Bielitz
Max Guttmann	Czaniec, 1861	k. k. Professor, Turnlehrer	Wien
Karl Ilming	Bielitz, 1861	R. d. Franz Jos.-Ordens, k. k. Militär-Oberintendant im k. k. Reichskriegsminister.	Wien
Johann Kotrč	Bielitz, 1862	Buchhalter	Wien
Karl Wolf	Weißbach, 1859	k. k. Postkontrollor im Hauptpostamt	Wien
Bernhard Zimmels	Biala, 1862	†	
1880 1			
Julius Barber	Zarzyce, 1862	†	
Adolf Beill	Andrychau, 1858	k. k. Forst- u. Domä- nenverwalter	Mürzzuschlag
Anton Friedreich	Tót-Megyer, 1863	†	
Franz Gander	Bielitz, 1862	Prokurist und Ober- buchhalter	Wien
Josef Glaser	Tarnów, 1863	Ingenieur	?
Ladislau Leśniak	Sidzina, 1861	k. k. Forst- u. Domä- nenverwalter	Stanislavice
Siegmund Necheles (Max Norden)	Raigern, 1862	Oberoffizial der Nord- bahn i. R.	Wien
Adolf Schnützer	Alzen, 1863	Juwelenhändler	M.-Ostran
Rudolf Schulz	Biala, 1862	†	
Robert Spulak Edler v. Bahnwehr	Czaslau, 1864	Bauinspektor im Stadtbaupunkte	Wien

N A M E	Geburtsort und Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Franz Wagner	Sieroslawice, 1863	?	
1881 2			
Eduard Aufricht	Teschen, 1865	Maschinenoberkommissär	M.-Ostrau
Wilhelm Aufricht	Ernsdorf, 1864	Ingenieur, Direktor des Zementverbandes	Wien
Titus Beill	Andrychau, 1862	†	
Moriz Bock	Bielitz, 1863	k. k. Realschulprofessor	Wien
Richard Brosig	Troppau, 1862	Ingenieur, Chemiker in der Papierfabrik	Petersdorf in Siebenbürgen
Samuel Guttman	Czaniec, 1863	Besitzer eines Holz- exportgeschäftes	Wien
Adolf Marek	Lipnik, 1862	Inspektor d. Nordbahn	Wien
Alexander Neumann	Bielitz, 1862	Architekt u. Baumeister	Wien
Julius Perl	Waag-Neu- stadt, 1863	Fabrikant	Bielitz
Anton Springer	Pawlusie, 1861	k. k. Postoberkontrollor bei der Postsparkasse	Wien
Hans Sternikel	Biala, 1863	Fabrikant	Wien
Leopold Stuks	Teschen, 1865	Oberrevident der k. k. St. B.	Olmütz
Ludwig Weigl	Wien, 1861	Oberrevident der Nordbahn	Wien
1882 3			
Alfred Gartner	Bielitz, 1865	Gastwirt	Amerika
Othmar Kleiber	Ujsól, 1863	†	
Hugo Oppitz	Jaworzno, 1865	†	
Alois Rufeisen	Szare, 1866	Großholzhändler	Csacza
Ernst Silberstein	Milówka, 1864	Beamter in einer Maschinenfabrik	Wien
Friedrich v. Sochor	Wien, 1866	Fabriksdirektor	Wien-Graz
1883 4			
Karl Brauner	Römerstadt, 1865	k. k. Postoffizial i. R.	Wien

N A M E	Geburtsort und Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Ernst Engel	Biala, 1864	k. k. Obergemeister im Tri- angulierungs- u. Kalkülbureau des Finanzministeriums: Dozent an der Hochschule für Bodenkultur	Wien
Eugen Grandowski	Oświęcim, 1865	Major im 10. Artillerie- korps	Przemysl
Emil Kauder	Bielitz, 1865	†	
Adolf Kulski	Nowo-Ra- domsk, 1866	?	
Daniel Näder	Biala, 1866	Techn. Direktor und Prokurist der Brauerei St. Marx	Wien
Max Schmeja	Bielitz, 1866	Maschinenfabrikant	Biala
Moriz Silberschütz	Zawoja, 1866	Kaufmann	Maków
Jakob Unger	Andrychau, 1865	Direktor d. Zuckerfabrik.	Kaposvár
Berthold Wachtel	Vág-Ujhely, 1866	Beamter der kgl. ung. techn. Finanzkontrolle	Temesvár
Jakob Wolf	Lemberg, 1865	Zuckerfabrikdirektor	Ottmachau
Otto Wolf	Bielitz, 1866	Fabrikant	Bielitz

1884,5

Stanislaus Bukowski	Makocice, 1866	Großgrundbesitzer	Sandomir
Felix Dołkowski	Bochnia, 1864	Privatbeamter	Wien
Georg Kottas	Lipnik, 1866	Bürgerschullehrer	Wien
Richard Kržížan	Maków, 1866	Chemiker in der staatl. Lebens- mittelforschungsanstalt	Prag
Wilhelm Kutscha	Wischau, 1867	Bauingenieur	Wien
Leopold Landmann	Bielitz, 1868	Professor am Polytechnikum	Mittweida
Siegmund Paneth	Bielitz, 1868	k. k. Major im Geniestab	Preßburg
Moriz Sachs	Bielitz, 1866	Beamter d. Kreditanstalt	Wien
Otto Walczok	Bielitz, 1868	Ingenieur u. Baumeister	Bielitz
Benno Zwierzina	Wien, 1867	Kohlengrubenbesitzer	M.-Ostrau

1885,6

Richard Bathelt	Bielitz, 1868	Fabrikant	Bielitz
-----------------	---------------	-----------	---------

N A M E	Geburtsort und Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Johann Czekański	Biala, 1866	Oberrevident der Nordbahn	Podgórze
Richard Hoffmann	Bielitz, 1868	Direktor der Firma Krupp	Berndorf
Samuel Mehl	Alwernia, 1867	Oberkommissär beim Bahnbau	Użok
Max Rother	Bielitz, 1869	†	
Jakob Sadger	Oświęcim, 1868	†	
1886 7			
Moriz Kobler	Oświęcim, 1868	Bauoberkommissär der k. k. Staatsbahnen	Eggenburg
Ignatz Rodic	Jaworzno, 1869	k. u. k. Hauptmann im Generalstab	Lemberg
Karl Schmidt	Biala, 1868	Leiter der Maschinenfabrik	Biala
Ferdinand Schönberg	Biala, 1868	Fabriksdirektor der Akt.-Ges. Mundus	Besztercebánya
Emil Wilde	Bielitz, 1869	Korvettenkapitän	Pola
1887 8			
Theodor Baeck	Bielitz, 1870	Hauptmann beim Artilleriestab	Prag
Josef Enoch	Rajcza, 1868	Oberrevident der Nordbahn	Wien
Ernst Lindner	Skotschau, 1870	Zivil-Architekt	Wien
Rudolf Mandowski	Freistadt, 1869	Beamter des Wiener Bankvereins	Bielitz
Emil Morgenstern	Stauding, 1870	Prokurist bei Hermann Pollak & Söhne	Wien
Karl Orschulek	Biala, 1870	Buchhalter	M.-Ostrau
Walter Schorr	Bielitz, 1870	Baurat	Wien
1888/9			
Max Blumenstock	Wilamowice, 1871	Oberoffizial und Stationsvorstandsstellvertreter der Nordbahn	Oświęcim
Theodor Felix	Andrychau, 1870	Bauoberkommissär	Reichenberg
Otto Jenkner	Biala, 1871	Hauptmann des k. u. k. 12. Pionierbat.	Gyulafehérvár
Heinrich Köllner	Deutsch-Wagram, 1870	Oberoffizial der Nordbahn	M.-Ostrau

N A M E	Geburtsort und Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Josef Zöch	Brünn, 1870	†	
1889/90			
Anton Dawid	Dąbrowa, 1871	†	
Richard Dirmoser	Brünn, 1872	Oberingenieur der kriegstechnischen Abteilung der Skodawerke	Pilsen
Wilhelm Heller	Bielitz, 1872	Dr. ing., Dir. d. Land- u. Industriebauten A.-G.	Charlottenburg
Franz Höschl	Golejów, 1872	Bauoberkommissär	Lemberg
Moriz Knab	Bielitz, 1871	Betriebsleiter im Albrechtschacht	Peterswald
Robert König	Biala, 1871	Elektrotechniker	Graz
Emil Kraus	Bielitz, 1873	Dr. phil., Chemiker	Bielitz
Ferdinand Kudlich	Bielitz, 1872	Adjunkt d. k. k. St. B.	Wien
Johann Lukas	Bielitz, 1868	?	
Bernhard Schmelz	Oświęcim, 1870	Bauoberkommissär der Südbahn	Wien
Anton Schmidt	Chrzanów, 1870	Revident d. N. B.	Wien
1890/1			
Salo Eisenberger	Sohrau, 1873	Chemiker in der Spiri- tusraffinerie	Temesvár
Heinrich Goldberger	Zagórnik, 1872	?	
Max Goldberger	Bielitz, 1873	Bauunternehmer	Wien
Emil Groß	Bielitz, 1873	Kanditenfabrikant	Bielitz
Stanislaus Haller Edler von Hallenburg	Polanka, 1872	k. u. k. Hauptmann des Generalstabscorps	Wien
Boleslav v. Mierzinski	Wąsosze, 1871	Beamter einer Maschi- nenfabrik	Lodz
Oskar Piesch	Bielitz, 1873	†	
Robert Schorr	Bielitz, 1872	Ingenieur	Chicago
Bernhard Schröter	Neudorf, 1871	Besitzer einer Holz- daubenfabrik	Mürzzuschlag
Karl Stoske	Bielitz, 1873	Baukommissär d. Post- u. Telegraphendirektion	Wien

N A M E	Geburtsort und Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Rudolf Twerdy Pinkus Wasserstrom	Bielitz, 1873 Andrychau, 1870	Maschinenfabrikant Agent	Bielitz Wien
1891/2			
Ladislaus Bigo	Chorzelów, 1871	Ingenieur der k. k. Strombauleitung	Przemysl
Leopold Bohatschek	Michalkowitz 1872	k. k. Postoffizial	Bielitz
Otto Czernin	Wigstadt, 1872	Erzherz. Friedrich'scher Ökonomiebeamter	Eng. Altenburg
Max Dux	Königsdorf-Jast- rzemb, 1872	Dr. ing., Bergdirektions- sekretär i. Minist.	Wien
Alexander Hirt	Klosterneu- burg, 1875	Baurat im Eisenbahn- ministerium	Wien
Robert Jakisch	Bielitz, 1874	Maschinenoberkom- missär d. Staatsbahnen	Linz
Ludwig Kaminski	Bielitz, 1874	Privatbeamter	Bielitz
Eduard Korschelt	Kěsmark, 1874	Maschinen-Ob.-Kommissär	Villach
Richard Kupka	Biala, 1874	Bergingenieur	Dux
Bernhard Mehl	Alwernia, 1871	Versicherungstechniker	Wien
Eduard Penkala	Lipto Szt. Miklós, 1871	Bahnbeamter	Ungarn
Oskar Primavesi	Rajcza, 1874	Ingenieur bei Siemens & Halske	Wien-Leopoldau
Walter Pusch	Bielitz, 1874	Agent	Bielitz
Emil Reißner	Paskani, 1871	Adjunkt d. Heizhauses, d. k. k. Staatsbahnen	Wels
Samuel Ringer	Miedzybrodzie-Ko- biernice, 1872	k. k. Realschulprofessor	Teschen
Pelagius v. Sadowski	Giżyce, 1871	Grundbesitzer	?
Viktor Stoske	Bielitz, 1874	Wardein im Haupt- punzierungsamte	Wien
Karl Wilke	Bielitz, 1874	†	
1892/3			
Oswald Dirmoser	Brünn 1875	Oberingenieur der Skodawerke, Dozent a. d. Technik	Wien
Karl Dreifür	Biala, 1872	k. k. Forstmeister	Lemberg

N A M E	Geburtsort und Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Robert Förster	Bielitz, 1875	k.u.k. Artillerie-Ingen.	Wien
Josef Hankam	Bielitz, 1874	Direktor der Chemikalienfabrik	Mannheim
Konrad Schmeja	Biala, 1875	Forstingenieur, k. k. Agrarinspektor	Innsbruck
Johann Seidl	Oderberg, 1875	Oberrevident d. Nordb.	Wien
Jakob Fischer	Kety, ?	?	Amerika
1893/4			
Josef Będzikiewicz	Krakau, 1873	Hausbesitzer und Landwirt	Krakau
Josef Brauner	Römerstadt, 1873	Rechnungsrevident im k. k. Finanzministerium	Wien
Oswald Brück	Bielitz, 1876	dipl. Ingenieur, Dr. ing., Chemiker i. d. Paraffinfabrik de Fanto	Pardubitz
Franz Chobot	Wien, 1874	Rechnungsrevident im k. k. Finanzministerium	Wien
Theodor Dyczek	Lipnik, 1875	k. k. Oberkommissär im Patentamt	Wien
Attila Fiałkowski	Bielitz, 1874	Privatier	Mähr.-Ostrau
Josef Jungmann	Dzieditz, 1876	Chemiker	Ebreichsdorf
Gustav Linnert	Bielitz, 1876	Direktor d. k. k. Fach- schule f. Weberei	Hohenelbe
Hugo Serog	Bielitz, 1876	Oberkommissär der k. k. Staatsbahnen	Amstetten
Philipp Singer	Oderberg, 1873	Oberingenieur der k. k. Staatsbahnen	Hütteldorf
Alfred Steffan	Bielitz, 1876	Dr. phil., Direktor	Laaken b. Barmen
Viktor Tammert	Bielitz, 1876	k. u. k. Artillerieoberleutnant	Linz
1894 5			
Albert Gruber	Prossnitz, 1876	Baumeister	Friedek
Josef Klipper	Bielitz, 1877	Dir. d. Mineralölraffin. Gartenberg u. Schreyer	Jaslo
Adolf Loibl	Seitendorf, 1878	Bureauvorstand	Wien
Emanuel Lustgarten	Bielitz, 1877	Prokurist d. Holzexport- geschäftes Guttman	Wien
Ferdinand Malecki	Bielitz, 1875	Architekt-Ingenieur im Min. f. öffentl. Arb.	Wien
Siegmund Schmelz	Skidzin, 1878	Ingenieur	Salzburg

N A M E	Geburtsort und Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Moriz Tramer	N.-Ohlisch, 1877	Bankbeamter	New-York, dzt. Bielitz
1895/6			
Zacharias Bornstein	Chrzanów, 1877	k. k. Realschulprofessor	Teschen
Rudolf Borth	Bielitz, 1878	k. k. Professor der Staats-Gewerbeschule	Komotau
Eduard Claus	Isep, 1877	Bergingenieur	Trzynietz
Gerhard Grundig	Nicolai, 1876	Bergingenieur	Hausham in Oberbayern
Wilh. Hammerschlag	Neumarkt, 1877	Maschinenkommissär d. k. k. Staatsbahnen	Krakau
Siegfried Herlinger	Trzebinia, 1878	Assistent d. Nordbahn	Szczakowa
Attila Nadier	Bielitz, 1878	k. u. k. Oberleutnant beim 10. Pionierbat.	Przemyśl
Ottokar Opletal	Bielitz, 1874	k. k. Professor der St.-Gewerbeschule	Pilsen
Walter Schröter	Zabłocie, 1879	Dr. phil., Chemiker der Sacharinfabrik	Salbke-Westerhüsen bei Magdeburg
Moriz Selinger	Markersdorf, 1877	Ingenieur	New-York
Viktor Zerawa	Schönbrunn, 1878	†	
Artur Zipser	Mikuszowice, 1876	Dr. chem., Fabriksdir.	Mikuszowice
1896 7			
Oswald Antoni	Biala, 1880	k. k. Professor der Staats-Gewerbeschule	Bielitz
Hermann Berger	Troppau, 1879	Maschinenkommissär der Staatsbahnen	Wien
Isidor Blum	Lemberg, 1878	Ingenieur d. Südbahn	Wien
Josef Haar	Bielitz, 1879	Beamter der allg. öst. Baugesellschaft	Wien
Josef Huppert	Cięcina, 1880	Ingenieur und Elektro- techniker	Wien
Hermann Nachmann	Pewel, 1878	Ingenieur	?
Max Neumann	Andrychau, 1879	Baukommissär	Lemberg
Karl Palluch	Lipnik, 1877	?	
Karl Schorr	Bielitz, 1878	Chem. Betriebsleiter	Essek
Ludwig Schwitzer	Bielitz, 1880	Elektrotechniker	Düsseldorf

N A M E	Geburtsort und Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Oskar Serog	Bielitz, 1878	Ingenieur	M. Schönberg
Richard Stosius	Bielitz, 1879	Fabrikant	Kamitz
Alfred Suchy	Bielitz, 1879	Ing., Direktor der Kali- werke (Alcali Company)	Niagarafalls
1897/8			
Richard Borger	Bielitz, 1880	Ingenieur	Bielitz
Louis Dankmeyer	Pagorzyna, 1879	Bohrtechniker	Kłęczany
Kurt Dittrich	Biala, 1880	Maschineningenieur	Gmunden
Moses Feiner	Zabłocie, 1880	Städt. Oberingenieur	Kremnitz
Alfred Hochstimm	Baden, 1881	Ingenieur d. oriental. Eisenbahnen	Konstantinopel
Edmund Jakober	Bochnia, 1879	Chemiker	Wien
Samuel Jungmann	Rychwald, 1881	Ingenieur d. Pacificbahn	Mexiko
Wladimir Kolassa	Kaczyka, 1880	Münzwardein	Wien
Karl Kolban	Freistadt, 1880	Assistent d. Staatsbahn	Tullnerbach
Sabin Neumann	Klikuszowa, 1878	?	
Franz Petruschka	Oderberg, 1875	Oberoffizial in den Nordbahnkohlengruben	Oderfurt
Egon Spitzer	Teschen, 1880	Beamt. d. öst.-ung. Bank	Wien
Artur Stosius	Bielitz, 1880	Fabrikant	Kamitz
Walter Stosius	Bielitz, 1880	Bahnbeamter	Leoben
Karl Thien	Biala, 1880	Ingenieur	Graz
Alfred Weich	Bielitz, 1880	Ingenieur	München
Friedrich Ziffer	Friedek, 1878	Chemiker	Wien
1898/9			
Bruno Bartling	Biala, 1881	Betriebsleiter	Trzebinia
Moriz Deutsch	Bielitz, 1882	Ingenieur	Bielitz
Hermann Feiner	Zabłocie, 1880	Techniker	Braunschweig

N A M E	Geburtsort und Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Stanislaus Hamerlak	Poln.-Ostrau, 1878	Ingenieur d. Schuckert- werke	Wien
Adolf Krämer	Flüelen, 1880	Techniker	Wien
Rudolf Lasota	Mikuszowice, 1880	Konstrukteur an der Technik	Wien
Leopold Schwanzer	Biala, 1880	Ingenieur b. Siemens	Berlin
Hermann Schwarz	Biala, 1881	Maschineningenieur	Levelhusen
Ludwig Tramer	Nied -Ohlisch 1880	Ing. b. d. Imprägiierungs- anstalt Löwenfeld & Co.	Wien
1899 1900			
Alfred Demoulin	Bielitz, 1881	Ingenieur	Bielitz
Richard Glücklich	Bielitz, 1882	Privatbeamter	Krakau
Franz Groß	Biala, 1882	Ingenieur d. k. k. St.-B.	Wien
Alfred Herszlikiewicz	Czyżyny, 1882	Ingenieur	Buczkowice
Waldemar Kmentt	Brezje, 1883	Ingenieur	Amerika
Viktor Kruppa	Biala, 1882	Bahningenieur	Wien
Marcu Fisaru	Parau-Negru 1882	Techniker	Bukarest
Karl Orszulik	Pruchna, 1881	Bahnbeamter	Krakau
Rudolf Reiske	Bielitz, 1882	Assistent der k. k. Staatsbahnen	Meran
Alfred Schneider	Bielitz, 1881	Ingenieur b. d. Landes- regierung	Salzburg
Hermann Steuer	Andrychau, 1881	?	
Abel Suchestow	Podbuż, 1882	Ingenieur	Wien
Rudolf Tammert	Bielitz, 1882	Dipl. ing., Beamter im k. k. Punzierungsamt	Wien
Karl Wenzl	Bielitz, 1882	k. k. Gewerbeschullehrer	Bielitz
Moses Wildfeuer	Szlemberg, 1882	Bauadjunkt	Oderberg
1900 1			
Heinrich Baczinski	Bielitz, 1882	Fabriksbeamter	Bielitz

N A M E	Geburtsort und Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Heinrich Bathelt	Bielitz, 1883	Kommissär i. Patentamt	Wien
Rudolf Bialas	Bielitz, 1884	Ingenieur	Wien
Rudolf Dankmeyer	Klęczany, 1883	Techniker	Wien
Ferdinand Hahn	Żizelitz, 1883	?	
Felix Korn	Bielitz, 1882	Architekt	Bielitz
Alfred Nowak	Oświęcim, 1882	Dr. ing. i. e. Fabrik	Freiberg i. S.
Hugo Raffay	Biala, 1882	Bergingenieur	Dzieditz
Karl Schwabe	Biala, 1883	Techniker	Graz
Richard Schwarz	Bielitz, 1883	Bergingenieur	Karwin
Walter Serog	Bielitz, 1882	Privatier	Wien
Otto Thien	Biala, 1883	Techniker	Graz
Richard Zelder	Liebethal, 1880	Techniker	Wien
1901/2			
Karl Bartke	Bielitz, 1884	Ingenieur	Wien
Hugo Bathelt	Biala, 1883	cand. techn.	Brünn
Leo Danielczyk	Biala, 1884	Eisenbahningenieur	Krakau
Bruno Haberhauer	Bielitz, 1881	Bankbeamter	Bielitz
Erich Hübsch	Wien, 1883	Ingenieur	Wien
Richard Kmentt	Wien, 1882	Ingenieur	Wien
Hugo Kolarzik	Biala, 1883	?	
Edwin Krall	Lemberg, 1884	Ingenieur	Mannheim
Karl Krischke	Bielitz, 1884	cand. techn.	Wien
Georg Krzemien	Pisarzowice, 1884	Gutsbesitzer	Pisarzowice
Viktor Niederle	Friedek, 1885	Bergingenieur	Argentinien
Arthur Pichel	Krakau, 1882	Ingenieur	Wien

N A M E	Geburtsort und Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Johann Pink	Illeschowitz, 1882	Bahnbeamter	?
Richard Schnitzer	Andrychau, 1883	Ingenieur	Wien
Richard Straßmann	M. - Ostrau, 1882	Architekt	Wien
1902 3			
Viktor Alscher	Bielitz, 1885	Maschinenfabrikant	Bielitz
Walter Barthelt	Bielitz, 1886	Assistent d. St.-G.-Sch.	Pilsen
Viktor Berger	Bielitz, 1883	Bahnaspirant	Bielitz
Viktor Bobek	Bielitz, 1885	Assistent a. d. Technik	Graz
Arnold Cytrin	Bielitz, 1885	Techniker	Wien
Walter Eichler	Bielitz, 1885	Fabrikant	Bielitz
Leopold Eisner	Czernichów, 1885	Techniker	Prag
Martin Gruner	Biala, 1883	Chemiker	Graz
Otto Heß	Biala, 1885	Korrespondent	Wien
Franz Hrzebiczek	Sporysz, 1884	?	
Erwin Janusch	Altdorf, 1885	Techniker	Graz
Ludwig Kaluža	Bielitz, 1885	Dr. ing., Assistent d. Technik	Graz
Rudolf Kogler	Bielitz, 1884	Bankbeamter	Bielitz
Alfred Krausz	Mniszek, 1884	Chemiker	Berlin
Erwin Kruppa	Biala, 1885	Dr. techn., Prof. a. d. gr.-or. Oberralschule	Czernowitz
Otto Mauksch	Bielitz, 1885	†	
Josef Neuzner	Weigelsdorf, 1885	?	
Otto Nowak	Bielitz, 1885	Einj.-Freiw. b. d. Landw.	Olmütz
Ernst Schirmer	Jägerndorf, 1884	Praktikant im k. k. Finanzministerium	Wien
Johann Schnür	Kamitz, 1884	Bergingenieur	Knittelfeld
Hans Schwarz	Bielitz, 1885	stud. mont.	Leoben

N A M E	Geburtsort und Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Karl Welzel	Bielitz, 1884	Chemiker	Wien
Theophil Wojtyła	Wieprz, 1881	Lehrer	Ustron
1903/4			
Max Bauer	Kossuth, 1886	†	
Johann Bukowski	Biala, 1885	†	
Slavomir Čermák	Zäsmuk, 1886	Bauingenieur	?
Viktor Elsner	Andrychau, 1885	Ingenieur b. Orenstein u. Koppel	Bolehów bei Stryj
Artur Felix	Andrychau, 1887	Ing. chem.	?
Adolf Gerstberger	Biala, 1885	†	
Josef Lubich	Bielitz, 1885	Bahnassistent	Oderberg
Michael v. Ostrowski	Kolo, 1884	Großgrundbesitzer und Maschinenfabrikant	?
Hermann Piesch	Bielitz, 1886	Beamter d. Kreditanst.	Troppau
Emil Regenbogen	Ernsdorf, 1885	?	
Max Sohlich	Odrau, 1885	Bankbeamter	Tarnow
Georg Suchy	Bielitz, 1887	Privatbeamter	Bielitz
Theodor Zajiček	Szczakowa, 1885	?	
Adolf Zerhau	Straconka, 1885	Beamter d. Südbahn	Franzensfeste
1904/5			
Adolf Beer	Rychwaldek, 1885	?	?
Rudolf Budzikiewicz	Bielitz, 1887	Musikschriststeller	Leipzig
Artur Felsen	Bielitz, 1888	cand. jur.	Wien
Walter Fußgänger	Bielitz, 1887	cand. techn.	Saybusch
Sylvester Goldmann	Tarnobrzeg, 1885	stud. techn.	Wien
Hugo Kron	Bohdalau, 1887	cand. phil.	Graz
Richard John	Bielitz, 1887	Techniker	Witkowitz

N A M E	Geburtsort und Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Alfred Johné	Bielitz, 1 87	Ingenieur d. Waggon- fabrik	Nesselsdorf
Otto Korn	Bielitz, 1887	Ingenieur	Wien
Eduard Kunz	Bielitz, 1887	cand. phil., Versi- cherungstechniker	Wien
Josef Langfelder	Bielitz, 1887	Agent	Bielitz
Erwin Lasota	Mikuszowice, 1887	Supplent d. Staats- Gew.-Schule	Bielitz
Siegfried Löwinger	Biala, 1888	?	
Alexander Piechota	Czechowitz, 1886	Chemiker	Czechowitz
Karl Piesch	Biala, 1884	Bankbeamter	Innsbruck
Friedrich Pontes	Zloczow, 1885	stud. techn.	Brünn
Emil Roth	Raba wyżnia, 1888	Ingenieur b. Orenstein u. Koppel	Perehinsko bei Stryj
Felix Singer	Zymik, 1888	Chemiker	Deutschland
Simon Steuer	Rząka, 1888	Bankbeamter	Bielitz
Johann Mitterer (Priv.)	Wien, 1884	?	

1905/6

Josef Bigaj	Biala, 1888	†	
Max Bruckner	Bielitz, 1887	stud. med. vet.	Wien
Karl Büttner	Bielitz, 1887	Fabrikant	Bielitz
Ludwig Enoch	Inwald, 1888	?	
Julius Max Felix	Andrychau, 1888	stud. techn.	Wien
Richard Groß	Biala, 1889	stud. techn.	Wien
Franz Hansalek	Bielitz, 1887	cand. phil.	Wien
Artur Kellner	Budapest, 1888	Bankbeamter	Pest
Salomon Kolber	Neumarkt, 1888	?	
Alfred Krischke	Bielitz, 1888	stud. techn.	Wien
Josef Markowicz	Zator, 1883	?	

N A M E	Geburtsort und Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Siegmund Reich	Wadowice,	Exporth.	Hamburg
Adolf Richter	Komorowice,	cand. phil.	Wien
Viktor Rödler	Biala, 1888	stud. techn.	Wien
Karl Rosenfeld	Lemberg, 1887	Bureauchef in einem Exporthaus	Hamburg
Jakob Wiener	Andrychau, 1885	Eisenbahnassistent	Oderberg
Anton Filkuka	Wien, 1885	stud. acad.	Wien
1906/7			
Karl Christianus	Bielitz, 1889	Stadtbeamter	Bielitz
Alfred Drüding	Krakau, 1889	k. u. k. Leutnant	Borgo
Alfred Finger	Bielitz, 1889	stud. jur.	Bielitz
Fritz Floch	Bielitz, 1889	Lehrer	Bielitz
Ignatz Goldmann	Rabka, 1889	cand. med. vet.	Wien
Alfred Hermann	Biala, 1889	stud. techn.	Wien
Erich Hoffmann	Bielitz, 1889	stud. techn.	Wien
Wilhelm Hoffmann	Paczottowice 1889	Handelsakademiker	Wien
Jakob Huppert	Cięcina, 1888	cand. ing.	Wien
Leopold Kirschner	Andrychau 1889	Exportakademie	Wien
Edmund Knobloch	Graz, 1889	stud. techn.	Graz
Friedrich Korn	Bielitz, 1890	stud. arch.	Wien
Julius Krämer	Dobrowlany 1887	stud. ing.	Wien
Karl Kupke	Biala, 1887	Beamter	Vöcklamarkt
Johann Protzner	Biala, 1887	Privatbeamter	Biala
Emil Ressel	Wagstadt, 1887	stud. techn.	Wien
Otto Schenk	Oberdorf, 1886	Webschule	Aachen
Otto Silberstein	Dwory, 1887	cand. arch.	Wien
Alfred Sommer	Nikelsdorf, 1887	k. k. Rechnungsassistent d. Post- u. Telegr.-Dir.	Prag

N A M E	Geburtsort und Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Adolf Stamberger	Kobiernice 1887	Bankbeamter	Bielitz
Edmund Stawowczyk	Sucha, 1886	?	
Karl Tapla	Bielitz, 1889	stud. techn.	Wien
Ernst Tobias	Deutsch- leuten 1889	Chemiker	Charlottenburg
Robert Tomančok	Biala, 1888	stud. phil.	Wien
Karl Tremmer	Bielitz, 1887	Privatier	Lemberg
Oswald Vogt	Biala, 1890	stud. mont.	Leoben
Richard Wagner	Biala, 1889	cand. phil.	Wien
Franz Wenzelis	Biala, 1889	cand. phil.	Wien
Johann Zięborak	Kalwarya, 1889	cand. phil.	Krakau
Richard Znacski	Bielitz, 1889	Lehrer	Biala
Bruno Halenta (Ext.)	Bielitz, 1887	Assistent a.d. Gew.-Sch.	Bielitz
1907, 8			
David Baldinger	Neumarkt, 1890	stud. arch.	Wien
Walter Bock	Bielitz, 1890	stud. techn.	Wien
Wilhelm Brück	Troppan, 1888	cand. ing.	Wien
Leopold Feiner	Biala, 1891	stud. techn.	Wien
Gustav Förster	Bielitz, 1889	Bankbeamter	Bielitz
Isidor Goldberger	Lichwin, 1890	stud. chem.	Wien
Samuel Goldmann	Rabka, 1889	stud. arch.	Wien
Andreas Gorączka	Brzezinka, 1890	Zollbeamter	Bielitz
Jakob Grün	Oberkurz- wald, 1888	cand. ing.	Wien
Rudolf Hareźlak	Pewel mała, 1888	stud. techn.	Wien
Fritz Keller	Bielitz, 1890	stud. techn.	Wien
Robert Kreis	Bielitz, 1890	stud. techn.	Wien
Bruno Langfelder	Bielitz, 1891	leitender Weberei- techniker	Bielitz

N A M E	Geburtsort und Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Siegfried Littner	Zarzicz, 1890	cand. ing.	Wien
Hans Margulies	Sosnowice, 1889	stud. phil.	Wien
Edmund Olma	Biala, 1889	stud. techn.	Wien
Johann Prochaska	Ober-Grafen- dorf 1888	admin. Beamter	Witkowitz
Artur Raffay	Oderberg, 1890	Assistent d. Nordbahn	Oderberg
Leopold Reich	Bielitz, 1890	stud. arch.	Wien
Rudolf Richter	Bielitz, 1889	Privatbeamter	Oderberg
Rudolf Rößler	Wien, 1890	stud. techn.	Brünn
Robert Schnapka	Czechowitz, 1890	stud. mont.	Leoben
Robert Scholz	Rohatetz, 1888	Assistent d. Nordbahn	Chybi
Bernhard Silberring	Neumarkt, 1889	stud. chem.	Wien
Anton Stawowczyk	Biala, 1889	Zollbeamter	Oderberg
Fritz Steffek	Nikelsdorf, 1890	stud. chem.	Wien
Siegmund Stekel	Bielitz, 1891	Bankbeamter	Bielitz
Bernhard Walitza	Liebenthal 1889	stud. techn.	Wien
Franz Wollen	Woytowa, 1890	stud. agr.	Wien
Rudolf Wróbel	Biala 1891	Privatier	Biala
Rud. Landsmann (Ext.)	Rausenbruck, 1889	stud. techn.	Wien
1908/9			
Karl Bathelt	Bielitz, 1891	stud. chem.	Heidelberg
Paul Better	Bielitz, 1891	stud. arch.	Wien
Viktor Bogocz	Freistadt, 1887	Privatier	?
Viktor Budzikiewicz	Biala, 1891	stud. techn.	Wien
Berthold Deutsch	Bielitz, 1890	Fabrikant	Bielitz
Paul Dietzius	Bielitz, 1891	stud. techn.	Wien

N A M E	Geburtsort und Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Rudolf Filapek	Bielitz, 1891	stud. techn.	Graz
Bruno Förster	Bielitz, 1889	Korrespondent der Akt.-Ges. Mundus	Wien
Robert Fränkel	Bielitz, 1892	stud. techn.	Wien
Anton Friedel	Ob.-Seibers- dorf, 1890	Steueramtspraktikant	Seibersdorf
Rudolf Geyer	Biala, 1889	Bankbeamter	Bielitz
Oskar Gläsel	Bielitz, 1891	Handelshausprakt.	Mannheim
Oskar Gülcher	Biala, 1891	Handelsakadem.	Wien
Johann Handel	Ung.Hradisch 1892	stud. med. vet.	Wien
Heribert Hellwig	Karwin, 1892	Lehrer	Szczakowa
Ernst Hermann	Biala, 1892	stud. arch.	Wien
Friedrich Hoinkes	Bielitz, 1891	stud. techn.	Wien
Emil Joch	Coimbra, 1891	stud. techn.	Wien
Karl Knödl	Lodz, 1889	stud. chem.	Breslau
Isidor Krieger	Biala, 1892	stud. arch.	Wien
Karl Laton	Sułkowice, 1889	?	
Ernst Müller	Schwarz- wasser, 1888	Bahnpraktikant	Chybi
Otto Piesch	Troppau, 1891	stud. mont.	Leoben
Max Rindl	Partschen dorf, 1892	stud. arch.	Wien
Emil Robinsohn	Rajcza, 1890	stud. techn.	Wien
Moriz Rübner	Brzeszcze, 1891	Bankbeamter	Paris
Paul Schlauer	Altbielitz 1891	stud. techn.	Brünn
Walter Smieskol	Bielitz, 1891	†	
Leopold Wechsberg	Bielitz, 1891	stud. techn.	Wien
Eduard Wolski	Bielowitzko, 1889	Eisenbahnaspirant	Skotschau

1909/10

Herbert Bartelmus	Bielitz, 1892	Handelsakad.	Wien
-------------------	---------------	--------------	------

N A M E	Geburtsort und Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Oskar Bartoniczek	Bielitz, 1892	Handelsakad.	Wien
Adolf Bauer	Kossuth, 1892	Privatier	Bielitz
Samuel Bleicher	Krakau, 1892	stud. mech.	Wien
Moriz Bronner	Sporysz, 1890	stud. phil.	Wien
Leopold Gesell	Biala, 1890	stud. theol.	Wien
Konrad Jauernig	Nikelsdorf, 1891	Handelsakad.	Wien
Adolf Jüngster	Bendzin, 1891	stud. techn.	Wien
Adolf Kalusch	Stadt-Liebau 1890	stud. med. vet.	Wien
Eugen Kaniak	Mistek, 1891	Einj.-Freiw. b. d. Kais.-Jäg.	Innsbruck
Alfred Kerger	Biala, 1891	stud. techn.	München
Richard Korn	Zabłocie, 1890	Einj.-Freiw.	Pola
Adolf Liebermann	Kahlenberg, 1892	stud. techn.	Wien
Gustav Lindner	Brünn, 1889	Handelsak.	Biala
Georg Michnik	Bielitz, 1892	stud. chem.	Wien
Alfred Modes	Szczakowa, 1891	stud. mech.	Wien
Friedrich Protivinsky	Olmütz, 1892	Milit.-Akad.	Wr.-Neustadt
Karl Rosner	Biala, 1890	Einj.-Freiw.	Bosnien
Friedrich Rupp	Dobrowlany, 1891	stud. techn.	Wien
Heinrich Schöngut	Zawoja, 1893	stud. techn.	Wien
Ladislaus Taton	Biala, 1892	stud. chem.	Wien
Rudolf Wiesner	Alexanderfeld 1890	stud. phil.	Graz
Viktor Wittek	Biala, 1892	Exportakad.	Wien
Bernhard Würbik	Zator, 1890	stud. mech.	Wien
Ernst Zierer	Czechowitz, 1892	Handelsakad.	Wien

F. Programme.

- 1873/4. Julius Reuper: Schillers Dramen im Lichte der zeitgenössischen Kritik.
- 1874/5. Karl Ambrózy: Die darstellende Geometrie als Unterrichtsgegenstand an Realschulen.
- 1875/6. a) Heinrich Röck: Religion, Sittlichkeit und Ästhetik.
b) Dr. Anton Pelletier: Zur Methodik des historischgeographischen Unterrichts an Mittelschulen.
- 1876/7. Dr. Oswald Morawetz: Über das Prinzip der gleichen Aktion und Reaktion sowie über das Prinzip der Erhaltung der lebendigen Kraft in der Theorie der Wechselwirkung zwischen Magneten und elektrischen Strömen.
- 1877/8. Karl Hoch: Die chemischen Wirkungen des galvanischen Stromes.
- 1878/9. Konstantin Roßmanith: Die geometrische Formenlehre in der ersten Realklasse als Vorbereitung zur gesamten Geometrie.
- 1879/80. Hans Kny: Der Gebrauch der Negation im Kudrunliede.
- 1880/1. Anton Baier: Eine geologische Exkursion in die Umgebung von Bielitz-Biala.
- 1881/2. Wilhelm Nitsch: Zum deutschen Sprachunterrichte.
- 1882/3. Viktor Terlitza: Grillparzers «Ahnfrau» und die Schicksalsidee.
- 1883/4. Hans Huber: Die Brunnenwässer von Bielitz nebst einigen Wässern von Biala und fünf Quellen der Umgebung.
- 1884/5. Viktor Beránek: Chateaubriand über die Engländer und Franzosen.
- 1885/6. Wilhelm von Miorini: Der Feuerbach'sche Kreis vom Standpunkte der neueren Geometrie.
- 1886/7. Wilhelm von Miorini: Zur Konstruktion der Achsen einer durch fünf Bestimmungsstücke gegebenen Kegelschnittslinie.
- 1887/8. Viktor Beránek: Die Musik als Erziehungsmittel.
- 1888/9. Karl Glösel: Über Kombinationen zu bestimmten Summen.
- 1889/90 u. 1890/1. Wenzel Horák: Die Entwicklung der Sprache Hallers.

Gryksa VI. den 5., Kien VII. den 6., Guminski VI. den 9. und Bialek VI. den 10. Den 4., 7. und 8 Preis erhielten Gymnasiasten.

Dem Leiter des Kurses, Herrn Hauptmann A Strzelba, sei an dieser Stelle der beste Dank für seine umsichtige Mühewaltung zum Ausdruck gebracht.

13. Unterstützungsverein „Schülerlade“

37. Vereinsjahr.

Obmann: Der Direktor.

Säckelwart: Prof. Dr. M. Hertrich, Schriftführer: Prof. Josef Wrubl.

Rechnungsausweis

über die Einnahmen und Ausgaben des Vereines im Schuljahre 1913 14.

A. Einnahmen.

	K	h
Mitgliederbeiträge . . .	518.95	
Schülerbeiträge . . .	563.30	
Subvention des schles. Landtages	100	
Dto. der Bielitzer Spark. pro 1914	150	
Dto. der Bialaer Spark. pro 1914	100	
Spende d. Eskompte- u. Wechslerbank Bielitz	20	
Dto. der Bielitz Bialaer Aktien-Brauerei . . .	20	
Dto. der k. k. Nordbahn- direktion pro 1913 . .	60	
Dto. d. Herrn Kommer- zialrates E. Bathelt . .	50	
Erlös für alle Bücher . .	92	
„ f. Zeichenrequis. . .	381.66	
Spende v. H. O. Tedesco, Wien	5	
Spende v. H. G. Dembon, Teschen	4	
Rabatt f. Schülerhefte u. a.	7.21	
Zinsen der Obligationen	84	
Zinsen der Sparkassen- einlagen	204.76	
Summa d. Einnahmen	2360.88	
Barkasse am 15./6. 1913	862	
Sparkasseeinlagen . .	4712.79	
	<u>7935.67</u>	

B. Ausgaben.

	K	h
Für Programme 1913	12.90	
Für Lehrbücher . . .	918.88	
Für Zeichenrequisiten	374.17	
Für Drucksorten . . .	15.50	
Briefkouvets u. Marken	18	
1 Turnanzug (Prochaska)	4.80	
Buchbinderarbeiten . .	29.80	
Postspark.-Drucksorten	11	
Verköstigung armer Schüler	186.96	
Dienerentlohnung Protnzer	12	
Dienerentlohnung Herma	20	
Summa der Ausgaben .	1604.01	
Barkasse am 20./6. 1914	257.94	
Sparkasseeinlagen . .	5812.67	
Postsparkasse am 20./6. 1914	261.05	
	<u>7935.67</u>	

Schulnachrichten.

1. Personalstand.

a) Veränderungen seit dem Vorjahre.

Aus dem Lehrkörper schieden:

1) Der Direktor k. k. Schulrat Viktor Terlitza durch seinen Übertritt in den bleibenden Ruhestand (M.-Erl. vom 21. Juni 1910, Z. 1808; L.-Sch.-R.-E. vom 27. Juni 1910, Z. Prv- 516/1);

2. Der Supplent Josef Schwarz, welcher im II. Semester 1909/10, die nach dem Abgange des Prof. Dr. Heinrich Ploy erledigte Lehrstelle inne hatte.

Der Supplent Adolf Wagner infolge definitiver Besetzung der Lehrstelle für Mathematik und darst. Geometrie.

In den Lehrkörper traten ein:

1. Der Direktor Friedrich Bock (Allerh. Entsch. vom 8. November 1910; M.-Erl. vom 10. November 1910, Z. 47437; L.-Sch.-R.-E. vom 13. November 1910, Z. I—1306);

2. Der wirkliche Lehrer Anton Barger (M.-Erl. vom 16. Juni 1910, Z. 15293; L.-Sch.-R.-E. vom 13. Juli 1910, Z. I—774.

3. Der Professor Dr. Moriz Hertrich der k. k. Staatsrealschule in Teschen wurde mit M.-Erl. vom 30. September 1910, Z. 39411; L.-Sch.-R.-E. vom 7. Oktober 1910, Z. I-1023/3 zur Dienstleistung der Staatsrealschule in Bielitz zugewiesen und

4. Der wirkliche Lehrer Adolf Kutschera (M.-Erl. vom 13. Juni 1910, Z. 20.194; L. Sch.-R.-E. vom 13. Juli 1910 Z. I—775; derselbe wurde mit L.-Sch.-R.-E. vom 27. März 1911, Z. I—137/2 im Lehramte bestätigt.);

b) Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächerverteilung.

Direktor:

Friedrich Bock, (VII. Rangsklasse), lehrte Deutsch in V. (3), Englisch V. (3); wöchentlich 6 Stunden.

Professoren:

Viktor Beránek (VII Rangskl.), lehrte Deutsch in IIb. (4), Französisch in II.a (5) II.b (5) und VI. (3); wöchentlich 17 Stunden, dazu Gesang in 2 Abteilungen mit 3 Stunden.

Friedrich Goldreich Klassenvorstand der IVa Klasse, lehrte Deutsch in IV.a (4) Französisch in III.b. (4). IV.a (4), V. (3) und VII. (3); wöchentlich 18 Stunden. Kustos der Zeitschriften-sammlung.

Dr. Moritz Hertrich, (VIII. Rangskl.) Klassenvorstand der I.a Klasse, lehrte Deutsch in I.a (4), Französisch in I.a (6), III.a (4) IV.b (4); wöchentlich 18 Stunden.

Ludwig Jadrníček (VIII. Rangskl.) lehrte Freihandzeichnen in I.a (4), II.a (4), III.a (4), IV.a (3), VI. (2) und VII. (3); wöchentlich 20 Stunden. Kustos der Modellsammlung.

Anton Juroszek (VII. Rangskl.), Klassenvorstand der I.b Klasse, lehrte Mathematik in I.a (3) und I.b (3), Naturgeschichte in I.a (2), I.b. (2), II.a (2), II.b (2), VI. (3) und VII. (3); wöchentlich 20 Stunden, dazu Polnisch in 3 Abteilungen mit 5 Stunden. Kustos der naturhistorischen Sammlung.

Adolf Kutschera, Klassenvorstand der III.b Klasse, lehrte Deutsch in III.b (4) Geographie und Geschichte in I.b (4) III.b (4), V. (4) und VI. (3); wöchentlich 19 Stunden.

Dr. Max Lederer, Klassenvorstand der VI. Klasse, lehrte Deutsch in I.b (4), VI. (3) und VII. (4) Englisch in VI. (3) und VII. (3); wöchentlich 17 Stunden. Kustos der Lehrerbibliothek.

Viktor Pastor, Klassenvorstand der II.b Klasse, lehrte Freihandzeichnen in I.b (4), II.b (4), III.b (4), IV.b (3) V. (4) Kalligraphie in I.a (1) und I.b (1); wöchentlich 21 Stunden.

Rudolf Reisenhofer, Masch.-Ing., Klassenvorstand der V. Klasse, lehrte Mathematik in II.b (2) III.b (2) und V. (4), Geometrie und geom. Zeichnen in II.b (3) und III.b (3), darst. Geometrie in V. (3) und VII. (2); wöchentlich 19 Stunden. Hilfskraft des Direktors.

Michael Stöckl (VII. Rangskl.), Klassenvorstand der VII. Klasse, lehrte Mathematik in IV. B (4) und VII. (5) Physik in III.b (3), IV.b (2) und VII.b (4); wöchentlich 18 Stunden. Kustos des physikalischen Kabinettes.

Friedrich Täuber, lehrte evangelische Religion an der Realschule in 6 Abteilungen mit 10 Stunden und in der Vorbereitungsklasse mit 2 Stunden wöchentlich, ferner hielt er die Exhorte für die evangelischen Schüler ab. Kustos der Schülerbibliothek.

Josef Wrubl (VII. Rangskl.), lehrte Chemie in IV.a 3), IV.b (3), V. (3) und VI. (2), Naturgeschichte in V. (2); wöchentlich 13 Stunden; außerdem leitete er die Übungen in der analytischen Chemie in 3 Abteilungen mit 6 Wochenstunden. Kustos des chem. Laboratoriums

Wirkliche Lehrer.

Anton Barger, Klassenvorstand der III.a Kl., lehrte Mathematik in II.a (2) und III.a (2), Geometrie und geom. Zeichnen in II.a (3) und III.a (3), darst. Geometrie in IV.a (3), IV.b (3); und VI (3); wöchentlich 19 Stunden.

Josef Jung, Klassenvorstand der IV.b Kl., lehrte Deutsch in IV.b (4), Geographie und Geschichte in III.a (4), IV.a (4), IV.b (4) und VII. (3); wöchentlich 19 Stunden. Kustos der geogr. histor. Lehrmittelsammlung.

Johann Milik, lehrte katholische Religion in der Vorbereitungsklasse und allen Klassen der Realschule in 15 wöchentlichen Stunden, ferner hielt er die Exhorte für die katholischen Schüler ab und erteilte auch den Unterricht im Polnischen in 2 Abteilungen mit 3 Wochenstunden.

Turnlehrer

Erwin Rossmannith lehrte Turnen in allen Klassen der Realschule mit 22 Stunden wöchentlich, ferner Stenographie in 3 Abteilungen mit 5 Wochenstunden. Kustos der Jugendspielgerätesammlung.

Religionslehrer.

Dr. Markus Steiner, k. k. Professor, Rabbiner der israelit. Kultusgemeinde in Bielitz, lehrte mosaische Religion an der Realschule in 6 Abteilungen mit 10 Stunden wöchentlich, ferner hielt er die Exhorte für die israelitischen Schüler ab.

Eugen Kellner, Religionslehrer an den Volks- u. Bürgerschulen in Bielitz, lehrte mosaische Religion in der Vorbereitungsklasse mit 2 Stunden wöchentlich.

Supplementen:

Viktor Ewy, geprüft, Klassenvorstand der IIa Klasse, lehrte Deutsch in IIa (4) und IIIa (4), Geographie und Geschichte in Ia (4), IIa (4) und IIb (4); wöchentlich 20 Stunden.

Jakob Plessner, geprüft, lehrte Mathematik in IVa (4) und VI (4), Physik in IIIa (3), IVa (2) und VI (4), Französisch in Ib (6); wöchentlich 23 Stunden.

Assistenten.

Alois Fritsch, assistierte im Freihandzeichnen wöchentlich 24 Stunden.

Viktor Strauß, geprüft, assistierte im geometrischen und Freihandzeichnen wöchentlich 21 Stunden.

Lehrer der Vorbereitungs-klasse:

Johann Schmidt, k. k. Lehrer der IX. Rangsklasse, erteilte den gesamten Unterricht in der Vorbereitungs-klasse mit Ausnahme des Religionsunterrichtes, wöchentlich 22 Stunden.

c) Beurlaubungen.

Der Assistent Viktor Strauß war krankheitshalber beurlaubt vom 3. Dezember 1910 bis 31. Jänner 1911 (Erl. d. schles. L.-Sch.-R. v. 7. Dez. 1910, Z. I—1382 und v. 10. Jänner 1911, Z. I—58).

2. Lehrplan.

Der Unterricht wurde in der I.—VI. Klasse nach dem neuen Normallehrplan für Realschulen vom 8. April 1909, Z. 14741 unter Beobachtung der mit dem gleichzeitigen Ministerialerlasse vorgezeichneten Übergangsbestimmungen erteilt. Für die VII. Klasse war noch der bisherige Lehrplan vom 23. April 1898, Z. 10331, maßgebend.

In der Vorbereitungs-klasse für die staatlichen Mittelschulen in Bielitz, welche der Staatsrealschule daselbst angegliedert ist, wird der Unterricht nach den Bestimmungen des Organisationsstatutes dieser Lehranstalt (Min.-Erl. vom 14. November 1895, Z. 25422) erteilt.

Tabellarische Stundenübersicht.

Lehrgegenstände	K l a s s e							Zu- sammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
Religion	2	2	2	2	1	1	1	11
Deutsche Sprache (als Unterrichtssprache	4	4	4	4	3	3	4	26
Französische Sprache	6	5	4	4	3	3	3	28
Englische Sprache .	—	—	—	—	3	3	3	9
Geschichte	2	2	2	2	3	3	3	17
Geographie	2	2	2	2	1	—	—	9
Mathematik	3	3	3	4	5	4	5	27
Naturgeschichte . .	2	2	—	—	2	3	3	12
Chemie	—	—	—	3	3	2	—	8
Physik	—	—	3	2	—	4	4	13
Geometr. Zeichnen bzw. darst. Geometrie	—	2	2	3	3	3	2	15
Freihandzeichnen .	4	4	4	3	4	2	3	24
Schönschreiben . .	1	—	—	—	—	—	—	1
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Zusammen	28	28	28	31	33	33	33	214

3. Lehrbücher-Verzeichnis.

für das Schuljahr 1911—1912.

a) Realschule.

Lehr- gegenstand		Klasse	Titel des Lehrbuches	Auflage (außer- dem zulässige Auflage)
Religionslehre	katholische	I.—II.	Großer Katechismus der katholischen Religion. Wien 1906.	
		I.—II.	Dr. Th. Deimel, Illustriertes liturgisches Lehr- und Lesebuch.	
		III.	Zetter, katholische Liturgik. Graz 1905.	5.
		III.	Dr. Th. Deimel, Altes Testament.	
		IV.	Zetter, Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten und neuen Bundes. Graz 1903.	2. (1)
		V.—VI.	Kühnl, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Realschulen, I. Teil. Wien 1906.	2. (1)
		VI.	Dasselbe, II. Teil. Sittenlehre. Teplitz-Schönau 1906.	
	evangelische	VII.	Bader, Lehrbuch der Kirchengeschichte. Innsbruck 1902.	4.
		I.—II.	Biblische Geschichte, Wien 1909.	
		I.—II.	Ernesti, Der kleine Katechismus, Dr. M. Luthers. Braunschweig 1902.	72. (64.—71.)
		III—VII.	Palmer, Der christliche Glaube und das christliche Leben. Darmstadt 1905.	11. (10.)
	mosaische	III.	Schulbibel. Bremen 1905.	8. (6.—7.)
		I.—III.	Lewy-Badt, Biblische Geschichte. Breslau 1905.	13. (12.)
		I.—IV.	Pentateuch. Berlin.	
		IV—VII	Kayserling-Biach, Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Literatur. Leipzig 1909.	
		V.—VII.	Die Psalmen. Berlin.	
		V.—VII.	Die Propheten. Berlin.	

Lehr- gegenstand	Klasse	Titel des Lehrbuches	Auflage (außer- dem zulässige Auflage)
Deutsch	I.—VII.	Spengler, Deutsche Schul- grammatik. Wien 1909.	2. (1.)
	I.	Jelinek, Pollak, Streinz, Deutsches Lesebuch. I. Bd. Wien 1910.	
	II.	Dieselben, II. Bd. Wien 1910.	
	III.	Dieselben, III. Bd. Wien 1910.	
	IV.	Dieselben, IV. Bd. Wien 1910.	
	V.	Bauer, Jelinek, Pollak u. Streinz, Deutsches Lesebuch f. österreichische Mittelschulen. Ausgabe für Realschulen. V. Bd. mit mittelhochdeutschen Texten. Wien 1909.	2.
	V.	Dieselben, Leitfaden der Litera- turgeschichte für österreichische Mittelschulen. Ausgabe für Real- schulen. Wien 1909.	
Französisch	VI.	Dieselben, VI. Bd. des Lesebuches nebst dem dazugehörigen Leitfaden der Literaturgeschich- te. Wien 1910.	
	VII.	Dieselben, VII. Bd. des Lese- buches nebst dem zugehörigen Literaturleitfaden.	*)
	I.	Fetter u. Ullrich, La France et les Français. I. Bd. Lehrgang der franz. Sprache für Realschu- len. Wien 1909.	13.
	II.	Bechtel, Franz. Sprech- u. Le- sebuch. 1. Stufe. Wien 1909.	9.
	III.	Fetter u. Ullrich, La France et les Français. III. Bd. Wien 1911.	8.
	IV.	Bechtel, Franz. Sprech- u. Le- sebuch. Mittelstufe. Wien 1907.	3. (4.)
	IV.	Derselbe, Übungsbuch z. franz. Lehrgang für Mittelschulen. Mit- telstufe. Wien 1905.	5.
	V.—VII.	Derselbe, Franz. Chrestomathie. Wien 1902.	5. (4.)

Lehr- gegenstand	Klasse	Titel des Lehrbuches	Auflage (außer- dem zulässige Auflage)
Französisch	V.—VI.	Derselbe, Franz. Übungs- u. Hilfsbuch für die Oberstufe der Realschule. Wien 1910.	3.
	V.—VII.	Derselbe, Franz. Grammatik für Mittelschulen. Wien 1906.	5. (4.)
	VII.	Derselbe, Übungsbuch zum französ. Lehrgang. Oberstufe. Wien 1905.	3.
	V. VI.	Werner Dr. Al., Gymnastique du vocabulaire français. Wien 1911.	
		Thibaut M. A., Franz. u. deutsch. Wörterbuch. Sachs-Villatte, Franz. und deutsch. Wörterbuch. Pfohl, Neues Wörterbuch der franz. u. deutsch. Sprache.	Zur An- schaffung nach eige- ner Wahl empfohlen.
Englisch	V.	Ellinger-Butler, Lehrbuch der engl. Sprache f. Realsch. u. verwandt. Lehranstalten. I. Teil. Elementarbuch. Wien 1908.	2. (1.)
	VI.—VII.	Sonnenburg, Grammatik der engl. Sprache. Wien 1906.	4. (3.)
	VI.—VII.	Nader Würzner, Engl. Lesebuch. Wien 1906.	7. (4. - 6.)
Geographie	I.	Müllner, Erdkunde f. Mittelsch. I. Teil. Wien 1910.	
	II.	Dasselbe, II. Teil. Wien 1910.	
	III.	Dasselbe, III. Teil. Wien 1910.	
	IV.	Mayer-Marek, Geographie der österr.-ung. Monarchie. Wien 1910.	9. (8.)
	V.	Müllner, Erdkunde f. Mittelsch. IV. Teil. Wien 1910.	
	VI.	Dasselbe, V. Teil, f. d. VI. Kl. Wien 1910.	
	VII.	Hannak-Schober-Machaček, österr. Vaterlandskunde f. d. ob. Kl. der Mittelsch. Wien 1910.	16.
	I.—VII.	Richter-Müllner, Schulatlas. Wien 1910.	3. (1.—2.)

Lehr- gegenstand	Klasse	Titel des Lehrbuches	Auflage (außer dem zulässige- Auflage)
Geschichte	I.	Mayer, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen d. Mittelschulen. I Teil. Wien 1910.	7. (5. — 6.)
	II.	Dasselbe, II. Teil. Mittelalter u. Neuzeit bis zum westf. Frieden. Wien 1910.	6.
	III.	Dasselbe, III. Teil. Neuzeit. Wien 1910.	6.
	IV.	Dasselbe, I. Teil, für d. oberen Klassen der Mittelschulen. Wien 1910.	6. (5.)
	V.	Dasselbe, II. Teil. Mittelalter und Neuzeit bis 1648. Wien 1910.	6. (5.)
	VI.	Dasselbe, III. Teil.	4*)
	VII.	Dasselbe, III. Teil	3.
	I.—VII.	Putzger, Baldamus, Schwabe, histor. Schulatlas. Wien 1910.	31 (24.-30.)
Mathematik	I. III.	Jakob, Lehrbuch der Arithmetik für Realschulen. Wien 1909.	1.
	IV. V.	Gajdeczka, Lehrbuch d. Arithmetik u. Algebra für d. oberen Klassen der Mittelschulen. Wien 1910.	8. (7.)
	„	Derselbe, Übungsbuch z. Arithmetik und Algebra. Wien 1910.	8.
	„	Mandl Dr. Max, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Klassen der Realschulen. Wien 1910.	1.
	„	Derselbe, Übungsbuch z. Lehrbuch. Wien 1910.	1.
	VI. VII.	Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen der Realschulen. Wien 1906.	29. (26.-28.)
	„	Močnik-Spielmann, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Klassen der Realschulen. Wien 1906.	24.
	V. - VII.	Jelinek, Logarithmen-Tafeln. Wien.	2. (3. — 5.)

Lehr- gegenstand	Klasse	Titel des Lehrbuches	Auflage (außer- dem zulässige Auflage)
Geometrie und darst. Geometrie	I.	Roßmanith - Schober - Berg- mann, Geometrische Formen- lehre. Wien 1910.	10.
	II. - III.	Dieselben, Grundriß der Geo- metrie I. Teil. Wien 1910.	11.
	IV. - V.	Barchanek-Ludwig, Darstel- lende Geometrie u. Raumlehre. Wien 1910.	3.
	VI.-VII.	Barchanek, Lehr- u. Übungs- buch der darstellenden Geo- metrie für Oberrealschulen. Wien 1910.	2.
Naturgeschichte	I. II.	Pokorny-Latzel, Tierkunde f. die unteren Klassen der Mittel- schulen. Wien 1909.	29. (28.)
	"	Pokorny-Fritsch, Pflanzen- kunde für die unteren Klassen der Mittelschulen Wien 1910.	25.
	V.	Wettstein, Leitfaden d. Botanik für die oberen Klassen der Mittelschulen. Wien 1910.	4.
	VI.	Graber-Latzel, Leitfaden der Tierkunde für die oberen Klas- sen der Realgymnasien. Wien 1910.	6.
	VII.	Hochstetter-Bisching, Leit- faden der Mineralogie u. Ge- ologie. Wien 1909.	21. (17.-20.)
Physik	III.—IV.	Rosenberg, Lehrbuch d. Phy- sik für die unteren Klassen der Realschulen. Wien 1908.	3. (1.—2.)
	VI.—VII.	Dasselbe, für die oberen Klas- sen der Realschulen.	5. (1.—4.)
Chemie	IV.	Mitteregger, Anfangsgründe der Chemie und Mineralogie. Wien 1905.	7. (6.)
	V.—VI.	Derselbe, Lehrbuch d. Chemie für Oberrealschulen. I. Teil. Anorg. Chemie. Wien 1906. II. Teil. Org. Chemie. Wien 1904.	10. (9.) 8.

Lehr-gegenstand	Klasse	Titel des Lehrbuches	Auflage (außer- dem zulässige Auflage)
Polnisch	I. Abt.	Terlitza-Kubisz-Pacula, Książka do czytania. I. Elemen- tarz. Wien 1909.	
	II. Abt.	Karell, Książka do czytania. II. Teil. Wien 1909.	
	III. Abt.	Wypisy polskie dla klasy pierws- zej. Lemberg 1897.	
	I.—III.	Konarski, Gramatyka języka polskiego. Lemberg 1902.	
Stenographie	I.—II. Kurs	Weizmann, kurzgefaßter Lehr- gang der Gabelsberger'schen. Stenogr. Wien 1909.	2.
	I. Kurs	Derselbe, Stenogr. Lesebuch. I. Teil. Verkehrsschrift. Wien 1909.	2.
	II. Kurs	Dasselbe, II. Teil. Satzkürzung. Wien 1910.	2.
Gesang	I.—II. Kurs	Fiby, Chorliederbuch f. österr. Mittelschulen. Wien 1900. II. Teil. Gemischte Chöre. III. Teil. Männerchöre.	2. (1.)

*) Mit dem Ankaufe dieser Bücher ist bis zu Beginn des Schuljahres zuzuwarten.

b) Vorbereitungsklasse.

Lehrgegenstand	Titel des Lehrbuches	Auflage (außer- dem zulässige Auflage)
Religionslehre	katholische Schuster, Biblische Geschichte. Ausgabe mit 52 Abbildungen und 3 Kärtchen Wien, k. k. Schulbucherverlag. Großer Katechismus der ka- tholischen Religion für Volks- u. Bürgerschulen. Wien 1906.	
	evangelische Biblische Geschichte f. den evang.-protestantischen Religi- onsunterricht. Ausgabe für Österreich. Wien 1909. Ernesti, Der kleine Katechis- mus Dr M. Luthers. Braun- schweig 1902.	76.(64.-75)

Lehrgegenstand		Titel des Lehrbuches	Auflage (außer- dem zulässige Auflage)
Relig- Lehre	mosaische	Mautner-Kohn, Biblische Ge- schichte und Religionslehre. I. Heft. Wien 1907.	4. (3.)
Deutsch		Jakobi und Mehl, Deutsches Lesebuch für allg Volksschu- len. 4. Teil. Neubearbeitet von Pilečka und Hanke. Wien 1905. Schmidt, Deutsche Grammatik für die Vorbereitungsklasse der Mittelschulen. Wien 1907.	6.
Rechnen		Nagel, Aufgaben für das münd- liche und schriftliche Rechnen. IV. Heft. Wien.	(4. 5—8.)
Gesang		Mair, Liederstrauß, III. Heft. Neubearbeitet von Kirchl. Wien 1906.	(14. 13.)

4. Themen der deutschen Aufsätze und Redeübungen in den Oberklassen.

Aufsatzthemen.

V. Klasse.

1. Die Bedeutung der Ströme für die Kultur (Schularbeit). —
2. a) Nationale Einigungsmittel der Griechen. b) Charakteristik der Personen in „Un intérieur de diligence“ von Souvestre. —
3. a) Göthe's „Erlkönig“ und Herder's „Erlkönigs Tochter“, ein Vergleich. —
4. a) Woraus erklärt sich die große Teilnahme am Tode des Ibykus? b) Not entwickelt Kraft. (Schularbeit). —
5. a) Gutenberg und Kolumbus. b) Pierre qui roule n'amasse pas mousse. c) Heines Gedicht „Belsazar“ und seine Quelle. —
6. Wodurch erregt Hagen unsern Abscheu und wodurch unsere Hochachtung? (Schularbeit). —
7. Geibels „Tod des Tiberius“ nach Inhalt, Grundgedanken und Form. (Schularbeit). —
8. Ein bedeutsames Ereignis aus meinem Leben. —
9. Beurteilung des Sprichwortes: „Kleider machen Leute“ (Schularbeit). —
10. Vor- und Nachteile des Stadtlebens. —
11. Die Zunge, das wohlthätigste und verderblichste Glied des Menschen.

VI. Klasse.

1. a) Lessing in Hamburg. b) Klopstock, Wieland, Lessing, drei Phasen der Literaturentwicklung. (Schularbeit). 2. a) Was erfahren wir aus dem 1. Akt der Minna v. Barnhelm? b) Es ist die Rede dreierlei: Ein Licht, ein Schwert und Arznei. — 3. a) Die Laokoongruppe in der Plastik und bei Vergil. b) An der Sprache erkennt man den Menschen. (Schularbeit) — 4. a) Tellheim und Riccaut. b) Inwiefern kann man den Menschen mit einer Maschine vergleichen? — 5. Die Einflüsse auf die dichterische Entwicklung des jungen Goethe. (Schularbeit) — 6. a) Inwiefern erfüllt der 1. Akt des Götz die Forderungen der Exposition? b) Wer andere wohl zu leiten strebt, muß fähig sein, viel zu entbehren. (Schularbeit). 7. a) Präge dein Gold, damit es rollt! — Schätze auf dem Speicher machen nicht reicher. b) Erklärung des Goethe'schen Gedichtes: „Klein ist unter den Fürsten Germaniens freilich der meine....“ — 8. Die Schuld Weislingens und ihre Sühne. (Schularbeit). — 9. Ein Spaziergang durch London. — 10. Es bildet — nur das Leben den Mann und wenig bedeuten die Worte. (Schularbeit).

VII. Klasse.

1. a) Der Dichter Lessing als Reformator. b) Die Grenzen der Malerei und Poesie. (Schularbeit). — 2. a) Die geschichtliche und literarische Bedeutung der Aufklärung. b) Der große Mann eilt seiner Zeit voraus; der kluge geht mit ihr auf allen Wegen, der schlaue beutet sie gehörig aus, der Dummkopf stellt sich ihr entgegen. — 3. Wie erfüllt Iphigenie ihre doppelte Mission? (Schularbeit). — 4. a) England und Amerika. (Nach der Rede Will. Pitt d. Ält.) b) In dem Menschen redet die Geschichte. — 5. a) Wann tönt die Glocke? b) Der Ort als Zeuge der Handlung in Hermann und Dorothea. (Schularbeit). — 6. a) Die Entwicklung von Goethes Anschauungen über die Baukunst. b) Über die Berechtigung der Worte der Zueignung: „Empfange hier, was ich dir lang bestimmt, ... Der Dichtung Schleier aus der Hand der Wahrheit!“ — 7. a) Manuel und Cesar. b) Die Dynamomaschine. (Schularbeit). — 8. a) Poesie und Kultur. (Nach Macaulay.) b) Das Leben ist der Güter höchstes nicht, — Der Übel größtes aber ist die Schuld. — 9. a) Scheltet mir nimmer Aitwien, Ihr Neuern, und lasset euch sagen: War es ein Capua auch, war es doch keines des Geists. b) Von beiden Welten eine mußt du wählen, Hast du gewählt, dann ist kein Rücktritt mehr. (Unter Bezugnahme auf Grillparzers Sappho. (Schularbeit).)

Themen der Redeübungen in der VII. Klasse.

Die Theorie der Dynamomaschine. (Bruckner). — Die deutsche Literatur der Gegenwart. (Brüll). — Grillparzers vater-

ländische Dramen. (Elsner). — Lessings Emilia Galotti. (Ginsberg). — Heinrich von Kleists Leben und Werke. (Grünbaum). — Die deutsche Lyrik der Moderne. (Karlol). — Über Schillers Wallenstein. (Kaufmann). — Über Lessings Hamburgische Dramaturgie. (Koneczny). — Heinrich Heines Leben und Schriften. (Kugel). — Charaktere aus Dahns „Ein Kampf um Rom“. (Mauthe). — Über „Das goldene Vließ“ von Grillparzer. (Moschkowitz). — Don Carlos. (Nichtenhauser). — Hamlet (Plutzar). — Grillparzers „Der Traum ein Leben“. (Reiner). — Beethoven. (Spitzer). — König Lear. (Stapler). — Das Schiff als Kriegsmittel. (Teichmann). — Über Goethes „Torquato Tasso“. (Weiß). — 1. Kabale und Liebe. 2. Weh dem, der lügt. (Zipser).

5. Absolvierte Lektüre.

(Teils Schul-, teils kontrollierte Privatlektüre außer dem in den eingeführten Lesebüchern enthaltenen Stoffe.)

Deutsch:

- VI. Klasse: Lessing, Minna von Barnhelm.
Goethe, Götz von Berlichingen.
„ Egmont (Privatlektüre).
Schiller, Die Räuber (Privatlektüre).
„ Wilhelm Tell.
„ Die Jungfrau von Orleans.
„ Saar, Innozenz, (Privatlektüre).
VII. Klasse: Goethe, Hermann und Dorothea.
„ Iphigenie auf Tauris.
Schiller, Die Braut von Messina.
Grillparzer, Sappho.
O. Ludwig, Zwischen Himmel und Erde.
(Privatlektüre).
Hebbel, Die Nibelungen (Privatlektüre).

Französisch:

- V. Klasse: Daudet, Le Petit Chose.
VI. Klasse: Racine, Britannicus.
Molière, Le Misanthrope.
VII. Klasse: Pailleron, Le monde ou l' on s'ennuie.
Maupassant, Le mère Sauvage, Le parapluie,
La pa ure.

Englisch:

Stories and Sketches, herausgegeben v. M. Beck, (Freytag und Tempsky).

6. Zuwachs der Lehrmittelsammlungen.

A. Bibliothek.

1. Lehrerbibliothek.

(Kustoden: Prof. Dr. Max Lederer für Werke und Programme, Prof. Friedrich Goldreich für Zeitschriften)

Zuwachs durch Ankauf.

a) Werke: Hesse, Der Tierkörper als selbständiger Organismus. — Foerster, Jugendlehre. — Derselbe, Schule und Charakter. — Nietzsche, Jenseits von Gut und Böse. — Haym, Die romantische Schule. — Tieck, Ausgewählte Werke. — Saar, Sämtliche Werke. — Lenau, Sämtliche Werke. — Raimund, Sämtliche Werke. — Arnim, Ausgewählte Werke. — Brentano, Ausgewählte Werke. — Paul, Grundriß der germanischen Philologie, III. Bd. — Heintze, Gut Deutsch. — Schopenhauer, Sämtliche Werke. — Meyer-Lübke, Romanische Syntax. — Diderot, Oeuvres choisies. — Shakspeare, Werke, hsg. v. Delius. — Marlowe, Plays. — Eliot, Silas Marner. — Dieselbe, Adam Bede. — Dieselbe, Essays. — Ruskin, Unto this Last etc. — Derselbe, Seven Lamps of Architecture. — Hawthorne, The House of Seven Gables. — Blackmore, Lorna Doone. — Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. — Muther, Geschichte der Malerei. — Rohm und Paperitz, Lehrbuch der darstellenden Geometrie. — Reye, Die Geometrie der Lage. — Lommel-König, Lehrbuch der Experimentalphysik. — Béranger, Oeuvres. — Zola, Les trois villes. — Ellinger, Beiträge zur Syntax der neueren englischen Sprache. — Mérimée, Chronique du règne de Charles IX. — Schmidt, Shakespeare-Lexikon. — Mey, Der Meistersang in Geschichte und Kunst. — Carlyle, die französische Revolution. — Ranke, Weltgeschichte. — Shackleton, 21 Meilen vom Südpol. — Strigl, Sprachwissenschaft für alle.

Fortsetzungen: Salzer, Deutsche Literaturgeschichte. — Fehling, Handwörterbuch der Chemie.

b) Zeitschriften: Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens. — Verordnungsblatt. — Zarncke, Literarisches Zentralblatt. — Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen. — Österreichische Rundschau. — Mitteilungen der k. k. Zentralkommission für Erhaltung und Erforschung der Kunst und historischer Denkmale. — Annalen für Physik und Chemie. — Zeitschrift für das Realschulwesen. — Zeitschrift des Vereines f. d. Geschichte Mährens und Schlesiens. — Zeitschrift für Zeichnen und Kunstunterricht. — Zeitschrift für Geschichte und Kulturgeschichte Österr. Schlesiens. — Literarisches Echo.

Zuwachs durch Schenkung:

a) Werke: Beiträge zur englischen Philologie (k. k. Min. f. Kultus und Unterricht) — Pötzl, Ges. Werke. (Vom Verleger).

Steinitz, Bewegung und Nervensystem, (Vom Verfasser). — Grillparzer, Gespräche. (k. k. Min. f. Kultus u. Unterricht.)

b) Zeitschriften: Von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien: Anzeiger über die Sitzungen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse.

2. Schülerbibliothek:

(Kustos Prof. Friedrich Täuber.)

a) Zuwachs durch Ankauf:

Ganghofer, Gesammelte Schriften, Volksausgabe, 1. Serie. 5 Bände. — Geissler, Der Douglas. — Ferdinands, Normannenturm. — Rose, Heideschulmeister Uwe Karsten. — Brackel, Die Enterbten. — Volksbildungsverein, Wiesbaden, Band I—IV. — Kellner, Fischerknabe und Edelmann. — Horn, Von den zwei Savoyarden-Büblein. — Horn, Hans Konrad Escher von der Linth. — Hoffmann Franz, Hoch im Norden. — Derselbe, Beharrlichkeit führt zum Ziel. — Marryat, Des Seekadetten Hans Leichtfuß Fahrten und Abenteuer. — Derselbe, Japhet, der seinen Vater sucht — Derselbe, Jakob Ehrlich. — Derselbe, Die Ansiedler in Kanada. — Derselbe, Der Pirat. — Cooper, Kapitän Spike oder die Golfinseln. — Derselbe, Der rote Frei-
beuter. — Derselbe, Der Bienenjäger oder die Eichenlichtungen. — Höcker, Elternlos. — Bird-Höcker, Der Waldteufel. — Jakobs, Alwin und Theodor. — Ferry, Der Waldläufer. — Höcker, Der Tyrann der Goldküste. — Grabein, In Tropenglut und Urwaldnacht. — Hoffmann, Sammlung beliebter Jugendschriften, I — VIII.

b) Zuwachs durch Schenkung.

Von Schülern: Wildenstein, Dolf der Burenheld. (Eismann Friedrich, IIa). — Czekansky, In der wilden Bocca, (Olschar Paul, I.b). — Zastrow, Im hohen Norden, (Weltsch Jakob, II.b). — Barack, Reineke Fuchs, (Mikesch Walter, II.b). — Braunschweig, Augustus von Leubelsing, (Linnert Bruno, III.b). — Hoffmann Otto, Prinz Eugen, (Pustówka Hans). — Swift, Gullivers Reisen, (Griczka Rudolf, II.a). — Das große Weltpanorama (Geßner Hellmut VI.) — Deutsches Knabenbuch, Bd. XV, (Geßner Hellm. VI.) — Otto, Neueste deutsche Geschichten aus dem 19. Jahrhundert, (Geßner Hellm. VI.) — Kleine Sternkunde (Geßner Hellm. VI.) — Chemisches Experimentierbuch (Geßner Hellmut VI.) — Thomas, Die denkwürdigsten Erfindungen im 19. Jahrhundert, (Geßner Hellm. VI.) — Hoffmann E., Im Siegeszeichen, (Vogel Walter III.b). — Felde, Der Arrapahu, (Tugendhat

Willi II.b). — Ginzcl, Gaudeamus VI. Jahrg., 2. Band und VII. Jahrgang, 2. Band, (Tugendhat Willi II.b). — Hofmann Fr., Robinson Krusoes Abenteuer. (Weich Fritz VI). — Hofmann Fr., Ein armer Knabe; Des Herrn Wege sind wunderbar; Segen des Wohltuns; Kindesliebe. In 1 Band gebunden. (Weich Fritz VI). — Zöhrer Ferd., Unter dem Kaiser-Adler (Weich Fritz). — Verne, Das Testament eines Exzentrischen, Bd. I. u. II. (Weich Fritz). — Heims. Seespek, (Vierling Georg III.b). — Duruy, Histoire de France, (Vierling G. III.b). — Béranger, Auswahl von 50 Liedern, (Vierling G. III.b). — Ermann, Der Letzte seines Stammes, (Vierling G. III.b). — Goethe, Hermann und Dorothea, (Vierling G. III.b). — Voß, Homers Odyssee, (Vierling G. III.b). — Matthias, Im Eise des Nordens, (Plutzar Fritz VII.) — Koepper, In Pluto's Reich, (Plutzar F. VII.) — Bulwer-Moritz, Die letzten Tage von Pompeji, (Zipser Richard III.b). — Becker, Erzählungen aus der alten Welt, (Bartke Hans II.a). — Reichardt, Die schönsten Sagen des klass. Altertums, (Reich Otto III.b). — Kellner, English Fairy Tales, 2 Exemplare, (Piesch Karl, vorjähriger Schüler der VII. — Matthias, Mit vollen Segeln (Piesch K. VII.) — Braunschweig, Kaiser Josef II. (Linnert Bruno III.b). — Märchenzauber und Märchenlust (Lessmann Josef I.b). — Lessings Werke in 3 Bänden; Shakespeares Werke in 5 Bänden (Reich VI.)

Von Ungenannten: Elm, Wißmanns Reisen durch Afrika. — Marryat-Reichardt, Sigismund Rüstig, 2 Exemplare. — Musäus, Volksmärchen der Deutschen. — Reinick, Lieder, Märchen und Geschichten. — Nieritz, Ausgewählte Erzählungen. — Märchen aus Tausend und eine Nacht. — Swift, Gullivers Reisen. — Freiherr v. Münchhausens wunderbare Reisen und Abenteuer. — Kennan, Abenteuer in Sibirien. — Fuchs, Volksmärchen aus aller Welt. — Haeck, Die Eroberung des Nordpols. — Reichardt, Deutsche Volkssagen. — Loga, Märchen und Geschichten. — Fischer-Sallstein, Emin Pascha. — Lackowitz, Mozart. — Defoe-Siegert, Robinson Krusoe — Reineke Fuchs. — Duncker, Märchen und Erzählungen. — Stökl, Kinderglück. — Cervantes, Don Quixote. — Andersen, Ausgewählte Märchen. — Schmidt Chr., Erzählungen. — Weddigen, Deutsches Jugendbuch. — Bechstein, Märchenbuch. — Schmidt Chr., Die Ostereier; Der Weihnachtsabend; Rosa von Tannenburg. (1 Band). — Schmidt Chr., Der Edelstein. — Rosegger, Peter Mayr, der Wirt an der Mahr. — Wagner, In die Natur! — Foeße, Unter Wilde verschlagen. — Pichler, Märchen. — Colomb (Mühry), La fille de Cariles. — Lebrun-Rossmann, Quinze jours à Paris.

Stand der Schülerbibliothek:

Am Schlusse des Schulj. 1909 10 . . .	1085	Nummern in	1304	Bd.
Abfall im Schulj. 1910 11	5	„	„	5 „
Zuwachs im Schulj. 1910/11	104	„	„	119 „
Stand am Schlusse d. Schulj. 1910 11	1184	—	„	1418 „

Von den Schülern der unteren Klassen wurden 286 Bände entlehnt, von denen der oberen Klassen 444. — Es fanden also 3290 Entlehnungen statt.

B. Lehrmittelsammlung für den geograph.-historischen Unterricht.

(Kustos: wirkl. Lehrer Josef Jung.)

Physikalische Karte von Europa v. Dr. Umlauft. — Weltverkehrskarte v. Dr. Berghaus. — Deutschland und Ober-Italien seit 1815 v. Dr. Baldamus. — 2 Lehmann'sche Wandbilder. — 1 geograph. Charakterbild v. Hölzel. — 2 histor. Wandbilder. — 50 Skioptikonbilder.

C. Naturhistorisches Kabinett.

(Kustos: Prof. Anton Juroszek.)

Beskiden. — Minerale

D. Physikalisches Kabinett.

(Kustos: Prof. Michael Stöckl.)

Zentrifugalbahn mit Wagen. — Babinet'scher Hahn. Holzmodell. — Schnellwage. — Maximum und Minimumthermometer nach Six. — Döbereiner'sche Zündmaschine. — Plateau's Rotationsapparat nach Weinhold. — Prismenfernseher (8-fache Vergrößerung). — Abdampfschalen.

E. Chemisches Laboratorium.

(Kustos: Prof. Josef Wrubl.)

Chemische Schaupräparate.

F. Lehrmittelsammlung für den Unterricht im Freihandzeichnen und in der Geometrie.

(Kustos: Prof. Ludwig Jadrníček.)

Zuwachs durch Ankauf:

Für Freihandzeichnen: Kunstgeschichtliche Bilder. — Gebrauchsgegenstände. — Gipsmodell „Holländerin“.

Für Geometrie: 2 Tafeldreiecke und 2 Tafelzirkel.

G. Anschaffungen für die Vorbereitungs-klasse.

(Kustos: k. k. Lehrer Johann Schmidt.)

6 Wandbilder zur Nibelungensage.

7. Schülerstatistik.

1. Zahl.	K l a s s e											Zu- sam- men	Vorb. Kl.
	I. A	I. B	II. A	II. B	III. A	III. B	IV. A	IV. B	V.	VI	VII		
Zu Ende 1909/10	47	47 ¹	50	47	31	29	29	26	18 ¹	29	27	380 ¹	37
Zu Anfang 1910/11	44 ¹	44	50	43 ¹	43	46	30	28 ¹	32	19	27	406 ¹	40
Während des Schuljahres eing.	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	4	—
Im ganzen also aufgenommen .	44 ¹	44	50	45 ¹	43	46	30	28 ¹	32	21	27	410 ¹	40
Darunter:													
Neu aufgenommen, und zwar:													
aufgestiegen	44 ¹	41	—	1	1	—	1	—	1	2	—	91 ¹	38
Repetenten	—	3	—	—	1	—	—	—	—	3	—	7	—
Auf Grund einer Aufnahmsprüfung													
Wieder aufgenommen, und zwar:													
aufgestiegen	—	—	46	42 ¹	39	45	27	25	30	14	27	295 ¹	—
Repetenten	—	—	4	—	2	—	1	2	1	2	—	12	2
Während des Schuljahres aus- getreten	1	1	1	2 ¹	—	4	1	2 ¹	1	4	—	17 ¹	1
Schülerzahl zu Ende 1910/11 .	43 ¹	43	49	43	43	42	29	26	31	17	27	393	39
Darunter:													
Öffentliche Schüler	43	43	49	43	43	42	29	26	31	17	27	393	39
Privatisten	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
2. Geburtsort (Vaterland),													
Bielitz	17	11	18	13	8	12	10	8	15	5	9	126	15
Schlesien außer Bielitz	5	6	7	12	10	6	7	3	3	7	1	67	7
Biala-Lipnik	9	12	6	5	10	4	5	2	6	1	6	66	4
Galizien außer Biala-Lipnik . .	10	10	12	9	7	13	6	12	5	2	9	95	9
Andere österr. Provinzen	2 ¹	4	4	2	6	5	—	1	2	2	2	30 ¹	3
Ungarn	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—
Ausland	—	—	2	2	1	1	1	1	—	—	—	7	—
Summe	43 ¹	43	49	43	43	42	29	26	31	17	27	393 ¹	39
3. Muttersprache.													
Deutsch	36 ¹	35	43	40	36	37	23	19	27	16	26	338 ¹	32
Čechoslawisch	—	1	—	1	2	1	—	1	—	—	—	6	—
Polnisch	7	7	6	2	5	3	6	6	4	1	1	48	7
Magyarisch	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Summe	43 ¹	43	49	43	43	42	29	26	31	17	27	393 ¹	39
4. Religionsbekenntnis.													
Katholisch	21 ¹	19	20	12	25	14	11	10	11	9	6	158 ¹	16
Griechisch-orientalisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Evangelisch A. B.	9	13	11	10	8	10	11	6	14	5	6	103	10
Mosaisch	13	11	18	21	10	18	7	10	6	3	15	132	13
Summe	43 ¹	43	49	43	43	42	29	26	31	17	27	393	39

5. Lebensalter.

Am 1. Juli 1911 vollendeten das

	K l a s s e											Zu-	Verb. Kl.
	I. A	I. B	II. A	II. B	III. A	III. B	IV. A	IV. B	V.	VI.	VII.	sammen	
9. Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
10. "	2 ¹	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 ¹	13
11. "	16	12	—	3	—	—	—	—	—	—	—	31	15
12. "	14	18	14	18	6	2	—	—	—	—	—	72	6
13. "	8	6	20	18	19	10	1	—	—	—	—	82	—
14. "	1	2	11	4	12	22	6	11	—	—	—	69	—
15. "	2	—	4	—	3	6	13	9	10	—	—	47	—
16. "	—	—	—	—	3	2	7	4	17	3	2	38	—
17. "	—	—	—	—	—	—	2	1	3	5	12	23	—
18. "	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	9	15	—
19. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	6	—
20. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—
21. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	43 ¹	43	49	43	43	42	29	26	31	17	27	393 ¹	39

6. Nach dem Wohnorte der Eltern.

Ortsangehörige	Bielitz	18	18	21	20	17	16	13	11	15	3	14	160	20
	Biala-Lipnik	13	9	9	9	9	7	7	1	6	4	7	81	6
Auswärtige		12 ¹	16	19	14	17	19	9	14	10	10	6	146 ¹	13
Summe		43 ¹	43	49	43	43	42	29	26	31	17	27	393 ¹	39

7. Klassifikation.

a. Zu Ende des Schuljahres 1910/11.

Zum Aufsteigen in die nächste Klasse waren (bezw. haben die oberste Klasse beendet)													
vorzüglich geeignet (mit vorzügl. Erfolg)	5	3	7	3	5	1	2	2	1	2	4	35	8
geeignet (mit gutem Erfolg)	32 ¹	31	34	29	29	30	23	20	20	12	22	282 ¹	29
nicht geeignet (mit nicht genügt. Erfolg)	4	7	5	7	5	8	4	2	3	—	—	45	2
Die Bewillig. zu einer Wiederholungsprüf. erhielten	2	2	3	4	4	3	—	2	7	3	1	31	—
Nicht klassifiziert wurden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	43 ¹	43	49	43	43	42	29	26	31	17	27	393 ¹	39

b. Nachtrag zum Schuljahre 1909/10.

Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	2	5	2	1	—	2	3	1	1	4	—	21	—
Entsprochen haben	2	5	2	1	—	1	2	—	1	4	—	18	—
Nicht entspröch. haben od. nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	3	—
Nachtragsprüfung. waren bewilligt	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht entsprochen haben oder nicht erschienen sind	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Darnach ist das Ergebnis für 1909/10.													
Zum Aufsteigen in die nächste Klasse waren (bzw. haben die oberste Klasse beendet)													
vorzüglich geeignet (mit vorzüglich. Erfolg)	9	3	5	3	2	1	2	4	2	4	3	38	9
geeignet (mit gutem Erfolg)	38	40	35	42	28	25	22	21	15	23	24	313 ¹	25
nicht geeignet (mit nicht genügendem Erfolg)	—	4	8	2	1	3	5	1	1	2	—	27	3
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	—	—	0 ¹	—	—	0 ¹	—
Summe	47	47	50	47	31	29	29	26	18	29	27	380 ²	37

	K l a s s e											Zu- sammen	Vorb. Kl.
	I. A	I. B	II. A	II. B	III. A	III. B	IV. A	IV. B	V	VI	VII		
8. Geldleistungen der Schüler.													
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet													
im 1. Semester . . .	15'	20	18	25	16	23	10	12	13	10	16	179	29
im 2. „ . . .	15'	18	21	26	20	23	14	16	17	12	17	199'	26
Ganz befreit waren													
im 1. Semester . . .	27	24	32	18	27	23	20	14	19	9	11	224	11
im 2. „ . . .	28	25	28	18	23	20	15	10	14	10	10	201	13
Das Schulgeld betrug													
im ganzen													
im 1. Semester . . .	510	600	540	750	480	690	300	360	390	300	480	5400	290
im 2. „ . . .	480	540	630	780	600	690	420	480	510	360	510	6000	260
Zusammen . . .	990	1140	1170	1530	1080	1380	720	840	900	660	990	11400	550
Die Aufnahmestaxen be- trugen . . . K 432'60													
Die Lehrmittelbeiträge betrugen K . 856'80													
Die Taxen für Zeugnis- duplikate betrugen K 64													
Summe K 1353'40													
9. Besuch des Unter- richtes in den nichtobli- gaten Gegenständen.													
Polnische Sprache													
I. Kurs	20	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	—
II. „	4	6	22	20	11	5	—	—	—	—	—	68	—
III. „	1	1	9	1	9	3	2	—	—	—	—	26	—
Gesang													
I. Kurs	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—
II. „	—	—	12	5	8	4	2	1	8	4	1	45	—
Stenographie													
I. Kurs	—	—	—	—	—	—	25	23	—	—	—	48	—
II. Kurs	—	—	—	—	—	—	—	—	21	7	—	28	—
Analyt. Chemie I. Kurs	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	—	28	—
„ „ II. „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	17	20	38	—
10. Stipendien.													
Anzahl der Stipendisten	—	—	1	—	—	1	—	1	3	—	1	7	—
Gesamtbetr. d. Stipend.	—	—	200	—	—	8040	—	8476	284	—	48	697'16	—

8. Reifeprüfungen.

In den Tagen vom 30. Juni bis inkl. 2. Juli 1910 wurde unter dem Vorsitze des k. k. Realschuldirektors Wladimir Demel die Reifeprüfung im Haupttermine nach der Prüfungsvorschrift vom 29. Februar 1908, Z. 10.051 vorgenommen. Derselben unterzogen sich 26 öffentliche Schüler der VII. Klasse. Hievon erhielten 6 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 19 ein Zeugnis der Reife, 1 wurde auf ein halbes Jahr reprobiert.

Bei der am 14. Februar 1911 unter dem Vorsitze des Anstaltsdirektors Friedrich Bock vorgenommenen Reifeprüfung im Februartermine wurde der einzige für diese Prüfung gemeldete Kandidat reprobiert.

Verzeichnnis der für reif erklärten Kandidaten.

Post.-Nr.	N a m e	Geburtsort und Heimatland	Erklärte sich zuzuwenden
1	Bartelmuss Herbert	Bielitz, Schlesien	dem Handelsfach
2	Bartoniczek Oskar	Bielitz, Schlesien	dem Handelsfach
3	Bauer Adolf	Kossuth, Ungarn	d. Lehrf. (Naturw.)
4	Bleicher Samuel	Krakau, Galizien	dem Handelsfach
5	Bronner Moritz	Sporyszb. Sayb. Gal.	dem Universitätsst.
6	Gesell Leopold	Biala, Galizien	d. Tierarzneikunde.
7	Jauernig Konrad	Nikelsdorf, Schles.	dem Lehrerstande
8	Jüngster Adolf	Bendzin, Rußland	dem Universitätsst.
9	Kalusch Adolf*	Stadt-Liebau, Mäh.	dem Lehrerstande
10	Kaniak Eugen*	Mistek, Mähren	dem Bergwesen
11	Kerger Alfred	Biala, Galizien	der Textilbranche
12	Korn Richard*	Zabłocie, Galizien	dem Lehrfach (Neuphilologie)
13	Liebermann Adolf	Kahlenberg, Ung.	dem Universitätsst.
14	Lindner Gustav	Brünn, Mähren	dem Handelsfach
15	Michnik Georg	Bielitz, Schlesien	der Technik
16	Modes Alfred	Szczakowa, Galiz.	dem Eisenbahnw.
17	Protiwensky Fried.	Olmütz, Mähren	dem Militärstande
18	Rosner Karl	Biala, Galizien	„ „
19	Rupp Friedrich	Dobrowlany b. Stryj, Galizien	der Technik
20	Schöngut Heinrich*	Zawoja, Galizien	dem Handelsfach
21	Taton Ladislaus	Biala, Galizien	der Technik
22	Wiesner Rudolf*	Alexanderfeld, Schl.	dem Bergwesen
23	Wittek Viktor*	Biala, Galizien	dem Handelsfach
24	Würbik Bernhard	Zator, Galizien	dem Militärstand
25	Zierer Ernst	Czechowitz, Schles.	dem Handelsfach

*) Erhielt ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung.

Im Schuljahre 1910—1911 unterzogen sich 24 öffentliche Schüler der obersten Klasse und ein Externist der Reifeprüfung im Haupttermine. Die schriftlichen Prüfungen fanden in den Tagen vom 7. bis 10. Juni 1911 statt und die Kandidaten erhielten hiebei folgende Aufgaben zur Bearbeitung:

1. Aus dem Deutschen (drei Themen zur Auswahl):
 - a) Lernet leben, gesund, würdig und glücklich leben (Herder).
 - b) Die kulturelle Entwicklung Österreichs im Zeitalter Franz Josefs I.
 - c) Lobrede auf den Beruf des Technikers.
2. Aus der französischen Sprache: Ruse de trois filous. (Zum Nacherzählen.)
3. Aus der englischen Sprache: Ein Abschnitt aus Daniel Defoe's Robinson Crusoe. (Zum Übersetzen.)
4. Aus der darstellenden Geometrie:
 - a) (Orthogonale Projektion).
Es ist ein Würfel darzustellen, dessen Eckenachse normal zu π_1 steht, durch eine Ebene E zu schneiden und das Netz jenes Körperteiles zu entwickeln, der unter E liegt.
 - b) (Zentralprojektion).
Auf einer horizontalen Ebene ruht ein Drehzylinder; dieser ist mit einer zweiten Ebene, welche erstere nach der Geraden (δ, φ) schneidet, zum Schnitt zu bringen. (Mittels Anwendung der zwischen dem Basiskreis und der Schnitteleipse bestehenden affinen Beziehungen).
 - c) (Schrägriss).
Ein auf zwei Balken gezimmertes Kreuz ruht auf einer quadratischen Platte. Dieses, sowie die auf die $x y$ - und $x z$ -Ebenen fallenden Schatten sind bei Parallelbeleuchtung darzustellen.

Die mündliche Prüfung wird in den Tagen vom 6.—10. Juli 1911 stattfinden; über das Ergebnis wird im nächstjährigen Programme berichtet werden.

9. Wichtigere Erlässe der vorgesetzten Behörden.

Erlaß des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 16. Oktober 1910, womit an den Mittelschulen der Schießunterricht eingeführt wird, an dem sich freiwillig meldende Schüler der beiden obersten Klassen teilzunehmen haben.

Erlaß des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 30. März 1911, womit die Ferienordnung an den Mittelschulen neu geregelt wird: die Hauptferien dauern vom 16. Juli bis

15. September; der 2. Januar ist schulfrei; das 1. Semester schließt mit dem letzten Samstag vor dem 16. Februar, der darauffolgende Montag ist schulfrei; der Unterricht schließt mit dem 5. Juli, indem die folgenden 10 Tage für Zeugnisverteilung, Schlußgottesdienst, Reifeprüfungen, Schüleraufnahme u. a. m. bestimmt bleiben.

10. Chronik der Anstalt.

Direktor Schulrat Viktor Terlitzka wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 8. Juni 1910 (Min.-Erl. 21. Juni 1910 Z. 1708) unter ehrenvoller Anerkennung seiner Tätigkeit in den dauernden Ruhestand versetzt.

Professor Josef Wrubl wurde mit Erlaß des L.-Sch.-R. vom 11. Juli 1910 Z. I. 195/2 mit der interimistischen Leitung der Anstalt vom 1. August an betraut.

Das Schuljahr begann am 9. September 1910 und wurde am 11. September mit Festgottesdiensten in der katholischen Dreifaltigkeitskirche, in der evangelischen Pfarrkirche und im Tempel eröffnet.

Der Professor an der Staats-Realschule in Wien (VI. Bezirk) Friedrich Bock, wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 8. November 1910 (Min.-Erl. vom 10. November 1910 47.437) zum Direktor der Anstalt ernannt und übernahm am 30. November die Amtsgeschäfte.

Das zweite Semester begann nach der neuen Ferienordnung am 1. Februar 1911, wobei die Ferien zwischen beiden Semestern entfielen.

In der Zeit vom 7. bis 11. März 1911 unterzog der k. k. Landesschulinspektor Franz Slameczka die Anstalt der Gesamtinspektion.

Am 20. Mai wurde das Jubiläum des 50-jährigen Bestandes der Anstalt in festlicher Weise begangen, worüber der Programmaufsatz ausführlich berichtet.

Das Schuljahr wurde am 6. Juli mit Dankgottesdiensten in der katholischen Dreifaltigkeitskirche, in der evangelischen Pfarrkirche und im Tempel sowie mit der Zeugnisverteilung geschlossen.

Unterstützungsverein „Schülerlade“

Obmann: Der Direktor

Kassier: Prof. Ludwig Jadrniček, Schriftführer Prof. Josef Wrubl.

Rechnungsausweis

über die Einnahmen und Ausgaben des Vereines im Schuljahre 1910/1911.

A. Einnahmen.

	K	h
Mitgliederbeiträge . . .	351.	40
Schülerbeiträge . . .	535.	22
Subvention des schles. Landtages	100.	—
Subvention d. Bielitzer Sparkasse pro 1910	150.	—
Subvention d. Bialaer Sparkasse pro 1911	100.	—
Spende d. k. k. Nord- bahn-Direkt. in Wien	60.	—
Spende d. Eskompte- u. Wechslerbank Bielitz	20.	—
Spende der Bielitz-Bia- laer Aktien-Brauerei	20.	—
Spende der Petroleum- Raffinerie „Schodni- ca“ in Dzieditz . . .	25.	—
Spende der Vacuum Oil-Kompagnie in Dzieditz	25.	—
Spende des Herrn Prof. Rudolf Ilming, Graz	20.	—
Erlös für alte Bücher .	50.	—
Erlös f. Zeichenrequisiten	568.	88
Rabatt für Schülerhefte	5.	66
Zinsen der Sparkasse- Einlagen	161.	08
Zinsen d. Obligationen	84.	—
Sonstige Einnahmen .	2.	52
Summe d. Einnahmen	2278.	76
Barkassa am 1. Juni 1910	141.	64
Sparkassaeinlagen ..	4893.	71
	<u>7314.</u>	<u>11</u>

B. Ausgaben.

	K	h
Für Programme . . .	16.	80
Für 1500 St. Zirkulare	13.	—
Für Lehrbücher . . .	1347.	56
Für Zeichenrequisiten	593.	01
Für Verköstigung armer Schüler während der Wintermonate . . .	192.	52
Für Schülerunterstütz.	32.	20
Dienerentlohnung . .	12.	—
Diverses	1.	42
Summe der Ausgaben	2208.	51
Barkassa am 1. Juni 1911	894.	23
Sparkassaeinlagen ..	4211.	37
	<u>7314.</u>	<u>11</u>

V e r m ö g e n s s t a n d.

1. Barkassa	K 894 23
2. Sparkasseneinlagen	„ 4211 37
3. Kronenrentenobligation(Preisstiftung) „	184 30
4. Silberrentenobligationen	„ 1925.—
Vermögensstand am 1. Juni 1911 . .	K 7214.90

Geprüft und richtig befunden:

Professor Viktor Pastor m. p.

Professor Michael Stöckl m. p.

Gestorben ist im Laufe des Schuljahres 1909/10
Frau **Louise Bathelt**, der wir als vieljährigem Mitgliede
des Vereines ein dankbares Andenken widmen.

Gründendes Mitglied :

Herr Josef Mauksch in Wien.

Jahresbeiträge der ordentlichen Mitglieder.

	K	h		K	h
			Übertrag . .	65.—	
Herr Alscher Karl	2.—		Herr Ewy Viktor	2.—	
„ Bachner S	4.—		„ Fischer Adolf	2.—	
„ Bachrach Karl	2.—		„ Förster Erich	2.—	
„ Banaš Heinrich	2.—		„ Förster Moriz S. . . .	2.—	
„ Barger Anton	2.—		„ Fränkel Adolf & Söhne	5.—	
„ Barta August	2.—		Firma Fröhlich W. . . .	10.—	
„ Bartelmuß J.R.Lobnitz	4.—		Herr Glösel Karl	2.—	
„ Bartelmuß Karl	4.—		„ Goldreich Fried. . . .	2.—	
Frau Bathelt Ella	10.—		„ Gutwinski Artur	2.—	
Firma Beigel Otto	5.—		Frau Hähnel Marie	20.—	
Herr Beránek Viktor . . .	2.—		Firma Handel J. & C. . . .	4.—	
„ Bernaczik Alois	4.—		Herr Dr. Hertrich	2.—	
„ Bobek Paul	2.—		„ Heß Gustav	10.—	
„ Bock Friedrich	6.—		„ Hoffmann Heinrich . . .	5.—	
„ Borger H. . . .	2.—		„ Jadrniček Ludwig	3.—	
„ Braunberg Moriz	2.—		„ Jenkner Heinrich	4.—	
„ Brüll Artur	4.—		„ Josephy Gustav	10.—	
„ Brüll Ernst	2.—		„ Jung Josef	2.—	
„ Budzikiewicz Ant. . . .	2.—		„ Juroszek Anton	2.—	
„ Dittrich Hugo	2.—		„ Kaluža Karl	5.—	
Übertrag . .	65.—		Übertrag . .	161.—	

	K h
Übertrag . . .	161.—
„ Keil Emil . . .	2.—
„ Keller Robert . .	2.—
„ Kerger Robert jun.	2.—
„ Knopp Rudolf . .	2.—
„ Kolarzik Vincenz	2.—
Firma Korn Karl . .	5.—
Herr Kreis Andreas .	4.—
„ Kutschera Adolf	2.—
„ Langfelder Josef	4.—
„ Dr. Lederer Max	2.—
„ Lindner E., Arch.	
Wien	10.—
„ Mänhardt Adolf .	8.—
„ Mehlo Heinrich .	4.—
„ Milik Johann . .	2.—
„ Modl Martin . .	5.—
„ Nahowski Hans .	2.—
„ Neumann Michael	2.—
„ †Nitsch Wilhelm*)	8.40
„ Ochsner Joh. sen.	4.—
„ Pastor Viktor . .	2.—
„ Piesch Emil . . .	2.—
„ Pollak Salomon .	6.—
„ † Preis Rudolf . .	8.—
„ Prochatschek H. .	5.—
„ Reisenhofer Rudolf	2.—
„ Rößler R., Dzieditz	8.—
Übertrag . . .	266.40

	K h
Übertrag . . .	266.40
Herr Roßmanith Erwin	2.—
„ Rost Emanuel . .	2.—
Firma Roth Julius . .	6.—
Herr Schäffer Hugo .	2.—
„ Schmeja E., Gtsb.	
Kenty	5.—
„ Schmeja Ernst . .	4.—
„ Schmeja Max . .	4.—
„ Dr. Schmidt A. . .	2.—
„ Schmidt Johann .	2.—
„ Schwabe Karl . .	2.—
„ Dr. Spitzer Hugo	2.—
„ Stöckl Michael . .	2.—
„ Stosius Ernst . .	2.—
„ Strauß Viktor . .	2.—
Frau Struhal Hedwig	2.—
Herr Sutter Emil . .	2.—
„ Täufer Friedrich	2.—
„ Täufer Theodor .	2.—
„ Terlitza Viktor . .	4.—
„ Tugendhat S. jun.	6.—
„ Twerdy Emil . . .	6.—
„ Wachtel Leop. sen.	2.—
„ Wenzl Karl . . .	2.—
„ Wilke Viktor . .	4.—
„ Wrubl Josef . . .	4.—
Firma Zipser Alexander	10.—
Summe K	351.40

*) Durch Stiftung bleibendes Mitglied.

Schülerbeiträge.

(Einzeln in Kronen.)

Klasse Ia. Absler 1, Bathelt Adolf 10, Bathelt Bruno 1, Bathelt Robert 1, Blank 5, Brückner 1, Büttner 3, Chlupač 3, Cienciala 2, Czernek 2, Drechsler 1, Dudzik 1, Dyczek 1, Dziech Walter 2, Fabischkiewitz 0.60, Fernka 2, Fischer 0.80, Flamm 1, Franzeschi 1, Friedel 0.50, Fürsatz 1, Geller 1, Gluszek 1, Goebel 2, Grubner 0.60, Gryksa 1, Guttmann 0.80, Heinrich 1, Herzig 0.60, Hübner 1, Huczynski 1, Jamrož 1, Kauder 0.40, Klein 1, Knabe 1. Zusammen 54.30 K.

Klasse Ib. Kubica 1, Kunz 1, Linnert 2, Löwenberg 2, Macher 3, Majer, Ludwig 0·80, Matzner 0·60, Mayer 1, Mechner 1, Michalik 0·60, Micherdzinski 0·40, Nedorostek 0·50, Neumann 0·60, Olschar 3, Pindor 1, Plittek 1, Posner 1, Rakus 1, Rochowicz 0·60, Rubitzki 5, Schiestl 1, Schmidt 2, Silbiger 0·40, Skutschik 1, Steffan 1, Stonawski 1, Strzygowski 2, Thien 1, Titz 2, Tomančok 0·40, Tramer 2, Tyrna 1, Vogt 1, Wolf 1, Wulkan 1, Zieger 1, Zöllner 1. Zusammen 46·90 K.

Klasse IIa. Aschenbrenner 2, Bartke 3, Better 1, Bolek 3, Braun 3, Brösler 1, Buřka 1, Czajkowski 2, Czylok 1, Drahoukoupil 2, Eismann 0·50, Elsner 1, Englert 1, Fic 2, Flamm 1, Friedel 0·50, Friedner 0·50, Gęszka 1, Goldberger 0·50, Gorecki 1, Greipel 1, Gröger 1, Haberland 3, Heß 1, Heitlinger 1, Hutschinski 3, Janotta 1, Jaworek 1, Jenschur 1, Jerassek 1, Kabelka 2, Kohn 1, Kropf 2, Krumholz 1, Lips 1, Loinger 1, Löwenberg 3. Zusammen 53 K.

Klasse IIb. Mikesch 2, Morawetz 1, Mückenbrunn 1, Mysliwec 1, Nacher 1, Neumann 2, Nickel 0·80, Ochsner 2, Ohanka 2, Pintscher 1, Plitek 1, Pustowka 1, Raschke 2, Reschke 2, Schädel 2, Schindel 1, Scholz 2, Schreibersdorf 1, Schubert, Fritz 2, Schubert Josef 1, Schulig 1, Schwarz 3, Spitzer 2, Stibal 1, Tietze 2, Tisch 2, Tugendhat 5, Urbanke 1, Weiß 1, Weltsch 1, Werber Hans 1, Werber Oskar 2, Wittek 0·60, Wulkan 1, Zimmermann 2, Heß 1. Zusammen 55·40 K.

Klasse IIIa. Adam 1, Antes 1, Bělohávek 1, Bialek 0·60, Bogusch 1, Brechner 0·60, Bura 1, Byrski 0·80, Demel 1, Drucker 3, Durst 0·60, Erben Adolf 1, Erben Max 0·40, Ertl 2, Fabischkiewitz 1, Finder 0·60, Fischer 1, Gabrys 0·40, Geyer 1, Godyń 0·40, Grubner 0·60, Gryksa 1, Guminski 1, Hartmann 1, Heitner 0·40, Herrmann 1, Hoffmann 0·60, Holzer 0·40, Horzinek Otto 1, Horzinek Roman 1, Jadrniček 1, Janovsky 1, Jasieniak 0·40, Juroszek 1, Karkoszka 0·60, Kołodziej 1, König 1, Kotzian 0·60, Kreher 1, Kreiß 1, Lindner Arthur 1, Lindner Kurt 1, Loriga 2. Zusammen 40 K.

Klasse IIIb. Linnert 1, Lubich 1, Machmer 0·50, Marihart 1, Nichtenhauser 2, Nickel 0·50, Obständer 0·40, Olbort 1, Peh 1, Pilarzy 1, Plawner 0·50, Plichta 10, Polatschek 2, Pospíšil 0·40, Raser 1, Reich 1, Riedel 1, Reiß 1, Robinsohn 1, Rösche 0·50, Rosenfeld 1, Rosner 1, Rübner 0·30, Saturnus 0·60, Schanzer 1, Schmidt 2, Seidler 0·60, Silberstein 0·40, Sohlich 1, Thieberger 0·50, Thomke 1, Vierling 1, Vogel 2, Vogt 5, Wachsmann 0·60, Wandstein 0·50, Weiß 0·60, Werber 1, Wilde 0·60, Wröbel 0·60, Zipser 1. Zusammen 50·10 K.

Klasse IVa. Bachner 0·40, Barber 1, Bartuschka 2·02, Biało-brzeski 1, Bittner 2, Blahut 1, Bukowski 1, Bunža 1,

Büttner 5, Chmiel 2, Demoulin 2, Deutsch 3, Fuhrmann 2, Gesierich 1, Geyer 2, Goethe 2, Gójny 1, Glaser 0·60, Glasner 1, Groß 1·30, Güchner E. 1·50, Güchner J. 1·50, Hierse 2, Jędrzejowski 1, Jenshur 1, Jilge 1, König 5. Zusammen 45·32 K.

Klasse IV b. Kien 1, Kolar 1, Kotiers 1, Kubeczko 2, Kunz 1, Lamensdorf 1, Malcher 5, Měßner 1, Munk 3, Mysliwec 1, Pilzer 1, Pongratz 3, Prochatschek 1, Rieß 2, Rosner 1, Röver 1, Rübner 1, Sablik 1, Schrom 10, Seidler 1, Signer 3, Sonderling 1, Steffek 1, Tisch 2, Wietrzny 1. Zusammen 47 K.

Klasse V. Abt 2, Bathelt 10, Bendl 2, Geisheimer 4, Glogowski 2, Guminski 2, Heß 3, Iram 1, Lewandowski 2, Loebel 2, Lustig 2, Matuschek Ad. 2, Matuschek Fritz 1·40, Mysliwec 1·50, Nowotny 1, Porwal 1, Reich 3, Rößler 2, Scholz 5, Stefko 1, Stütz 1·50, Suchanek 0·60, Swierczek 1, Walczok 3, Wasservogel 10, Wertheimer 4, Wietrzny 2, Zipser 3. Zusammen 75 K.

Klasse VI. Fryda 1, Gebauer 2, Geßner 2, Gödel 1, Heinz 1, Krieger 1, Kupka 3, Nossek 3, Raschka 3, Reich 1, Ritzke 1, Schweda 1, Spitzmüller 1, Teichner 1, Thomke 1·20, Tiefenbrunner 1, Wachtel 2, Weich 1, Wulkan 1. Zusammen 28·20 K.

Klasse VII. Breuer 2, Bruckner 2, Brüll 2, Deutsch 2, Elsner 1, Ginsberg 1, Grünbaum 1, Karfiol 1, Kaufmann 1, Koneczny 1, Krzemien 2, Kugel 1, Mauthe 1, Moschkowitz 1, Nichtenhauser 2, Nießen 2, Perlberg 1, Plutzar 2, Reiner 1, Rößler 2, Spitzer 2, Teichmann 1, Vogt 5, Weiß 1, Zipser 2. Zusammen 40 K. — Summa 535·22 K.

Außerdem spendete Herr Heinrich Jenkner, Buchbinder in Bielitz, der Schülerlade 100 Bogen Zeichenpapier.

Der Vorstand der „Schülerlade“ erfüllt eine angenehme Pflicht, indem er hiermit allen denjenigen, welche zum Gedeihen des Institutes beigetragen haben, den wärmsten Dank abstattet.

12. Förderung der körperlichen Ausbildung der Jugend und Schulgesundheitspflege.

Den Weisungen der diesbezüglichen schulbehördlichen Erlasse wurde auch im abgelaufenen Schuljahre tunlichst zu entsprechen gesucht. Insbesondere wurde der Reinigung und Reinhaltung der Schulräume die größte Sorgfalt zugewendet und den Schülern die Vermeidung jeder Verunreinigung der Korridore und Lehrzimmer streng anbefohlen. Leider wird bei der mangelhaften Beschaffenheit der zumeist noch aus weichem Holze bestehenden Fußböden der Klassenzimmer die wirksame Bekämpfung des Staubes sehr erschwert. Besser gelang dies

in der mit einem harten Brettelboden versehenen Turnhalle durch sorgfältiges feuchtes Abwischen in jeder Unterrichtspause und durch konsequente Durchführung der Maßregel, daß vor dem Betreten des Turnsaales stets Turnschuhe angelegt werden müssen. Zur Aufbewahrung derselben verfügt jede Klasse über einen Kasten, der in kleine, mit Nummern versehene Fächer eingeteilt ist.

Die zwischen den Unterrichtsstunden um 10 h und 11 h eingeführten längeren Pausen verbrachten die Schüler, sofern es die Witterung irgend zuließ, in den Anlagen des Schulhofes und während dieser Zeit wurde für Lüfterneuerung in allen Lehrräumen Sorge getragen. Bei im Unterrichte sich ergebenden Gelegenheiten wurden die Schüler mit der Gesundheitspflege bekannt gemacht und auf die Schädlichkeit gewisser schlechter Angewohnheiten hingewiesen.

Die von der Schule getroffenen Veranstaltungen zur Förderung der körperlichen Ausbildung der Schuljugend erstreckten sich auf den Lehrplanmäßigen Turnunterricht, den geregelten Jugendspielbetrieb, Schülerwanderungen und Ausflüge, sowie Förderung des Sportbetriebes.

Der Turnunterricht wurde in je 2 Wochenstunden erteilt. Befreiungen von der Teilnahme beim Turnen mußten durch ein ärztliches Zeugnis begründet werden. Von den 394 öffentlichen Schülern der Anstalt waren in diesem Schuljahr 31 (7·8 Prozent gegen 8·6 Prozent im Vorjahre) befreit und zwar in Ia 2, Ib 0, 2a 1, 2b 3, 3a 1, 3b 1, 4a 1, 4b 4, 5—8, 6—4, 7—6 Schüler. Der Grund dieser Befreiungen war: Herzfehler bei 8, Bruchleiden bei 9, Erkrankung der Atmungsorgane bei 7, Kopfleiden bei 3, Erkrankung der Verdauungsorgane bei 2, Armbruch bei 1 und Folgekrankheiten bei 1 Schüler.

Bezüglich der Turnbefreiungen im kommenden Schuljahre gelten folgende Bestimmungen: In der ersten Turnstunde haben sich alle Schüler, also auch die dauernd Befreiten, einzufinden, obwohl deren Zeugnisse weitere Gültigkeit haben. Schüler, die eine Befreiung anstreben, haben dies zu melden und es werden ihnen behufs Beibringung eines ärztlichen Zeugnisses die nötigen Weisungen erteilt und der Termin einer in der Schule vorzunehmenden ärztlichen Untersuchung bekannt gegeben werden.

Die der Anstalt zur Verfügung stehende städtische Turnhalle entspricht bezüglich der Raumverhältnisse und der Einrichtung den an sie zu stellenden Anforderungen. Ein bei derselben gelegener, ca 1700 qm großer Platz ermöglicht bei günstiger Witterung das Turnen und Spielen im Freien. Leider konnte das Kürturnen, das in den Wintermonaten die Stelle der Jugendspiele vertreten soll, an unserer Anstalt nicht eingeführt werden, da der Turnsaal von anderer Seite benützt wird:

Die Jugendspiele fanden bei günstiger Witterung an zwei Tagen der Woche durch je zwei Stunden statt. Hierbei wurden alle Arten des Spieles, besonders aber Fußball und deutscher Schlagball ohne Einschenker, auf den von der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellten, im ganzen recht geeigneten Plätzen unter reger Beteiligung der Schüler betrieben. Die zur Verfügung stehende Fläche teilt sich in vier getrennte Plätze von 144, 20, 32 18,48 a Größe. Die erforderlichen Geräte werden über die Sommermonate in einem Häuschen auf dem Spielplatze aufbewahrt.

Auch im heurigen Jahre wurden außer den allgemeinen Jugendspielen Wettspiele zwischen einzelnen Klassen veranstaltet, deren Ergebnisse in der nachstehenden Tabelle verzeichnet sind. Den Wander-Ehrenpreis im deutschen Schlagball errang die heurige 5. Klasse. Der zur Anstalt gehörige Tennisplatz wurde von den Schülern der Oberrealschule fleißig benutzt.

Wanderungen und Ausflüge.

Die einzelnen Fachlehrer verlegten bei günstiger Witterung nach Zulaß ihres Gegenstandes den Unterricht ins Freie und unternahmen mit den einzelnen Klassen Wanderungen in die Umgebung der Stadt. Ein allgemeiner Ausflug wurde am 30. Mai unternommen.

Klasse	Z i e l	Teilnehmerzahl	Führung:
Ia	Spitzberg, Blatna, Klementinenhütte	38	Prof. Dr. Hertrich
Ib	Baumgärtel, Kamitzer Platte, Biala- quelle	39	„ Juroszek
IIa	Czantory, Bistritz, Teschen	39	„ Ewy
IIb	Spitzberg, Blatna, Klementinenhütte	34	„ Pastor
IIIa	Czantory	41	„ Barger, Jad- niček, Plebner
IIIb	Zigeunerwald, Klementinenhütte, Kammwanderung nach Lobnitz	28	„ Kutschera
IVa	Hanslick, Josefsberg, Bistrai, Zigeunerwald.	27	„ Goldreich
IVb	Lysa hora (Albrechts-Schutzhaus)	21	„ Jung, Roß- manith
V	„ „ Ostrauer Hütte)	22	„ Reisenhofer
VI	„ „ (Albrechts-Schutzhaus)	17	„ Dr. Lederer
VII	Zigeunerwald, Kamitzer Platte	23	„ Stöckl
Vorber. Klasse	Bistrai, Klementinenhütte, Kamitzer Platte, Zigeunerwald	33	„ Schmidt

Von der Hauptleitung der deutschen Studenten- und Schülerherbergen in Hohenelbe wurden 18 Ausweiskarten und eine große Anzahl Spendermarken bezogen.

Die verschiedenen Arten des Sportes wurden von den Schülern nach Maßgabe der hierzu gebotenen Gelegenheiten und der zur Verfügung stehenden freien Zeit ohne direkte Einwirkung der Schule in recht ausgiebigem Maße betrieben. Die Schule war in der Lage, den Schülern bei Benützung der Badeanstalten und Eislaufplätze Preisermäßigungen zu erwirken und 12 Paar Skier zur Verfügung zu stellen. Bei dem vom Wintersportklub des Beskidenvereins veranstalteten Skirennen wurde dem Schüler Bathelt Erwin der V. Klasse der erste Preis und dem Schüler Deutsch Erwin der IVa Klasse der dritte Preis im Jugendlaufen zuerkannt.

Die Anstalt spricht an dieser Stelle dem Wintersportklub für die Förderung der Schüler bei Ausübung des Wintersportes den besten Dank aus.

Die Beteiligung der Schüler an den verschiedenen Arten des Sportes und am Jugendspiel ist aus den nachstehenden Tabellen zu ersehen.

Klasse	Zahl der öffentl. Schüler am Schluß d. Schuljah. 1910/1911	Von den öffentlichen Schülern der Anstalt							
		sind Turner	sind Schwim- mer	sind Radfah- rer	sind Tennisspieler	sind Eisläufer	sind Rodler	sind Ski- fahrer	haben a. d. Jugendsp. teilgenom.
Ia	43	41	15	2	1	24	21	2	37
Ib	43	43	16	3	4	23	22	1	39
IIa	49	48	21	5	4	24	25	5	44
IIb	43	40	15	7	3	32	26	6	37
IIIa	43	42	24	13	2	33	25	2	39
IIIb	42	42	23	10	1	31	25	4	36
IVa	29	28	14	12	2	18	17	9	24
IVb	26	22	12	9	4	15	13	8	20
V	31	23	14	16	12	19	18	11	22
VI	17	13	9	8	8	13	12	9	13
VII	27	31	15	12	14	16	17	15	15
zusamm.	393	363	178	97	55	248	221	72	326
Vorb.-Kl.	39	37	9	1	0	26	30	3	35

Die Beteiligung am Jugendspiel bis 23. Juni 1911 weist die nachstehende Zusammenstellung im einzelnen aus:

Tag	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	V	VI	VII	Summe	Vorb.-kl.
1910													
16. Sept.	22	26	28	30	27	22	16	16	18	—	12	217	8
28. "	21	19	32	26	26	30	21	18	16	5	14	228	15
30. "	28	22	33	29	26	28	18	17	20	10	14	245	18
19. Okt	19	22	28	26	22	21	14	18	14	6	10	200	7
1911													
19. April	16	18	24	21	21	19	12	11	16	—	6	164	24
21. "	24	23	33	26	28	29	19	16	15	13	7	233	31
26. "	15	22	32	27	26	27	15	17	10	5	6	202	26
28. "	12	19	3	16	17	12	9	11	9	13	—	121	6
3. Mai	23	24	30	24	28	25	17	15	14	5	12	217	18
5. "	27	23	33	28	27	19	20	19	15	13	11	235	26
10. "	26	27	29	29	34	28	14	16	18	4	10	235	23
17. "	15	19	28	26	26	22	15	10	18	—	12	191	17
26. "	25	24	32	29	28	26	16	15	17	12	11	235	21
31. "	12	15	18	14	10	20	9	11	8	—	12	129	12
7. Juni	19	26	30	28	23	24	11	12	18	—	9	200	19
14. "	21	25	27	23	21	19	12	14	16	—	9	187	22
23. "	18	22	21	16	22	20	11	15	17	8	11	181	24
Spieltage	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
Summe	343	376	461	418	412	391	249	251	259	94	166	3420	514
Durchschnittsb. Das sind % von den Turnern	20	22	27	24	24	23	14	14	15	5	9	201	18
	48.7	51.1	56.2	60	57.1	54.7	50	63.6	65.2	38.4	42.8	55.3	48.6

Von den Ergebnissen der Wettspiele sind nur die im deutschen Schlagball erzielten Erfolge verzeichnet:

Spieltag	Klasse	Klasse	Deutscher Schlagball ohne Einsenker	Dauer in Stund.	Ergebnis
	gegen				
13. V.	2 a	2 b	"	1	45:44 für 2 a
17. V.	2 a	2 b	"	1	55:53 „ 2 a
26 IV.	3 a	3 b	"	1	44:41 „ 3 b
21 IV.	4 a	4 b	"	1	50:39 „ 4 b
29 IV.	4 a b	5	"	3/4	43:43
3 V.	4 a b	5	"	3/4	47:36 „ 5
Spiele um d. Wanderpreis	2 a	2 b	"	1	55:53 für 2 a
	3 a	3 b	"	1	46:43 „ 3 b
	2 a	3 b	"	1	64:40 „ 3 b
	3 b	4 a b	"	1	54:41 „ 4 a b
	4 a b	5	"	1	35:64 „ 5

Bericht über den neueingeführten Schießkurs.

Gemäß dem h. k. k. Min.-Erlasse vom 16. Oktober 1910, Zl. 28.968, betreffend die Einführung von Schießübungen für Zöglinge der obersten 2 Jahrgänge der Mittelschulen und verwandter Anstalten, wurde auch an der hiesigen Anstalt für freiwillig sich meldende Schüler der VI. und VII. Klasse gemeinsam mit den Schülern des k. k. Gymnasiums ein Schießkurs eingeführt. Mit dessen Leitung wurde von dem k. u. k. Militärstationskommando in Bielitz Herr k. u. k. Hauptmann Josef Wit des hier stationierten Bataillons des 13. Inf.-Reg. betraut. Von Seite der beiden Lehrkörper waren beim Schießunterrichte und den Schießübungen Gymnasialprofessor Eduard Stettner und Realschulassistent Alois Fritsch abwechselnd anwesend. Es meldeten sich von der Realschule aus der VI. Klasse 7 Schüler, aus der VII. Klasse 3; von diesen traten bald nach Beginn des Kurses 3 Schüler aus; am 6. Mai traten noch 7 Schüler neu ein.

Der erste Unterricht fand am 28. Jänner l. J. statt. Für den Unterricht und die Schießübungen wurde die Zeit von 2 — 4 Uhr am Samstag Nachmittag bestimmt. Als Instruktoren waren 4 Unteroffiziere des 1. 13. Inf.-Bataillons kommandiert. Das Programm war vom Herrn k. u. k. Hauptmann Wit verfaßt worden. Begonnen wurde mit dem theoretisch-praktischen Anschauungs-Unterricht, dann folgte die Vorschule, auf welche 14 Stunden verwendet wurden. Die nötigen Behelfe für diesen Unterricht und die Vorschule wurden teils aus den Mitteln der Schule angeschafft, teils von den Schülern unter Anleitung des Herrn Hauptmanns verfertigt oder von ihm leihweise beigelegt. Am 22. März wurde mit dem Kapselschießen begonnen, das während der ganzen Dauer des Kurses geübt wurde. Es fand teils in der städtischen Mittelschulturnhalle, teils im Freien auf dem Infanterie-Exerzierplatze statt. Jeder Teilnehmer hat durchschnittlich 50 Schüsse abgegeben. Die Schüler, die sich gerade am Kapselschießen nicht beteiligten, nahmen auch weiterhin die Vorschule durch, wobei diejenigen unter ihnen, die besonderes Verständnis und Geschicklichkeit zeigten, als Gehilfen der Instruktoren ausgebildet wurden. Nach Abgabe einiger Schüsse mit Exerzierpatronen wurde am 22. April l. J. mit dem Übungsschießen mit scharfen Patronen auf der Militärschießstätte in Kamitz der Anfang gemacht und dasselbe am 10. Juni beendet.

Am 17. Juni wurde auf Vorschlag des Herrn Hauptmanns ein Bestschießen mit scharfen Patronen veranstaltet, einerseits als Lohn für den Fleiß und Eifer dieses Jahrganges, andererseits zur Hebung der Schießfreudigkeit und des Wettseifers nicht nur bei dieser Gelegenheit, sondern auch im nächstfolgenden Kurse.

Die 15 Schüler, die am 6. Mai dazugekommen waren, wurden unter Aufsicht des Herrn Hauptmannes und der Unteroffiziere von

Schülern, die den Kurs schon vom Anfang an mitgemacht hatten, ausgebildet und, nachdem sie das Wichtigste aus der Vorschule sich angeeignet hatten, kamen sie noch so weit, daß ein jeder dieser 15 beim Kapselschießen durchschnittlich 20 Schüsse abgab. Auf den Unterricht und die Schießübungen wurden 49 Stunden verwendet. Mit Rücksicht auf die spätere Aufstellung des Schießkurses wurde außer an den Samstagen auch an anderen schulfreien Nachmittagen geübt. Die Schüler zeigten sowohl beim Unterrichte als auch bei allen Übungen das größte Interesse und rasches Verständnis.

Zu dem Bestschießen, das am 17. Juni auf der Militärschießstätte in Kamitz abgehalten wurde, haben Beiträge zu Preisen oder Preise selbst in liebenswürdiger Weise gespendet: Die Stadtgemeinde Bielitz, der Herr Bezirkshauptmann A. Kulisz, das Offizierskorps der hier stationierten 2. Ulanendivision, das Offizierskorps des hiesigen Bataillons des 13. Inf.-Reg., der Lehrkörper des k. k. Staatsgymnasiums und der k. k. Staatsrealschule in Bielitz, der Herr Bürgermeisterstellvertreter von Biala Herr M. Schmeja, der Schützenverein von Bielitz-Biala (2 Beste), der Schützenverein von Weg.-Górka, die Herren Brauner, erz. Forstmeister i. R., K. Büttner, R. Frank, Schießhausrestaurateur, G. Heß, Kommerzialrat G. Josephy, H. Mikesch (2 Beste), G. Schwabe, Ed. und Erwin Zipser. Für diese wohlwollenden Spenden und Beste sei hiemit allen Spendern der wärmste und innigste Dank ausgesprochen. Mit Rücksicht auf die zur Verfügung gestellten Mittel und um die Teilnehmer des Kurses für ihren Eifer zu belohnen und die in diesem nachrückenden Schüler anzuspornen, wurden 22 Beste aufgestellt. Einen besonderen Glanz verlieh der Veranstaltung der Umstand, daß der Herr Militärstationskommandant, k. u. k. Oberstleutnant Rudolf Edler von Dokonal, und der Herr Bataillonskommandant, k. u. k. Major Julius Schneider, mit ihren sämtlichen Herren Offizieren auf der festlich beflaggten Schießstätte erschienen waren. So hatten denn die Schießenden, da auch die Vertreter des Schützenvereines von Bielitz-Biala zugegen waren, zugleich eine Prüfung in ihrer neuerworbenen Fertigkeit vor Fachleuten abzulegen. Die Anwesenheit vieler Professoren des Gymnasiums und der Realschule zeigte, welche Wirkung auf die Erziehung der männlichen Jugend sich die Schule vom Schießunterricht erhofft. Nachdem der Direktor der Anstalt und Herr Gymnasialdirektor Fr Klein die erschienenen Gäste begrüßt und für ihr Erscheinen gedankt hatten, begann um 3 Uhr nachmittags das Preisschießen, an dem 31 Schüler (23 Gymnasiasten, 8 Realschüler) teilnahmen. Geschossen wurde auf eine 300 m distanzierte siebenkreisige Figurenschulscheibe, liegend, frei. Jeder der Schießenden gab 6 Schüsse ab, zusammen 182, von denen 144 Treffer waren, d. i. 79·12 $\frac{1}{10}$. Die ersten 11 Schüler haben mit je 6 Schüssen

6 Treffer gemacht. Der 1. Preis wurde mit 35, der II. mit 17 Einheiten erworben. Daß in verhältnismäßig kurzer Zeit solche erfreuliche Resultate erzielt werden konnten, ist das große Verdienst des Herren Hauptmannes Wit, der es verstand, das Interesse in den Schülern für die Sache zu wecken und zu fördern. Ihm gebührt für seine hingebende Mühewaltung der bestverdiente Dank. Die Teilnehmer aber am I. Mittelschulschießkurse in Bielitz werden ihrem ebenso liebenswürdigen wie pflichteifrigen Lehrer ein dauerndes und dankbares Andenken bewahren.

Die Preisverteilung nahm der Herr k. u. k. Oberstleutnant Edler von Dokonal vor und leitete sie mit einer patriotischen Ansprache an die jungen Schützen ein. Damit war das erste Bestschießen der hiesigen Mittelschulen beendet.

13. Verzeichnis der Schüler nach dem Stande am Schlusse des Schuljahres 1910—11.

(Die Namen der Vorzugsschüler sind mit einem Sternchen versehen.)

Vorbereitungsklasse: Adamus Ferdinand, Bracke Walter, Dawidowitsch Siegfried, Dostal Franz, Drancz Karl, Drucker Paul, Friedmann Karl, Ginzberg Max, Grummich Friedrich, Gryksa Bruno*, Gutmayer Rudolf*, Hönel Ernst*, Issel Gustav, Jaworek Robert*, Johné Kurt*, Kauder Viktor, Kleiß Heinrich, Kornhaber Egon, Machalica Josef, Mehl Josef, Mrowiec Adam, Pacut Stanislaus, Pilarzy Alfred, Porwal Hans, Prochaska Josef, Reiß Alfred*, Schmelz Kurt, Scholz Otto, Schubert Edmund, Schuster Hermann, Silbermann Simon, Sternberg Otto, Swiątkowski Hans*, Traubner Herbert, Turetschek Franz, Turnowsky Wilhelm, Warbinek Alfred, Werner Erich*, Ziębinski Rudolf.

I. a Klasse: Absler Heinrich, Axmann Rudolf, Bathelt Adolf*, Bathelt Bruno, Bathelt Robert, Blank Waldemar, Bornstein Leopold, Brückner Josef, Büttner Kurt, Chlupac Franz, Cichy Franz, Cienciała Josef, Czernek Karl, Drechsler Friedrich, Dudzik Viktor, Dyczek Johann, Dziech Karl*, Dziech Walter*, Fabischkiewitz Isidor, Fernka Alfred, Fischer Moritz, Flamm Walter, Franzeschi Oskar, Friedel Albert, Fürsatz Rudolf, Geller Konrad, Głuszek Franz, Goebel Leopold, Grubner Ascher, Gryksa Josef*, Guttmann Edmund, Hankus Hermann, Heinrich Karl, Herzig Leo Juda, Hoffmann Moritz*, Hübner Johann, Huczyński Richard, Jahl Franz Karl, Jahl Karl Eduard, Jamroć Franz, Kauder Walter, Klein Alfred, Knabe Wilhelm, Esch Erich (Priv.).

I. b Klasse: Knopp Alfred, Kubica Marian, Kunz Alfred, Lennert Georg, Leßmann Josef, Linnert Oswald, Löwenberg Kurt, Macher Leopold, Majer Ludwig, Matzner Adolf, Mayer Richard, Mechner Oskar, Michalik Rudolf, Michlerdziński Mieczyslaus, Nedorostek Leopold, Neumann Isidor, Olschar Paul, Pindor Rudolf, Plitek Hubert, Posner Boleslaus, Rakus Karl, Rochowicz Rudolf, Rubitzki Alfred, Schanzer Richard, Schiestl Johann*, Schmidt Rudolf, Silbiger Hugo, Skutschik Karl, Steffan Ernst, Stonawski Adam, Strzygowski Roman, Thieberger Max, Thien Wilhelm, Titz Robert*, Tomaneček Franz, Tramer Siegfried, Tyrna Hugo*. Ullmann Franz, Vogt Friedrich, Wolf Rudolf, Vulkan Samuel, Zieger Hermann, Zöllner Franz.

II. a Klasse: Aschenbrenner Fritz, Bartke Hans, Better Waldemar, Bolek Franz, Borger Alfred, Braum Friedrich, Brösler Otto*, Bulka Ludwig, Christianus Adolf, Czajkowski Johann, Czylok Karl, Drahokoupill Franz,

Eismann Friedrich, Elsner Lothar, Englert Hellmut, Fic Johann, Flamm Robert, Friedel Josef*, Friedner Walter, Gabrich Rudolf, Gieszka Josef, Goldberger Jakob*, Gorecki Otto*, Greipel Emil, Griczka Rudolf, Gröger Oskar, Groß Leiser, Gurski Anton, Gutter Benjamin, Haberland Robert, Heitlinger Max, Heller Konrad, Heß Hugo, Hirsch Hermann, Hornbein Hermann, Horowitz Bernhard, Hutschinski Alfred, Janotta Franz*, Jaworek Friedrich, Jenschur Erwin, Jerassek Raimund*, Kabelka Rudolf, Kohn recte Siegel Julius, Krakowsky Friedrich, Kropf Otto, Krumholz Isidor, Lips Heinrich*, Loinger Alfred, Löwenberg Walter.

II. b Klasse: Mikesch Walter, Morawetz Fritz, Mückenbrunn Leopold, Misliwec Leo, Nacher Leopold, Neumann Oskar, Nickel Ernst, Ochsner Erwin, Ohanka Leo, Pintscher Theodor, Plitek Heinrich, Posner Salomon, Pustowka Hans, Raschke Ernst, Reschke Rudolf, Schädel Wilhelm, Schanzer Bruno, Schindel Artur, Schneider Karl, Scholz Johann, Schreibersdorf Arnold, Schubert Fritz, Schubert Josef, Schulig Heinrich, Schwarz Arpad, Spitzer Alfred, Stibal Rudolf, Teichner Emil, Tietze Hugo, Tisch Alfred, Tugendhat Willi*, Urbanke Oswald*, Watzek Othmar, Weiß Robert, Weltsch Jakob, Werber Hans, Werber Oskar, Wittek Fritz, Wulkan Ernst, Zimmermann Karl, Zollmann Samuel, Friedmann Eugen, Heß Hermann*.

III. a Klasse: Adam Otto, Antes Oswald, Belohlávek Bruno*, Bialek Robert, Bogusch Karl, Brechner Bruno, Bura Alfred, Byrski Josef, Demel Artur, Drucker Otto, Durst Martin, Erben Adolf, Erben Max, Ertl Erwin, Fabischkiewitz Moritz, FINDER Josef, Fischer Ernst*, Gabrys Johann, Geyer Konrad, Godyń Thomas, Grubner Elias, Gryksa Franz*, Guminski Hugo*, Hartmann Wilhelm, Heitner Moses, Herrmann Karl*, Hoffmann Karl, Holzer Stephan, Horzinek Otto, Horzinek Roman, Jadrníček Viktor, Janovský Alois, Jasieniak Stephan, Juroszek Hans, Karkoszka Eduard, Kołodziej Julius, König Johann, Kotzian Alois, Kreher Max, Kreiß Paul, Lindner Artur, Lindner Kurt, Lorija Paul.

III. b Klasse: Linnert Bruno, Lubich Alfred, Machmer Georg, Marihart Wilhelm, Nichtenhauser Alfred, Nickel Emil, Obstädter Josef, Olbort Bruno*, Peh Ferdinand, Pilarzy Alfons, Plavner Bernhard, Plichta Edwin, Polatschek Kurt, Pospíšil Jakob, Raser Karl, Reich Ernst, Riedel Walter, Reiß Erwin, Robinsohn Erwin, Rösche Friedrich, Rosenfeld Moritz, Rosner Heinrich, Rübner Lazar, Saturnus Rudolf, Schanzer Siegfried*, Schmidt Oskar, Seidler Adolf, Silberstein Ernst, Sohlich Walter, Thieberger Wilhelm, Thomke Konrad, Vierling Georg, Vogel Walter, Vogt Erich, Wachsmann Bruno, Wandstein Jakob, Weiß Erich, Werber Fritz, Wilde Oskar, Wobruha Franz, Wróbel Richard, Zipser Richard.

IV. a Klasse: Bachner Ferdinand, Barber Löbl, Bartuschka Rudolf*, Białobrzski Hugo, Bittner Richard, Blahut Paul, Bukowski Franz, Bunza Adolf, Büttner Hans, Chmiel Johann, Czermak Bronisław, Demoulin Gotthold, Deutsch Erwin, Fuhrmann Maximilian, Gesierich Ludwig, Geyer Karl, Glaser Georg, Glasner Heinrich, Goethe Erwin, Gojny Alois*, Groß Fritz, Güchner Eduard, Güchner Julius, Haasner Oswald, Hiersse Hugo, Jędrzejowski Eugen, Jenschur Wilhelm, Jilge Wilhelm, König Kurt.

IV. b Klasse: Kien Viktor, Kolař Lambert, Kotiers Johann, Kubeczko Hermann, Kunz Karl, Lamensdorf Stephan, Malcher Karl, Meßner Emil, Munk Walter, Mysliwec Moritz, Pilzer Ernst, Pongratz Emmerich, Prochatschek Fritz*, Reiß Stephan, Rosner Adolf, Röver Oskar, Rübner Gustav, Sablik Ernst, Schiebl Eduard, Schrom Johann, Seidler Moritz, Signer Karl, Sonderling Adolf, Steffek Othmar, Tisch Felix*, Wietrzny Thaddäus.

V. Klasse: Abt Hugo, Bathelt Erwin, Bendl Alfred, Geisheimer Rudolf, Glogowski Josef, Guminski Alfred, Guttmann Jakob, Haasner Bruno, Heß Konrad, Iram Adolf, Lewandowski Josef, Loebel Fritz, Lustig Alfred,

Matuschek Adolf, Matuschek Friedrich, Mysliwec Karl, Nowotny Oskar, Porwal Ernst, Reich Franz, Rößler Fritz,* Schmidt Otto, Scholz Eugen, Stefko Rudolf, Stütz Alfred, Suchanek Wilhelm, Swierczek Franz, Walczok Herwig, Wasservogel Robert, Wertheimer Gustav, Wietrzny Boleslaus, Zipser Hans.

VI. Klasse: Fryda Georg, Gebauer Eugen, Geßner Hellmut, Gödel Adolf, Heinz Anton, Krieger Johann, Kupka Karl,* Nossek Hugo, Raschka Walther, Ritzke Stanislaus, Schweda Karl, Spitzmüller Oswald, Teichner Josef, Thomke Alfred, Wachtel Erwin, Weich Friedrich,* Wulkan Moritz.

VII. Klasse: Breuer Rudolf, Bruckner Walter, Brüll Oswald,* Bukowski Oskar, Deutsch Julius, Elsner Bruno, Ginsberg Fritz, Grünbaum Max, Karfiol Leo, Kaufmann Stephan, Koneczny Heinrich, Krzemien Kurt, Kugel Josef, Mauthé Johann, Moschkowitz Richard, Nichtenhauser Erich, Nießen Ernst, Perlberg Ferdinand, Plutzar Fritz,* Reiner Artur, Rößler Otto, Spitzer Erwin, Stapler Alexander,* Teichmann Franz, Vogt Hans,* Weiß Heinrich, Zipser Karl.

14. Kundmachung betreffend die Schüleraufnahme und den Beginn des Schuljahres 1910—1911.

Am Freitag, den 15. September 1911, wird von 8 — 12 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei die Einschreibung der neu eintretenden Schüler für die Vorbereitungsklasse und die erste Realschulklasse — soweit dies nicht bereits im ersten Termine am Schluß des Schuljahres 1909 — 1910 geschehen ist — vorgenommen werden. Hierbei haben die Aufnahmswerber in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zu erscheinen und den Tauf- bzw. Geburtsschein sowie das letzte Schulzeugnis mitzubringen. Bei der Einschreibung für die I. Klasse der Realschule ist die Aufnahms- und Lehrmitteltaxe im Gesamtbetrag von 7 K 80 h zu entrichten. Für die Aufnahme in die Vorbereitungsklasse wird keine Taxe erhoben.

Zur Aufnahme wird nebst der erforderlichen Vorbildung die Nachweisung des vorgeschriebene Alters verlangt d. h. die Aufnahmswerber für die Vorbereitungsklasse müssen mindestens 9, jene für die erste Klasse 10 Jahre alt sein oder dieses Alter im Laufe des Kalenderjahres erreichen.

Die Vorkenntnisse für die Vorbereitungsklasse der Mittelschulen werden dann als vorhandene angenommen, wenn der Aufnahmswerber die untersten 3 oder 4 Jahresstufen der Volksschule mit Erfolg durchgemacht hat oder das diesen Jahresstufen entsprechende Wissen besitzt.

Die zur Aufnahme in die erste Klasse der Realschule erforderlichen Vorkenntnisse werden durch eine Aufnahmsprüfung erprobt, wobei folgende Anforderungen gestellt werden:

„a) Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann.

b) Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntniss der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze. Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und deren richtige Anwendung beim Diktandoschreiben.

c) Uebung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.“

Die Prüfung aus der Religionslehre ist nur mündlich, die aus dem Deutschen und Rechnen schriftlich und mündlich abzulegen. Ist in einem Prüfungsgegenstand die Note im Volksschulzeugnisse und die Zensur aus der schriftlichen Prüfung entschieden ungünstig, so wird der Examinand zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen, sondern als unreif zurückgewiesen.

Die Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an derselben oder an einer anderen Anstalt, ist in einem und demselben Jahre unzulässig.

Die bei der Aufnahmeprüfung Zurückgewiesenen können in die Vorbereitungsklasse aufgenommen werden.

Die aus der Vorbereitungsklasse aufsteigenden Schüler werden, wenn sie den Eintritt in eine der hiesigen Mittelschulen anstreben, ohne Aufnahmeprüfung in die I. Klasse aufgenommen.

Am 15. September vormittags haben sich auch jene Schüler in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter in der Direktionskanzlei zu melden, welche von anderen gleich organisierten Anstalten kommend auf Grund ihres mit der Abgangsklausel vorschriftsmäßig versehenen Zeugnisses in die hiesige Anstalt aufgenommen werden wollen. Diese Schüler haben die volle Aufnahme- und Lehrmitteltaxe von zusammen 7 K 80 h zu entrichten. Dasselbe gilt von jenen, welche auf Grund einer Aufnahmeprüfung die Aufnahme in eine der höheren Klassen anstreben. Diese haben außer der vorstehend genannten Gebühr auch eine Prüfungstaxe von 24 K zu erlegen.

Noch am Freitag, den 15. September wird die Aufnahmeprüfung für die erste Klasse, für die keine Taxe zu entrichten ist, vorgenommen werden und die Schüler haben hiezu mit Feder und dem beim Schuldienster erhältlichen Papier versehen um 2 Uhr nachm. im Lehrzimmer der I. Klasse zu erscheinen.

Am Samstag, den 16. September, wird auch die Aufnahme der bisherigen Schüler der Anstalt, welche ihre Studien an dieser Anstalt fortzusetzen gedenken, vorgenommen und zwar haben sich diese um 8 Uhr morgens in den Lehrzimmern jener Klassen, in die sie aufsteigen oder die sie wiederholen sollen, einzufinden und ihren Wiedereintritt daselbst dem Klassenvorstand zu melden. Hierbei sind unter Vorweisung des letzten Semestralzeugnisses zwei genau ausgefüllte Nationalien,

deren Formularen beim Schuldienster erhältlich sind, zu überreichen und der Lehrmittelbeitrag von 3 K 60 h zu entrichten.

An diesem Tage beginnen um 9 Uhr vormittags auch die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen sowie die Aufnahmeprüfungen für die oberen Klassen.

Am Montag, den 18. September um 8 Uhr morgens haben alle Schüler in ihren Klassenzimmern zu erscheinen, um die Verlesung der Disziplinarvorschriften, die Bekanntgabe des Stundenplanes und die sonst erforderlichen Weisungen entgegenzunehmen.

Am Dienstag, den 19. September finden um 8 Uhr morgens die Eröffnungsgottesdienste statt und die Schüler haben sich behufs Teilnahme hieran um $1\frac{1}{2}$ 8 Uhr im Schulhause zu versammeln.

Am Mittwoch, den 20. September beginnt der regelmäßige Unterricht.

Bielitz, am 5. Juli 1911.

FRIEDRICH BOCK,
k. k. Direktor.



